Anlage A4

Teil 1 und 2

3- und 4-jährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

und

3- und 5-jährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft (verschränkte Form)

L e h r p l a n

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bildungsziele - Grundkompetenzen	**4**
Allgemeine didaktische Grundsätze	**5 - 6**
Hinweise zur kompetenzorientieren Beurteilung	**7**
Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen	**7**
Bildungs- und Lehraufgaben	**8**
Lehrstoff	**8**
Querverbindungen/Didaktische Hinweise	**8**
Soziale und personale Kompetenzen	**9 - 13**
Stundentafel	**14**
<u>Allgemeinbildung</u>	
Religion	**16**
Deutsch und Kommunikation	**17 - 19**
Lebende Fremdsprache Englisch	**20 - 23**
Bewegung und Sport	**24**
Politische Bildung und Recht	**25 - 27**
Musische Bildung	**28**
Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung	**29 - 33**
<u>Unternehmerische Bildung</u>	
Angewandte Informatik	**34 - 37**
Unternehmensführung und Rechnungswesen	**38 - 41**
Mathematik und Wirtschaftliches Rechnen	**42 - 43**

Fachtheorie und Fachpraxis

Ernährung und Küchenführung	**44 - 45**
Haushaltsmanagement und Service	**46 - 49**
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung	**50**
Landwirtschaft und Gartenbau	**51 - 52**
Textiles und Kreatives Gestalten	**53**
Gesundheit und Soziales	**54 - 75**
Tourismus	**76 - 80**

Schulautonom

Pferdewirtschaft	**81 - 82**
Zweite lebende Fremdsprache	**83**
Innovationen	**84**

Freigegenstand

Instrumentalmusik und Schulspiel	**85**

3- und 4-jährige Fachschule für

Land- und Ernährungswirtschaft

L e h r p l a n

Allgemeine Bildungsziele – Grundkompetenzen

Der/die SchülerIn

- **führt selbstständig einen Betrieb oder Haushalt** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- **plant Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- verfügt über **Basiskompetenzen** in der Landwirtschaft und im Gartenbau.
- **erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
- **vermarktet** seine/ihre Produkte.
- **bereitet Speisen und Menüs zu**, erstellt Speisepläne zielgruppenorientiert und gesundheitsbezogen.
- **präsentiert und serviert** Speisen und Getränke unter Berücksichtigung entsprechender Standards.
- **plant, gestaltet** und richtet **Wohn- und Funktionsräume** ein, führt Pflegemaßnahmen in Betrieb und Haushalt fachgerecht und Ressourcen schonend durch.
- **kennt Instrumente zur Qualitätssicherung** und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
- sichert durch **nachhaltiges Wirtschaften** die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
- **verfolgt neue Entwicklungen** auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
- **agiert entsprechend den Bedürfnissen** der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine **gesundheitsbewusste Lebensführung**
- vertritt und **kommuniziert** persönliche, betriebliche und gesellschaftliche **Interessen gendergerecht.**
- **pflegt bäuerliches Kulturgut** im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Ziel ist die Vermittlung der Lehrinhalte für den/die FacharbeiterIn für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, wobei diverse Inhalte exemplarisch vermittelt werden und thematische Schwerpunkte von der Lehrperson gesetzt werden.

Allgemeine didaktische Grundsätze

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist **lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung** auf die Entwicklung und Förderung von
→ Selbsttätigkeit der Lernenden,
→ Kommunikations- und Teamfähigkeit,
→ kritischer Mediennutzung,
→ gendersensiblem Denken und Handeln
gerichtet.

Die **Förderung des systemischen Denkens** muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Landwirtschaft, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und Konsums verstanden. Damit wird **Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln** gewährleistet.

Der Lehrplan bildet die **Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen**. Wesentliches Element der **Qualitätssicherung und -weiterentwicklung** ist die **Evaluation** am Schulstandort.
Lehrpersonen haben den Unterricht sorgfältig und orientiert an den Lernenden vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf **pädagogische und fachliche Aktualität** zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere:
- die **Zuteilung** der Bildungs- und Lehraufgaben zu den Jahrgängen**, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen** unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen
- den **Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel**, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.
Die **Unterrichtsplanung** erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes so zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die **Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden** sowie auf **aktuelle Ereignisse** und **Berufsanforderungen** ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.
Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen. Der Unterricht ist schüler/innenzentriert und im besonderen Maße **handlungsorientiert** zu gestalten. **Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen** ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen **differenzierte Zugänge zulassen** und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.
Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.
Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in allen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die **Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen** zu beachten. Der **gründlichen Erarbeitung** und der **nachhaltigen Festigung** von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.
Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. **Unterrichtsarrangements wechseln häufig,** um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten werden **aufbauend entwickelt,** ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit

anderen Wissensgebieten **vernetzt**. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind **Absprachen im Team** erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem **Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen** anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den **Anforderungen der beruflichen Praxis** zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. **Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung** sind herzustellen.

Fächerübergreifendes / fächervernetzendes Arbeiten ist im Unterricht zu bevorzugen. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. **Vielfältige schüler/innenzentrierte Methoden** sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff **grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörende Themen** auf. Die **Kompetenzen** sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen **verbindlich**.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung

Die Basis der Beurteilung bildet die **methodische Planung** und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schüler/innen **vorab transparent mitgeteilt** werden.

Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.
Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den **Lernprozess**.
Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern.
Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.
Lernprozesse werden beobachtet und bilden eine **formative** Beurteilungsgrundlage:

- Beobachtungen
- Präsentationen
- Lernprodukte der SchülerInnen
- punktuelle Leistungsüberprüfung
- In Gruppen erbrachte Leistungen

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, Mitarbeit in vielfältiger Form vorzuweisen:

- Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
- mündliche, schriftliche, praktische, grafische Leistungen während des Unterrichtes
- Hausübungen
- Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
- Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von Sachverhalten
- Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden

Die **zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen** bilden summativ die Note.

Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen

Die Gliederungsebenen beziehen sich auf den Kompetenzkatalog, der österreichweit von den SchulinspektorInnen in Kooperation mit PädagogInnen aus den Landwirtschaftsschulen erarbeitet wurde.
Die Handlungsdimension beschreibt unterschiedliche Handlungsprozesse und gibt an, auf welchem Niveau die kognitive Leistung zum Ausdruck gebracht werden soll.
Die Handlungsdimension A „Wissen und Verstehen“ beinhaltet die Reproduktion von Wissen sowie das Erfassen von Sachverhalten, wodurch gelernte Inhalte auf einen bestimmten Sachverhalt übertragen und Zusammenhänge erkannt werden (z.B. Sachverhalte beschreiben, erklären, zusammenfassen, ….).
Die Handlungsdimension B „Anwenden“ beschreibt die Umsetzung bzw. Anwendung bestimmter Verfahrensweisen oder das schrittweise Abarbeiten von Handlungswissen (z.B. Sachverhalte anwenden, durchführen, umsetzen, ….).
Bei der Handlungsdimension C „Analysieren und Bewerten‘“ werden gelernte Inhalte neu strukturiert, Bezüge hergestellt oder eigene Kriterien entwickelt und transferiert (z.B. Sachverhalte auswerten, beurteilen, entwickeln, …).

Bildungs- und Lehraufgaben

Die Bildungs- und Lehraufgaben sind gleichzeitig Teilkompetenzen, die im Laufe der 3- und 4-jährigen Ausbildung erreicht werden sollen.
Diese Bildungs- und Lehraufgaben werden den einzelnen Jahrgängen zugeteilt, unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrpersonen und in Absprache mit dem gesamten LehrerInnenteam.
Danach erfolgt eine Jahresplanung unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen an den Schulen und jahreszeitlichen Notwendigkeiten.

Lehrstoff

Der Lehrstoff ist grob gegliedert und lässt je nach Schulschwerpunkt und regionaler Notwendigkeiten viel Handlungsspielraum zu. In der Eigenverantwortung der Lehrperson werden Lehrinhalte überblicksmäßig bzw. in die Tiefe gehend abgehandelt unter Anwendung vielfältigster Methoden!

Querverbindungen/Didaktische Hinweise

Hier wird auf didaktische Handlungsmöglichkeiten hingewiesen, wobei weitere kreative Zugänge der LehrerInnen sehr geschätzt werden.

Soziale und personale Kompetenzen

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

Jene Kompetenzen, die in diversen Unterrichtsgegenständen nicht Platz haben, werden im Gegenstand Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung bearbeitet. Damit alle angeführten Kompetenzen vermittelt werden, ist eine gute Absprache im LehrerInnenteam erforderlich!

PBO 1 Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung		
PBO 1.1	**Respekt und Akzeptanz**		
PBO 1.1.1.B	... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
PBO 1.1.2.B	... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren		
PBO 1.1.3.C	... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren		
PBO 1.2	**Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft**		
PBO 1.2.1.B	... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten	Grundbedürfnisse des Menschen; Bedeutung der Sozialbedürfnisse	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (z.B. Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes)
PBO 1.3	**Vertraulichkeit**		
PBO 1.3.1.B	... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw. Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
PBO 1.4	**Gesellschaftliche Mitgestaltung**		
PBO 1.4.1.B	... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten	Aufgaben in Familie und Gesellschaft; Jetzige und künftige Rolle	durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (z.B. Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben
PBO 1.4.2.B	... eigene Ideen verbalisieren	Zielsetzung; Zielformulierung	Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen
PBO 1.5	**Gestaltung des persönlichen Umfelds**		
PBO 1.5.1.B	... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw. gestaltet werden kann
PBO 2	**Kompetenzfeld: Kommunikation**		

	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen		
PBO 2.1	**Gesprächsführung**		
PBO 2.1.1.B	... sich klar und deutlich ausdrücken	Grundlagen der Gesprächsführung; Kommunikationsablauf; Ich-Botschaften	Deutsch und Kommunikation Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären; Ich-Botschaften anwenden
PBO 2.1.2.B	... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen	Kommunikationsmedien; Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen; das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren
PBO 2.2	**Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation**		
PBO 2.2.1.B	... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren	Kommunikationsebenen; vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
PBO 2.2.2.C	... nonverbales Verhalten reflektieren	verbale Nachrichten; nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
PBO 2.3	**Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation**		
PBO 2.3.1.B	... Kommunikationsmedien anwenden	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen; technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
PBO 2.3.2.B	... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
PBO 2.4	**Schriftliche und medienunterstützte Präsentation**		
PBO 2.4.1.B	... Präsentationstechniken auswählen und anwenden	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden
PBO 3	**Kompetenzfeld: Kooperation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen		
PBO 3.1	**Ressourcenorientierung**		
PBO 3.1.1.B	... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen	Reflexion; Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen (z.B. durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppendynamische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen
PBO 3.1.2.C	... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln
PBO 3.2	**Rollenverständnis**		
PBO 3.2.1.B	... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden (z.B. Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen)
PBO 3.3	**Konsensorientierung**		
PBO 3.3.1.B	... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten; Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren
PBO 3.4	**Ergebnisorientierung**		
PBO 3.4.1.A	... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen	Gliederung eines Arbeitsprozesses;	Ziele im Team festlegen, (z.B. Checklisten, Aufgabenverteilungen)

		Festlegung von Teilzielen	
PBO 3.4.2.B	... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen; Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen
PBO 4	**Kompetenzfeld: Konflikte**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 4.1	**Standpunktklärung**		
PBO 4.1.1.B	... den eigenen Standpunkt klar darlegen	Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (z.B. Erstellen eines Stärkenprofils)
PBO 4.1.2.B	... den Standpunkt anderer respektieren	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren
PBO 4.1.3.B	... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen	Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen
PBO 4.2	**Konfliktsteuerung**		
PBO 4.2.1.A	... entstehende Konflikte erkennen	Arten und Entstehung von Konflikten; Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen (z.B. Filmanalyse, Rollenspiele)
PBO 4.2.2.B	... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen	Zusammensetzung von Gruppen; Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
PBO 4.2.3.B	... Schritte zur Deeskalation setzen	Konfliktbewältigung; Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
PBO 4.3	**Lösungsorientierung**		
PBO 4.3.1.B	.. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen	Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (z.B. Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen)
PBO 5	**Kompetenzfeld: Führung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 5.1	**Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung**		
PBO 5.1.1.B	... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen	Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen
PBO 5.2	**Entscheidungsfindung**		
PBO 5.2.2.A	... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen	Entscheidungsfindung; Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (z.B. Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen)
PBO 5.2.3.B	... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden	Evaluierung von Entscheidungen	
PBO 5.3	**Motivierungsvermögen**		
PBO 5.3.1.B	... motivationsfördernde Maßnahmen setzen	motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess;	Belohnungssysteme einsetzen; persönliche Bedürfnisse erkennen; Wertschätzung zeigen

		Über- bzw. Unterforderung	
PBO 5.4	**Zielorientierung**		
PBO 5.4.1.B	... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen
PBO 6	**Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 6.1	**Persönliches Auftreten**		
PBO 6.1.1.B	... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen	Umgangsformen; Regeln der technisch unterstützten Kommunikation; Kleiderordnung; Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln; Darstellen realer Situationen (z.B. Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle)
PBO 6.1.2.C	... Umgangsformen reflektieren		
PBO 7	**Kompetenzfeld: Selbstverantwortung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft		
PBO 7.1	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
PBO 7.1.1.B	... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln	situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren; Feedback geben; Selbstreflexion üben
PBO 7.2	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
PBO 7.2.1.B	... eine eigene Meinung vertreten	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen; Selbstreflexion üben
PBO 7.2.2.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen; ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln
PBO 7.3	**Selbstständigkeit und Eigeninitiative**		
PBO 7.3.1.B	... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen; Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen
PBO 7.3.2.B	... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen
PBO 7.4	**Normverständnis und Werteorientierung**		
PBO 7.4.1.B	... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (z.B. aus Schule und Schülerheim)
PBO 7.5	**Entscheidungsbereitschaft**		
PBO 7.5.2.C	... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren	Bewusstseinsbildung; Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen

PBO 8	**Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen		
PBO 8.1	**Leistungsbereitschaft und Ausdauer**		
PBO 8.1.1.B	... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen; Arbeiten im Team verteilen; Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben
PBO 8.1.2.B	... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen
PBO 8.2	**Sorgfalt und Zuverlässigkeit**		
PBO 8.2.1	... Vereinbarungen einhalten	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
PBO 8.2.2.B	... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen		
PBO 8.3	**Kreativität und Innovation**		
PBO 8.3.1.B	... eigene Gestaltungsideen einbringen	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben (z.B. durch Workshops)
PBO 8.3.2.C	... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
PBO 8.4	**Transfer und vernetztes Denken**		
PBO 8.4.1.B	... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen	Komplexität; Sichtweisen; Sachverhalte; Vernetzungen	unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
PBO 8.4.2.B	... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen		
PBO 8.5	**Lebensbegleitendes Lernen**		
PBO 8.5.1.A	... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären	lebensbegleitendes Lernen; Institutionen; Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren
PBO 8.5.1.B	... geeignete Bildungsangebote auswählen	Bildungsangebote; persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten; einen persönlichen Bildungsplan erstellen
PBO 8.5.3.C	... die eigene Bildungsplanung reflektieren		

Dreijährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

		Klassen und Wochenstunden		Gesamt	LVG
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Pflichtgegenstände					
Allgemeinbildung					
Religion	2	2	2	**206**	2
Deutsch und Kommunikation	2	2	2	**206**	1
Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	2	**206**	1
Bewegung und Sport	2	2	2	**206**	3
Politische Bildung und Recht	1	1	1	**103**	2
Musische Bildung	0-1	0-1	0-1	**0-103**	5
Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung	1	0-1	0-1	**38-103**	2
Unternehmerische Bildung					
Angewandte Informatik	1	1	1	**103**	1
Unternehmensführung und Rechnungswesen	1-2	2-5	3-6	**196-429**	1/6
Mathematik und Wirtschaftliches Rechnen	2	2	1-2	**178-206**	1
Fachliche Bildung Land- und Ernährung					
Ernährung und Küchenführung	4-6	4-6	2-10	**356-730**	1/6
Haushaltsmanagement und Service	2-5	2-5	1-9	**178-627**	1/6
Produktveredelung, Direkt-vermarktung und Dienstleistungen	2-3	2-3	0-4	**150-362**	1/6
Landwirtschaft und Gartenbau	2-3	2-3	1-7	**178-421**	1/6
Textiles und Kreatives Gestalten	1-4	1-3	0	**75-263**	6
Gesundheit und Soziales	1-3	1-3	0-11	**75-533**	1/6
Tourismus	0-2	0-2	0-11	**0-458**	1/6
Schulautonom					
Pferdewirtschaft	0-4	0-4	0-4	**0-412**	1/6
Pflichtgegenstände vertiefend	0-4	0-4	0-4	**0-412**	1
Zweite lebende Fremdsprache	0-4	0-4	0-4	**0-412**	1
Innovationen	0-4	0-4	0-4	**0-412**	1/6
Gesamtstunden pro Woche	**36**	**36**	**36**	**3708**	
davon Theorie	22	22	26	**2378**	
davon Praxis	14	14	10	**1330**	
Alternativer Projektunterricht	**50**	**100**	**100**	**250**	1/2/3/5/6
Gesamtstunden pro Jahr	**1418**	**1432**	**1108**	**3958**	
2. Freigegenstände					
Instrumentalmusik und Schulspiel	0-2	0-2	0-2	**0-206**	5
3. Förderunterricht		20 Stunden pro Ausbildungsjahr			1/2/3/5

3-jährige Fachschule 12 Wochen Betriebspraktikum

Organisation:
Die Pflichtgegenstände Unternehmensführung und Rechnungswesen sowie in der Gruppe „Fachliche Bildung Land- und Ernährung“, Pferdewirtschaft und Innovationen werden überwiegend fachpraktisch geführt. Schwerpunktbildungen sind möglich.

„LVG 1/6“ bedeutet, dass der fachtheoretische Unterricht dieses Gegenstandes in die Lehrverpflichtungsgruppe 1 und der praktische Unterricht in die Lehrverpflichtungsgruppe 6 einzureihen ist.

Innerhalb der vorgegebenen Stundenausmaße kann jede Schule für jede Klasse Schwerpunktsetzungen festlegen, wobei die Gesamtwochenstundenvorgaben in fachtheoretischem Unterricht und im praktischen Unterricht einzuhalten sind.
Schulautonome Gegenstände müssen zu Schulbeginn festgelegt werden

Die 9. Schulstufe wird als Vollschuljahr mit 1418 Unterrichtsstunden geführt (ersetzt das 9. Pflichtschuljahr) wobei bis zu 50 Stunden als alternativer Projektunterricht gehalten werden.
Die 10. Schulstufe wird als Vollschuljahr mit 1432 Unterrichtsstunden geführt, wobei bis zu 100 Stunden als alternativer Projektunterricht oder berufliche Orientierung gehalten werden. Der stundenplanmäßige Unterricht endet im Juli. Zusätzlich kann nach Ende des stundenplanmäßigen Unterrichts ein Teil der Betriebspraxis des dritten Schuljahres absolviert werden.

Die 11. Schulstufe wird mit 1108 Unterrichtsstunden geführt, wobei bis zu 100 Stunden als alternativer Projektunterricht gehalten werden. Der stundenplanmäßige Unterricht beginnt mit Anfang November.

In der 12. Schulstufe werden zwischen dem 5. und 8. Semester 15 Monate (60 Wochen) Praxis absolviert. Zehn Monate davon werden in Betrieben oder Sozialeinrichtungen geleistet, wobei zwei Monate als Heimpraxis anerkannt werden.

Der Unterricht kann klassen- und fachrichtungsübergreifend angeboten werden. Die Blockung des alternativen Projektunterrichtes ist in bestimmten Teilen des Unterrichtsjahres möglich. Der Zeitraum, der Inhalt und das Ausmaß des alternativen Unterrichts sind der Schulbehörde zu melden.

Religion

Für den Religionsunterricht an den landwirtschaftlichen Fachschulen finden im Sinne des § 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl Nr. 190/1949, in der geltenden Fassung, die von der zuständigen Bundesministerin oder vom zuständigen Bundesminister bekanntgemachten Lehrpläne der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften Anwendung.

Deutsch und Kommunikation			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
D 1	**Zuhören**		
D 1.1.B	... aktiv zuhören	Rollenspiel	kontrollierte Dialoge führen;
D 1.2.B	... Kerninformationen entnehmen	mündliche und schriftliche Medien	sinnerfassend exzerpieren
D 1.3.A	... Redeabsichten wahrnehmen	schriftliche und mündliche Medien; verbale Kommunikationsformen	Erkennen von Information, Manipulation, Diskriminierung, Appell
D 1.4.A	... nonverbale Äußerungen erkennen	Mimik; Gestik;	Rollenspiele, Referate, Präsentationen reflektieren
D 2	**Sprechen**		
D 2.1.B	... Merkmale unterschiedlicher Sprachebenen unterscheiden und situationsgerecht einsetzen	Schriftsprache; Umgangssprache; Dialekt; Soziolekte	Beispiele aus allen Lebensbereichen heranziehen
D 2.2.B	... sprachsensibel formulieren	gendergerechte und minderheitengerechte Formulierungen;	betrifft alle schulischen Lebensbereiche; die Wahrnehmung der Lernenden
D 2.3.C	... sachgerecht argumentieren	Rede; Statement; Gespräch; Diskussion	Vorbringen und Verteidigen eines bestimmten Standpunktes; Festlegen von Gesprächsregeln; konstruktives Erörtern und Diskutieren;
D 2.3.B	... zielgerichtet appellieren	Zielgruppenorientierung; Kundinnen- und Kundenorientierung	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen; Verkaufsgespräch, Produkt- und Projektpräsentation
D 2.4.B	... nonverbale Ausdrucksmittel angemessen einsetzen	Blickkontakt, Körperhaltung usw.	
D 2.5.C	... Feedback geben	ausgehandelte Regeln einhalten; Reflexion; Selbstbild – Fremdbild	konstruktive Rückmeldung geben
D 2.6.C	... passende Gesprächsformen in privaten und beruflichen Situationen anwenden	Fach-, Informations-, Bewerbungs-, Beratungs-Beschwerdegespräch, Small Talk usw.	Wirkungen unterschiedlicher Gesprächsformen erkennen
D 2.7.B	... berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben	mündlicher Bericht, Telefonat, Interview usw.	alle Fachbereiche; praxisbezogene Anwendungsbereiche nützen
D 2.8.B	... Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren	grafisch aufbereitete Informationen; Auswahl und sinnvoller Einsatz aller Medien	Präsentationen vielfältig gestalten
D 3	**Lesen**		
D 3.1.B	... sinnerfassend lesen	textbezogene Aufgabenstellungen	Einzelinformationen finden und wichtige Inhalte erfassen
D 3.2.B	... Texten Informationen entnehmen	Schlüsselwörter; Kernaussagen	alle Unterrichtsgegenstände; Lerntechniken und Lesemethoden anwenden
D 3.3.B	... laut lesen	Aussprache, Intonation, Sprachmelodie	

Deutsch und Kommunikation			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
D 3.4.A	... sich in der Medienlandschaft orientieren	Recherche in Bibliotheken, Archiven, Datenbanken und im Internet	eine Medienauswahl treffen; Angebote nutzen; Informationen aus unterschiedlichen Medien auf Seriosität, Aktualität, Vollständigkeit usw. prüfen und einsetzen
D 3.5.B	... sich mit Texten und Medien kritisch auseinandersetzen	Information, Unterhaltung, Manipulation; Überprüfen der Qualität von Argumenten; Textvergleiche	Bezüge zum eigenen Wissen und zur eigenen Erfahrung herstellen
D 4	**Sprachbewusstsein**		
D 4.1.B	... Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden	Deklination, Konjugation, Modus, Tempus, Kasus, Steigerung usw.	alle Unterrichtsgegenstände mit Texten aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler üben
D 4.2.B	... Kenntnisse und Fertigkeiten in der Text- und Satzgrammatik und der Formenlehre einsetzen	Satzverknüpfungen; Textzusammenhang; Satzglieder, Satzarten, Satzstrukturen, Kongruenz, Aktiv, Passiv usw.	
D 4.3.B	... die Orthografie und Zeichensetzung richtig anwenden	Bedeutung für das Textverständnis; Übungen zur Rechtschreibung	
D 4.4.B	... verfügt über einen großen Wortschatz einschließlich der relevanten Fachtermini verfügen und diesen einsetzen	Wortschatzgebrauch; Wortfamilien; Wortfelder; Synonyme; Fachtermini; Fremdwörter	Begriffe definieren und erläutern; Begriffe text- und situationsadäquat unter Verwendung von Wörterbüchern und anderer Hilfsmittel anwenden; Wortschatz der Fachtermini in allen Unterrichtsgegenständen erweitern
D 4.5.B	... Strategien zur Fehlervermeidung anwenden	Kommasetzung; Groß- und Kleinschreibung; Deklination, Konjugation, Modus, Tempus, Kasus, Steigerung usw.	Wörterbuch verwenden; Rechtschreibprogramme einsetzen;
D 5	**Schreiben**		
D 5.1.B	... unterschiedliche Texte verfassen	Zusammenfassung (Exzerpt); Leserbrief Erörterung; Stellungnahme; Textstruktur (Absätze usw.)	Texte mit unterschiedlicher Intention planen und verfassen und Textmerkmale gezielt einsetzen
D 5.2.B	... Briefe normgerecht schreiben	privater und geschäftlicher Schriftverkehr; Normen; Bewerbung; Lebenslauf	Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung Unternehmensführung und Rechnungswesen Beispiele aus dem Lebensumfeld der Lernenden verwenden; eine Bewerbungsmappe erstellen

Deutsch und Kommunikation			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
D 5.3.B	... Texte sachlich richtig verfassen und sprachsensibel formulieren	Sachrichtigkeit; gendergerechte und minderheitengerechte Formulierungen;	die Wahrnehmung der Lernenden schärfen und verwendete Formulierungen kritisch hinterfragen
D 5.4.B	... eigene und fremde Texte formal und inhaltlich bearbeiten	Textüberarbeitung (Verbessern, Kürzen usw.); Textverarbeitung;	Angewandte Informatik Texte elektronisch gestalten
D 5.5.B	... nicht lineare Texte erläutern und erstellen	Informationsgrafiken (Schaubilder, Tabellen, Diagramme usw.); Fotos;	alle Unterrichtsgegenstände Beispiele erstellen, beschreiben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren
D 5.6.B	... relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben	Notiz, Cluster, Mindmap, Stichwortzettel, Exzerpt, Zusammenfassung, Protokoll, Handout	Beispiele aus allen Unterrichtsgegenständen verwenden
D 5.7.C	... umfangreiche und komplexe Inhalte strukturieren und formulieren	logischer Aufbau; schlüssige Gliederung; Fachsprache; Portfolioarbeit; Quellenangaben; Literaturverzeichnis; Zitierregeln usw.	einfache wissenschaftliche Arbeitstechniken durch Recherche und Dokumentation anwenden; Portfolioarbeit Vorbereitung zur Abschlussarbeit

Lebende Fremdsprache Englisch			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
E 1	**Sprachliche Fertigkeiten**		
E 1.1	**Hören-Verstehen von Hauptaussagen, wenn in deutlicher Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird**		
E 1.1.1.B	...aus gesprochenen Mitteilungen die wesentlichen Informationen entnehmen	getting to know each other talking about yourself meeting new people	listening activities spelling names
E 1.1.2.B	...gesprochenen Anweisungen Folge leisten	housing/typical houses furniture problems of living together daily routines in work and in school	classroom talk games telling the time
E 1.1.3.B	...Zahlen, Prozentangaben, Maße, Gewichte, Beträge und Zeitangaben verstehen	talking about time movies, computers, cinema or DVD? types of films and TV programs	listening activities information gap activities
E 1.1.4.B	...aus Filmen die wesentlichen Inhalte verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird	internet videos TV programmes	videos recommending films booking cinema tickets
E 1.2.	**Lesen - aus unkomplizierten Texten wichtige Informationen entnehmen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten zusammen hängen**		
E 1.2.1.B	...wichtige Informationen aus Texten auffinden und verstehen	sport and other leisure activities gender stereotypes in sport	print media true/false activities multiple choice exercises reading strategies
E 1.2.2.C	... die wesentlichen Punkte aus einfachen Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen erfassen	sport and safety how to keep fit a healthy diet a visit to the doctor	print media: true/false activities multiple choice exercises describing a medical problem giving advices
E 1.2.3.B	...klar formulierte Anleitungen verstehen	kinds of food organic food at the restaurant table manners	reading instructions comparing data
E 1.2.4.C	...aus Texten zu vertrauten Themen unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen	ordering meals from a menu putting together a menu cooking partying	reading comprehension questions giving an opinion (dis)agreeing giving advices talking about eating habits talking about likes and dislikes reporting facts reading instructions *alle Fachgegenstände*

Lebende Fremdsprache Englisch			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
E 1.3.	**Gesprächsteilnahme – an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen und Informationen austauschen**		
E 1.3.1.C	... auf Aussagen eines Gesprächspartners angemessen reagieren	British customs at dinner the English school system English and Austrian schools shopping different shops problems with shopping customers in a shop features of a supermarket online shopping money and saving	role plays dialogues giving an opinion agreeing and disagreeing discussions
E 1.3.2.B	... den wesentlichen Punkten einer Diskussion folgen und die eigene Meinung deutlich machen		
E 1.3.3.B	... in Diskussionen Sachinformationen austauschen, Anweisungen entgegen nehmen und Lösungsmöglichkeiten diskutieren		comparing things dealing with school-related stress describing a problem at work(school) giving advice about a problem ordering goods comparing offers alle Fachgegenstände Unternehmensführung
E 1.3.4.C	... in berufsbezogenen Situationen Gespräche aus Sicht der Kundinnen- und Kunden sowie aus Sicht der Dienstleisterinnen und Dienstleister führen		
E 1.3.5.B	... einfache Sachinformationen herausfinden und weitergeben, sowie detaillierte Informationen einholen		role plays dialogues making/receiving phone calls taking a telephone message
E 1.3.6.B	... Telefongespräche im privaten und beruflichen Umfeld führen	modern means of communication mobile phones	Deutsch und Kommunikation
E 1.4.	**Zusammenhängendes Sprechen – Erfahrungen und Ereignisse zusammenhängend beschreiben und darstellen**		
E 1.4.1.B	... eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema verständlich vortragen	tourism kinds of hotels booking accommodations place names in English a trip to a foreign country fitness and health body problems eating disorders fitness trends nutrition and cooking shopping for food food technology agriculture kinds of farms buildings and animals on a farm feed dairy production crop farming organic farming forestry First Aid rules	preparing presentations describing farms describing a plan buildings on a farm comparing /reporting facts Deutsch und Kommunikation Landwirtschaft, Gartenbau
E 1.4.2.A	... Sachverhalte aus dem Alltag einfach aber strukturiert beschreiben		talking about agricultural topics e.g. importance and development of agriculture describing ideal conditions making a list of pros and cons
E 1.4.3.A	... über wichtige Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses berichten		reporting facts taking part in discussions getting/giving instructions Landwirtschaft und Gartenbau Produktveredelung, Direkt-vermarktung und Dienstleistungen

E 1.4.4.A	... die Handlungen von Gehörtem, Gesehenem, Gelesenem wiedergeben		books, films, videos newspaper articles Deutsch und Kommunikation
E 1.4.5.A	... kurze Sachtexte wiedergeben		summarizing texts guided texts reading newspapers/ articles Mathematik und wirtschaftliches Rechnen Deutsch und Kommunikation
E 1.4.6.A	... einfache grafische Darstellungen beschreiben		graphs and pictograms tree species animals of the forest how to cut a tree Forstwirtschaft
E 1.5.	**Schreiben – einfache, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen**		
E 1.5.1.A	... schriftliche Informationen geben und erfragen	applying for a job job interviews letter of application means of communication telephone language	questionnaires writing a summary alle Unterrichtsgegenstände
E 1.5.2.B	... vorgefertigte Formulare ausfüllen		writing a CV writing a letter of application Deutsch und Kommunikation
E 1.5.3.B	... Sachinformationen in einen kurzen Text einbauen		describing processes describing mechanical problems reading charts
E 1.5.4.B	... einfache Mitteilungen entgegennehmen und verfassen		making/receiving phone calls taking/leaving messages role plays
E 1.5.5.B	… eine einfache Firmen- oder Produktpräsentation für ein Unternehmen verfassen		flyers/brochures information booklets Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
E 2	**Zusatz Kompetenzen**		
2.1	**Fachkompetenz**		
E 2.1.1.C	... Aufgabenstellungen aus dem eigenen Spezialgebiet inhaltlich und sprachlich lösen	countryside holidays on a farm ecology	talking about specific appropriate topics writing a text about your situation in life watching and analyzing dialogues writing a letter about an issue which concerns you presenting and recommending alle Unterrichtsgegenstände
E 2.1.2.C	... Vorgänge und Abläufe beobachten und bewerten		
E 2.1.3.B	... Produkte und Sachverhalte mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben und präsentieren		

Lebende Fremdsprache Englisch			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
2.2.	**Methodenkompetenz**		
E 2.2.1.B	... grundlegende Informationen zur Bewältigung einer Aufgabe beschaffen	transfer and practice of all other topics	finding information drawing mind maps
E 2.2.2.B	... Präsentationstechniken anwenden		presentations
E 2.2.3.B	... das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden		using information for new tasks
E 2.2.4.B	... für sich geeignete Lernstrategien anwenden		studying (vocabulary etc.)
E 2.2.5.B	… grundlegende Arbeitstechniken anwenden, um ein selbstständiges Lernen zu ermöglichen		applying learning strategies alle Unterrichtsgegenstände
2.3.	**Persönliche Kompetenz**		
E 2.3.1.C	... auf verbale und nonverbale Signale von Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartnern achten	transfer and practice of all other topics	role plays
E 2.3.2.B	... Strategien anwenden um sich verständlich zu machen		dialogues discussions information gap
E 2.3.3.C	... Gemeinsamkeiten und Unterschiede anderer Kulturen wahrnehmen und in Beziehung setzen		cultural activities projects field trips
E 2.3.4.B	... mit Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern kommunizieren		interpreting giving hints
E 2.3.5.B	... in der Teamarbeit eine wertschätzende Haltung gegenüber anderen zeigen		playing one's part as a team member
E 2.3.6.B	... sich selbst organisieren und Eigeninitiative zeigen		organizing materials assignments discipline
E 2.3.7.B	... sich mit Neuem auseinandersetzen		thinking outside the box
E 2.3.8.C	... Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen		assignments studying
E 2.3.9.B	... ausdauernd und konzentriert arbeiten		discipline
E 2.3.10. C	... das eigene Handeln reflektieren		reflection

Bewegung und Sport			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
BS 1.B	…die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit erkennen und erfahren	Auswirkung von Bewegung, Spiel, Sport auf die Gesundheit	Gesundheit und Bewegung
BS 2.B	…durch Bewegung und Sport seiner Persönlichkeit Ausdruck verleihen	Stärkung der Persönlichkeit Individuell bevorzugte Bewegungsformen und Sportarten	Persönlichkeitsbildung
BS 3.C	…motorische Grundlagen und sportliche Fertigkeiten entwickeln	Atemtechnik (Entspannungsübungen ..) Kraft (Geräteturnen, Leichtathletik, Fitnessgeräte) Schnelligkeit (Lauf, Staffel, Ballsportarten, …) Ausdauer (Jogging, Schwimmen, Wintersportarten, …) Beweglichkeit (Gymnastik, …) koordinative Fähigkeiten (Gleichgewicht, Orientierung, …)	Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten auszuwählen und der körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Vielfältige Angebote motivieren. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunützen. Auf richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen in einer Unterrichtsstunde ist zu achten. Auf ein höchstmögliches Maß an Sicherheit ist zu achten. Theoretische Inhalte sind in Verbindung mit dem Bewegungshandeln zu vermitteln. Eine Abwicklung des Unterrichts in Kurs- oder Blockform an geeigneten Übungsstätten kann vorgesehen werden Fach- und Methodenkompetenz
BS 4.B	…Wahrnehmungsfähigkeiten verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern, eigene Stärken erkennen	Weiterentwicklung und Sicherung der konditionellen Fähigkeiten	
BS 5.C	…das Leisten erfahren und reflektieren	Wettkampfsport (Ballsportarten, Schwimmen, Leichtathletik, Wintersportarten …)	Wettkämpfe
BS 6.B	…gemeinsam handeln, spielen und sich verständigen	spielerische Bewegungshandlungen	Mensch und Gesellschaft - Sozialkompetenz
BS 7.B	…Bewegung gestalten und darstellen	Gymnastik, Akrobatik, Tanz	Kreativität und Gestaltung
BS 8.B	…Erlebnis und Wagnis in Verantwortung für sich selbst und für andere erfahren	erlebnisorientierte Bewegungshandlungen	Natur und Technik
BS 9.B	…über vielfältiges Sporttreiben Freude an der Bewegung erleben	positive Einstellung zum eigenen Körper; vielfältige Angebote!	Persönlichkeitsbildung – personale Kompetenz
BS10.C	…Gesundheitsbewusstsein entwickeln	Fitness verbessern	Gesundheitsprävention

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
PBRK 1	**Demokratie**		
PBRK 1.1.B	...die Möglichkeiten der politischen Mitbestimmung in Österreich beschreiben	Aktuelle politische Ereignisse, Staats- und Regierungsformen, Parteien, Menschenrechte/Bürgerrechte und deren Pflichten, Mitbestimmung (Wahlen, Volksbegehren, Schülerparlament...) Sozialpartner/Interessensvertreter.	SPK 4.3.1.C SPK 5.1.1.B
PBRK 1.2.B	...Rechte und Pflichten sowie die daraus resultierenden Vorteile als Bürger der Republik Österreich erklären		
PBRK 1.1.C	...sich kritisch mit politischen Parteien auseinandersetzen		
PBRK 2	**Politik und Landwirtschaft**		
PBRK 2.1.C	...politische Entscheidungen zur Landwirtschaft sowie deren Auswirkungen analysieren und darstellen	Aktuelle politische Ereignisse, Landwirtschaftliche Interessensvertretungen, Entscheidungsträger in der Agrarpolitik, Umgang mit Ressourcen	LW 1.2.1.C AB 1.5.1.C UF 1.1.A UF 2.4.1.A UF 5.2.1.A LW 1.4.3.C LW 1.3.2.A LW 3.1.5.B
PBRK 2.2.B	...die Begrenztheit natürlich vorkommender Ressourcen anschaulich darstellen und diese sorgsam einsetzen		
PBRK 2.3.B	...entsprechende Vertretungseinrichtungen der Landwirtschaft nennen und deren Aufgaben erklären		
PBRK 3	**Gesellschaft und Medien**		
PBRK 3.1.B	...die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkung auf den einzelnen Bürger erklären	Aktuelle politische Ereignisse, Wahlen, Gesellschaftsformen, Familie, andere Formen des Zusammenlebens, Medien, Indirekte und direkte Demokratie	SPK 7.1.2.B SPK 7.1.3.C SPK 1.1. Medienrecherchen (z.B.: fake news, Wahlprogramme, Plattformen und Foren...) AI 4.4.C SPK 1.1.2.B
PBRK 3.2.C	...Medien auf ihre Aussagekraft und Verlässlichkeit hin bewerten und deren Inhalte für die persönliche Meinungsbildung nutzen		
PBRK 3.3.B	...die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben		

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
PBRK 4	**Österreich**		
PBRK 4.1.C	...persönliche Schlüsse für die Gegenwart aus Österreichs Vergangenheit ziehen und diese benennen	Aktuelle politische Ereignisse, Kristallisationspunkte der österreichischen Geschichte, Gemeinde, Land und Bund.	UF 7.4.1.A
PBRK 4.2.B	...die Bedeutung der Region in der sie/er lebt erläutern und ihre/seine persönliche Verantwortung als Gemeindebürger in Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen		
PBRK 4.3.C	...als selbstbewusste Staatsbürgerin/selbstbewusster Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten		
PBRK 5	**Europa und darüber hinaus**		
PBRK 5.1.C	...individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren	Aktuelle Politische Ereignisse, Global, EU, Internationale Einrichtungen und Zusammenarbeit, NGOs.	UF 1.1.A
PBRK 5.2.B	...die Grundzüge der Europäischen Union beschreiben		
PBRK 5.3.C	...Auswirkungen der Globalisierung beschreiben und diese kritisch bewerten		
PBRK 6	**Recht und Gesetz**		
PBRK 6.1.B	...die Grundzüge und Intentionen der Grund-Freiheits- und Menschenrechte erklären	Aktuelle politische Ereignisse, Menschenrechte, Grund- und Freiheitsrechte, Jugendschutz, Arbeitsrecht Familienrecht/Erbrecht, Personenrecht, Sachenrecht. Gerichtsbarkeiten und Instanzenzug	UF 7.2.1.A UF 7.1.3.A AB 2.9.1.B
PBRK 6.2.B	... den Gesetzwerdungsprozess beschreiben und den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären		
PBRK 6.3.C	...einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbständig lösen		

Politische Bildung und Recht			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
PBRK 6.4.B	... unterschiedliche Rechts-formen von Unternehmen und deren Vor- und Nach-teile erklären	Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperati-onen	
PBRK 6.5.B	... die Informationen zur Unternehmensgründung beschaffen und die erfor-derlichen Schritte erläutern		
PBRK 6.6.B	... rechtsgültige Vereinba-rungen treffen		
PBRK 6.7.C	... Verträge auf ihre we-sentlichen Inhalte überprü-fen		
PBRK 6.8.A	... den Ablauf eines Grund-stücksgeschäftes beschrei-ben	Grundverkehr	
PBRK 6.9.A	... rechtliche und soziale Konsequenzen einer Be-triebsübernahme erläutern	Betriebsübernahme bzw. -erwerb	
PBRK 6.10.A	... Aufgaben und Auswir-kungen der Flächenwid-mung erläutern.		

Musische Bildung			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
MB 1.B	… gemeinschaftlich singen	Atemtechnik Rhytmusübungen Stimmbildung Singen	Freude am gemeinschaftlichen Sin-gen fördern
MB 2.B	…Verständnis für Volksmu-sik und das Volkslied auf-bringen	Volksmusik Volkslied	In Gruppen musizieren und singen
MB 3.B	… aktuelles Musik- und Liedgut wiedergeben	aktuelle Musik aktuelle Lieder	Der Besuch von musikalischen Ver-anstaltungen soll das Interesse stei-gern
MB 4.B	…Musik und Bewe-gung/Tanz verbinden	Rhytmische Übungen und Tanz	Bewegung und Sport
MB 5.A	… Brauchtum als Bestand-teil der Lebenskultur erken-nen	Brauchtum im Jahres-kreislauf	Feste im Jahreskreislauf feiern
MB 6.B	… Feste und Feiern gestal-ten	Feste Veranstaltungen	Mit Brauchtum im Jahreskreislauf kombinieren
MB 7.A	…Noten und Tonsysteme lesen	Noten Tonsysteme	Soweit sie zum Mitlesen und zum Blattsingen notwendig sind
MB 8.A	… Verständnis für die Mu-sikgeschichte aufbringen	Musikgeschichte in Quer-verbindung zur gesunge-nen Literatur	Deutsch - Literatur

Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
PBO 1	**Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung**		
PBO 1.1	**Respekt und Akzeptanz**		
PBO 1.1.1.B	... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
PBO 1.1.2.B	... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren		
PBO 1.1.3.C	... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren		
PBO 1.2	**Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft**		
PBO 1.2.1.B	... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten	Grundbedürfnisse des Menschen; Bedeutung der Sozialbedürfnisse	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (zB Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes)
PBO 1.3	**Vertraulichkeit**		
PBO 1.3.1.B	... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
PBO 1.4	**Gesellschaftliche Mitgestaltung**		
PBO 1.4.1.B	... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten	Aufgaben in Familie und Gesellschaft; Jetzige und künftige Rolle	durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (zB Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben
PBO 1.4.2.B	... eigene Ideen verbalisieren	Zielsetzung; Zielformulierung	Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen
PBO 1.5	**Gestaltung des persönlichen Umfelds**		
PBO 1.5.1.B	... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw gestaltet werden kann
PBO 2	**Kompetenzfeld: Kommunikation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen		
PBO 2.1	**Gesprächsführung**		
PBO 2.1.1.B	... sich klar und deutlich ausdrücken	Grundlagen der Gesprächsführung; Kommunikationsablauf; Ich-Botschaften	Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären;

			Ich-Botschaften anwenden
PBO 2.1.2.B	... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen	Kommunikationsmedien; Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen; das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren
PBO 2.2	**Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation**		
PBO 2.2.1.B	... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren	Kommunikationsebenen; vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
PBO 2.2.2.C	... nonverbales Verhalten reflektieren	verbale Nachrichten; nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
PBO 2.3	**Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation**		
PBO 2.3.1.B	... Kommunikationsmedien anwenden	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen; technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
PBO 2.3.2.B	... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
PBO 2.4	**Schriftliche und medienunterstützte Präsentation**		
PBO 2.4.1.B	... Präsentationstechniken auswählen und anwenden	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden
PBO 3	**Kompetenzfeld: Kooperation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen		
PBO 3.1	**Ressourcenorientierung**		
PBO 3.1.1.B	... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen	Reflexion; Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen (zB durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppendynamische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen
PBO 3.1.2.C	... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln
PBO 3.2	**Rollenverständnis**		
PBO 3.2.1.B	... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden (zB Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen)
PBO 3.3	**Konsensorientierung**		
PBO 3.3.1.B	... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten; Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren
PBO 3.4	**Ergebnisorientierung**		
PBO 3.4.1.A	... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen	Gliederung eines Arbeitsprozesses; Festlegung von Teilzielen	Ziele im Team festlegen, (zB Checklisten, Aufgabenverteilungen)
PBO 3.4.2.B	... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen; Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen
PBO 4	**Kompetenzfeld: Konflikte**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 4.1	**Standpunktklärung**		

PBO 4.1.1.B	... den eigenen Standpunkt klar darlegen	Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (zB Erstellen eines Stärkenprofils)
PBO 4.1.2.B	... den Standpunkt anderer respektieren	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren
PBO 4.1.3.B	... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen	Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen
PBO 4.2	**Konfliktsteuerung**		
PBO 4.2.1.A	... entstehende Konflikte erkennen	Arten und Entstehung von Konflikten; Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen (zB Filmanalyse, Rollenspiele)
PBO 4.2.2.B	... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen	Zusammensetzung von Gruppen; Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
PBO 4.2.3.B	... Schritte zur Deeskalation setzen	Konfliktbewältigung; Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
PBO 4.3	**Lösungsorientierung**		
PBO 4.3.1.B	.. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen	Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (zB Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen)
PBO 5	**Kompetenzfeld: Führung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 5.1	**Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung**		
PBO 5.1.1.B	... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen	Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen
PBO 5.2	**Entscheidungsfindung**		
PBO 5.2.2.A	... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen	Entscheidungsfindung; Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (zB Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen)
PBO 5.2.3.B	... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden	Evaluierung von Entscheidungen	
PBO 5.3	**Motivierungsvermögen**		
PBO 5.3.1.B	... motivationsfördernde Maßnahmen setzen	motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess; Über- bzw Unterforderung	Belohnungssysteme einsetzen; persönliche Bedürfnisse erkennen; Wertschätzung zeigen
PBO 5.4	**Zielorientierung**		
PBO 5.4.1.B	... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen
PBO 6	**Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 6.1	**Persönliches Auftreten**		
PBO 6.1.1.B	... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen	Umgangsformen; Regeln der technisch unterstützten Kommunikation; Kleiderordnung; Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln; Darstellen realer Situationen (zB Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle)
PBO 6.1.2.C	... Umgangsformen reflektieren		

PBO 7	**Kompetenzfeld: Selbstverantwortung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft		
PBO 7.1	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
PBO 7.1.1.B	... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln	situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren; Feedback geben; Selbstreflexion üben
PBO 7.2	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
PBO 7.2.1.B	... eine eigene Meinung vertreten	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen; Selbstreflexion üben
PBO 7.2.2.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen; ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln
PBO 7.3	**Selbstständigkeit und Eigeninitiative**		
PBO 7.3.1.B	... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen; Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen
PBO 7.3.2.B	... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen
PBO 7.4	**Normverständnis und Werteorientierung**		
PBO 7.4.1.B	... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (zB aus Schule und Schülerheim)
PBO 7.5	**Entscheidungsbereitschaft**		
PBO 7.5.2.C	... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren	Bewusstseinsbildung; Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen
PBO 8	**Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen		
PBO 8.1	**Leistungsbereitschaft und Ausdauer**		
PBO 8.1.1.B	... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen; Arbeiten im Team verteilen; Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben
PBO 8.1.2.B	... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen
PBO 8.2	**Sorgfalt und Zuverlässigkeit**		
PBO 8.2.1	... Vereinbarungen einhalten	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
PBO 8.2.2.B	... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen		
PBO 8.3	**Kreativität und Innovation**		

PBO 8.3.1.B	... eigene Gestaltungsideen einbringen	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben (zB durch Workshops)
PBO 8.3.2.C	... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
PBO 8.4	**Transfer und vernetztes Denken**		
PBO 8.4.1.B	... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen	Komplexität; Sichtweisen; Sachverhalte; Vernetzungen	unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
PBO 8.4.2.B	... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen		
PBO 8.5	**Lebensbegleitendes Lernen**		
PBO 8.5.1.A	... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären	lebensbegleitendes Lernen; Institutionen; Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren
PBO 8.5.1.B	... geeignete Bildungsangebote auswählen	Bildungsangebote; persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten; einen persönlichen Bildungsplan erstellen
PBO 8.5.3.C	... die eigene Bildungsplanung reflektieren		
PBBO 9	**Die Familie und ihre Funktion**		
PBBO 9.1.A	… den Stellenwert der Familie für sich selbst und für die Gesellschaft erkennen	Rollenbilder Familie als Lebensgemeinschaft Familie als Kulturträger Familie als Keimzelle der Gesellschaft und des Staates	Politische Bildung und Recht
PBBO 10	**Berufsorientierung**		
PBBO 10.1.A	… sich einen Überblick über die Berufs- und Bildungslandschaft verschaffen	Berufsfelder weiterführende Ausbildungswege	
PBBO 10.2.B	…ihre/seine Berufs- bzw. weiterführende Ausbildungswahl treffen	eigene Fähigkeiten und Interessen Ausbildungs- bzw. Berufsziel Nicht traditionelle Berufe	
PBBO 10.3.B	… sich schriftlich und mündlich für ein Ausbildungs- bzw. Berufsziel bewerben	Bewerbung Berufsmobilität Anforderungen der Arbeitswelt	Angewandte Informatik Deutsch und Kommunikation
PBBO 10.4.B	… Berufs-, Familien- und Freizeitplanung in Einklang bringen	Beruf – Familie – Freizeit	

Angewandte Informatik			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AI 1	**Informationssysteme**		
AI 1.1.A	... Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären	Motherboard, BIOS, Bestandteile (Prozessor Arbeitsspeicher usw.), Speichermedien (Festplatten, USB-Stick usw.) Monitore, Drucker, Scanner, Schnittstellen; Hardware für Internetzugang	Anschauungsmaterialien verwenden
AI 1.2.C	... eine PC Konfiguration bewerten und beurteilen	Kauf eines PCs	Angebote einholen; Preis-Leistungsverhältnis einer Konfiguration bewerten;
AI 1.3.B	... einfache Fehler beheben	Fehlersuche	Papierstau beheben; Steckverbindungen kontrollieren
AI 1.4.B	... ein Betriebssystem konfigurieren und die Arbeitsumgebung einrichten	Druckerverwaltung – lokal und im Netz; Desktopeinstellungen; Datum-, Zeit- und Regionaleinstellungen; Task-Manager; individuelle Optionen und Einstellungen	Kennwort ändern; einfache Fehler erkennen und beheben; Personalisierung des Betriebssystems durchführen
A 1.5.B	... Daten verwalten	Dateieigenschaften; Formate (*.txt, *.jpg, *.docx, *.xlsx usw)	Rechnen mit Größen (KB, MB, GB usw.); Arbeiten mit Laufwerken, Verzeichnissen und Dateien, öffnen, kopieren, einfügen, ausschneiden, löschen, wiederherstellen, ordnen, suchen, komprimieren, Attribute verändern, Shortcuts verwenden; Anwendungen starten
A 1.6.B	... Software installieren und deinstallieren	Betriebssystemaktualisierung, Service-Packs; Anwendersoftware	
A 1.7.B	... unterschiedliche Hilfsquellen nutzen	Programm- und Onlinehilfen, Recherchemöglichkeiten (Internet, Handbuch, Foren, FAQs usw.)	bei der Lösung von Aufgaben die Hilfe-Funktion verwenden
A 1.8.B	... Netzwerkressourcen nutzen	Netzwerkressourcen	Daten im Netzwerk finden und verteilen, Freigaben verwenden, Drucker im Netzwerk verwenden; physikalische Netzwerkverbindung überprüfen; Cloud-Services und deren Nutzung verstehen
AI 2 Publikation und Kommunikation			
AI 2.1.B	... Daten eingeben und bearbeiten	Autotext, Autokorrektur, Dokumentenlayout, Dokumentvorlagen; einfache Bildbearbeitung, Größe, Dateiformat; Datenaustausch; Autofelder (Seitenzahl, Datum usw.)	Bezüge zu aktuellen Anwendungen im Unterricht Text und Daten rationell eingeben; fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren; Grafiken, Tabellen und Diagramme erstellen, bearbeiten, verknüpfen oder einbetten

Angewandte Informatik			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AI 2.2.B	... formatieren	Tabellen; Tabulatoren; Umbrüche; Formatvorlagen; Kopf- und Fußzeilen	Zeichen- und Absatzformate einschließlich Nummerierungs- und Aufzählungszeichen verwenden; Formate übertragen
AI 2.3.B	... drucken	Druckermenü	Papierformate einstellen; Seitenumbrüche festlegen; markierte Bereiche drucken; bestimmte Seiten drucken
AI 2.4.B	... Seriendokumente erstellen	Verknüpfung von Dokumenten mit externen Datenquellen; unterschiedliche Ausgabeformen – Dokument, Druck und Email	Seriendruckdokumente erstellen, bearbeiten und ausgeben; Bedingungsfelder einsetzen
AI 2.5.B	... Präsentationen erstellen	Layoutrichtlinien; Navigation innerhalb einer Präsentation, Animation und Folienübergänge; Druckausgabe (Handzettel usw.)	in allen Unterrichtsgegenständen Schriftbild richtig einsetzen
AI 2.6.B	... das Internet sinnvoll nutzen	Grundbegriffe: Aufbau, LAN, WAN, Internetzugang, Internetdomänen; Sicherheitsproblematik (Sicherheitseinstellungen im Browser, https, SSL); Browseroptionen; Umgang mit Suchmaschinen	Informationen recherchieren und bewerten; Daten downloaden und uploaden
AI 2.7.B	... E-Mails schreiben und verwalten	E-Mail Arbeitsfunktionen: Senden, empfangen, antworten, weiterleiten, Adressbuch, Attachment, Ausdruck, Verteilerlisten; Webmail	E-Mail verwenden und verwalten (suchen, sortieren, archivieren usw.)
AI 2.8.B	... Termine und Aufgaben verwalten	online und offline Terminverwaltung	Terminkalender für Einzelpersonen und Gruppen verwalten
AI 2.9.B	... mit dem 10-Fingersystem schreiben	10-Fingersystem	mit einem Schreibprogramm ein intensives Schreibtraining durchführen
AI 3 Tabellenkalkulation			
AI 3.1.B	... Daten eingeben und bearbeiten	Autoausfüllfunktion; Formate und/oder Inhalte löschen; Registerblätter in Arbeitsmappen; Filter- und Sortierfunktionen; Datenimport und –export	Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen; fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren; Zeilen-, Spalten- und Zellenbereiche markieren; Daten zwischen Registerblättern kopieren; Daten/Formeln in Werte verwandeln

Angewandte Informatik			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AI 3.2.B	... Formatierungen durchführen	Zellenformate (Währungen, Datum, benutzerdefinierte Formate)	Zahlen und Text formatieren, Zellen formatieren (Farben, Linien, etc.); Arbeitsblatt formatieren (Zeilen-, Spaltenbreite, ein-, ausblenden, fixieren); einfache bedingte Formatierung; Formate übertragen
AI 3.3.B	... drucken	Druckermenü; Kopf- und Fußzeilen; Zeilen- und Spaltenwiederholungen; Seitenumbrüche; markierte Bereiche	Arbeitsblätter drucken; Druckbereiche festlegen
AI 3.4.B	... Berechnungen durchführen	Rechenoperatoren; Zellbezüge; grundlegende Funktionen; einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion)	Unternehmensführung; Mathematik und Rechnungswesen; Produktveredelung und Vermarktung; Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen; den Vorteil der Verwendung von Zellbezügen bei Berechnungen nutzen; grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation anhand praxisorientierter Beispiele einsetzen (Summe, Mittelwert, Minimum, Maximum, Anzahl, Runden usw.)
AI 3.5.B	... Diagramme erstellen	Diagramme	entsprechende Datenbereiche markieren; Diagrammtypen-entscheidung treffen; Diagrammtyp wechseln; Diagrammtitel und Legende einfügen und ändern; Datenreihen beschriften und formatieren; Diagrammbereiche formatieren; Achsenskalierung durchführen; Achsenbeschriftungen vornehmen und formatieren
AI 3.6.B	... Daten austauschen	Import und Export von Daten	Daten aus anderen Anwendungen in eine Tabellenkalkulation kopieren; Textdateien und ähnliche Formate in eine Tabellenkalkulation importieren; Tabellendaten in andere Datenformate exportieren (txt, csv, html usw.)
AI 4 Informationstechnologie; Mensch, Gesellschaft			
AI 4.1.B	... Daten sichern	Backup	Medien zur Datensicherung mit deren Vor- und Nachteilen beschreiben; Datensicherung durchführen
AI 4.2.B	... IT-Systeme und Daten schützen	Passwortsicherheit; Digitale Signatur (Anwendungsmöglichkeiten); Internet-Security (Phishing, Hacking usw.) Firewall, Virenschutz	anlassbezogen einen sicheren Umgang mit eigenen IT-Systemen und Daten exemplarisch vermitteln

Angewandte Informatik			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AI 4.3.A	... eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen	Datenschutzgesetz, Datenverarbeitungsregister (DVR); Urheberrecht (Copyright); Lizenzverträge – Shareware, Freeware, Open Source	Bezugsquellen lizenzfreier Inhalte nutzen
AI 4.4.C	... zu aktuellen IT-Themen kritisch Stellung nehmen	gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie Scheinwelten und Realbezüge, Suchtverhalten; Web 2.0 (Social Networks, Communities, Cyber-Mobbing,...)	Politische Bildung und Recht; Persönlichkeitsbildung Gefahren der IT an Hand konkreter Beispiele (zB Social Networks usw.) beurteilen und das positive Potential richtig einsetzen

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
	... selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten führen, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.		
UF 1.1.A	... die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirt-schaft erläutern.	Stellung und Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft (Zahlen, Fakten und Daten zur Land- und Forstwirtschaft)	Suchen von und Arbeiten mit statisti-schem Material (z.B. Grüner Bericht, Statistik Austria, ...) Angewandte Informatik Gesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft und Agrar-förderungen
UF 1.2.C	... Zahlen, Daten und Fak-ten zur Landwirtschaft in-terpretieren und Rück-schlüsse ziehen.		
UF 2.1.A	... die Bedeutung eines Un-ternehmenskonzeptes er-klären und den Weg zu ei-nem Betriebskonzept be-schreiben.	Unternehmenskonzept Businessplan	Betriebskonzept erstellen
UF 2.2.1.B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergo-nomie und der Arbeitssi-cherheit gestalten.	Arbeitsprozess	Ausstattung, Ergonomie und Sicher-heit des Arbeitsplatzes Arbeitsaufgabe bzw. Arbeitsprozess planen (Materialvorbereitung, Ein-kauf, …) und an Hand einer konkre-ten Tätigkeit umzusetzen Haushaltsmanagement
UF 2.2.2.B	... Arbeitspläne erstellen und umsetzen.		
UF 2.2.3.C	... Arbeitsaufgaben analy-sieren und strukturieren.		
UF 2.2.4.B	... eine verständliche Ar-beitsanweisung formulieren		
UF 2.3.1.B	... Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen.	Qualitätsmanagement	Notwendige QM-Aufzeichnungen füh-ren (Fall- bzw. Praxisbeispiele) Juniorfirma Temperaturprotokolle führen Reinigungspläne umsetzten und do-kumentieren
UF 2.3.2.C	... Instrumente zur Quali-tätssicherung einsetzen und Optimierungsmaßnah-men durchführen und eva-luieren.		
UF 2.3.3.C	... auf Rückmeldungen ent-sprechend reagieren und daraus Verbesserungs-maßnahmen entwickeln.		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 2.4.1.A	... den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betrieb und Behörden	Lehrausgang (Grundbuchs- und Vermessungsamt, Gemeinde, Finanzamt, …)
UF 3.1.1.B	... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegwesen (Rechnung)	Juniorfirma, schuleigener Hofladen
UF 3.2.1.B	... eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	Buchführung am PC; Angewandte Informatik
UF 3.3.1.B	… die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung erklären und kann sie anwenden.	Doppelte Buchführung	Buchführung am PC; Angewandte Informatik
UF 3.3.2.B	... anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen.		Einsatz eines aktuellen Buchhaltungsprogrammes in Kombination mit Registrierkassen
UF 3.3.3.B	... Abschlussarbeiten durchführen.		
UF 3.3.4.C	... die Buchführungsergebnisse interpretieren und vergleichen.		Benchmarkvergleiche
UF 3.4.1.A	... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Kostenrechnung	Beurteilung verschiedener Produktionsverfahren (Vollkosten, Deckungsbeitrag Wirtschaftlichkeit Angewandte Informatik Wirtschaftlichkeit des Maschineneinsatzes (Vergleich zwischen Eigenmechanisierung – Maschinenring Arbeiten mit Fall- und Praxisbeispielen Juniorfirma; schuleigener Hofladen
UF 3.4.2.A	... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.		
UF 3.4.3.B	... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.		
UF 3.4.4.C	… Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.1.1.B	... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	Anschaffung und Finanzierung von Maschinen und Gebäuden Fallbeispiele
UF 4.2.1.A	... die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.		
UF 4.2.2.C	... Kreditangebote beurteilen und vergleichen.		
UF 4.3.1.C	... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 4.3.2.C	... einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.3.3.C	... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.		
UF 4.4.1.A	... verschiedene Anlageformen beschreiben.	Kapitalveranlagung	
UF 5.1.1.A	... die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	Markt und Marketing	Projektorientiertes, fächerübergreifendes Arbeiten (z.B. Hofladen, Juniorfirma, …)
UF 5.1.2.B	... den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage darstellen und erklären.		
UF 5.6.3.B	… den Wert bäuerlicher Produkte beschreiben und diese gewinnbringend vermarkten.		Rechtskunde Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen Juniorfirma, schuleigener Hofladen Internetrecherche (Sekundärmarktforschung) Angewandte Informatik
UF 5.6.4.A	… die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Direktvermarktung nennen und beschreiben.		
UF 5.2.1.A	... die Säulen der Marktordnung beschreiben.		
UF 5.3.1.A	... Methoden der Marktforschung aufzählen und ihre Einsatzmöglichkeiten beschreiben.		
UF 5.4.1.C	... relevante Marktdaten erheben und auswerten.		
UF 5.4.2.B	... die Bedeutung kundInnenorientierten Handelns erklären.		
UF 5.4.3.B	... KundInnen informieren, beraten und KundInnenkontakte pflegen.		
UF 5.5.1.B	... Marketinginstrumente zielgruppenorientiert gestalten und einsetzen.		
UF 5.6.1.B	... Kreativitätstechniken zur Ideenfindung einsetzen.		
UF 5.6.2.C	... Modelle von „Best Practice“-Beispielen auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 6.1.1.B	... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	Steuern	Juniorfirma, Hofladen, (anhand einzelner Produktgruppen)
UF 6.1.2.C	... die Auswirkungen unterschiedlicher Besteuerungsmöglichkeiten für einen Betrieb beurteilen.		Beispiele aus der Lebenswirklichkeit der SchülerInnen.
UF 6.2.1.B	... wesentliche Versicherungen erläutern und Versicherungsmeldungen durchführen.	Versicherungen	
UF 7.1.3.A	... die gewerberechtliche Abgrenzung der Landwirtschaft erklären.		
UF 8	**Ausbildung zur OfficeassistentIn**		Die Ausbildung zur Office-Assistentin kann zusätzlich angestrebt werden. Die einschlägige Fachausbildung erfolgt durch externe FachreferentInnen.
UF 8.1.B	… die Aufgaben einer/eines Officeassistentin/ten bewältigen	Normen und Schriftverkehr Deutsche Rechtschreibung und Grammatik Kommunikation Rechnungswesen Steuerrecht Zahlungsverkehr Organisation von Veranstaltungen Rechtliche Grundlagen Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe	Deutsch und Kommunikation Politische Bildung und Recht

Mathematik und Wirtschaftliches Rechnen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
M 1	**Zahlen und Maße**		
M 1.1.B	… den Aufbau des Zahlensystems erfassen	Zahlensystem (Dezimalsystem) Runden von Zahlen, Überschlagsrechnung Maßeinheiten Zehnerpotenzen Prozent und Promille Zinsrechnung	
M 1.2.B	… sinnvoll runden, Überschlagsrechnungen durchführen und Ergebnisse abschätzen		
M 1.3.B	… Maßeinheiten zuordnen und umrechnen		
M 1.4.B	… Vielfache und Teile von Einheiten mit Zehnerpotenzen darstellen		
M 1.5.B	… Zahlenangaben in Prozent und Promille verstehen, anwenden und kommunizieren		
M 2	**Algebra und Geometrie**		
M 2.1.B	… Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Dezimalzahlen und Bruchzahlen durchführen	Grundrechnungsarten mit rationalen Zahlen Variable, Terme, Gleichungen, Formeln Flächenberechnungen Körperberechnungen Pythagoräischer Lehrsatz	
M 2.2.B	… lineare Gleichungen durch Äquivalenzumformung auflösen und Formeln nach vorgegebenen Größen umformen		
M 2.3.B	... Flächen und Körper skizzieren und maßstabsgetreu zeichnen		
M 2.4.B	… Flächen- und Körperberechnungen durchführen		
M 2.5.B	... den Pythagoräischen Lehrsatz anwenden		

Mathematik und Wirtschaftliches Rechnen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
M 3	**Funktionale Zusammenhänge**		
M 3.1.B	… Verhältnisse bestimmen und Zusammenhänge erklären	Direktes und indirektes Verhältnis (Schlussrechnung) Verhältnisse und Proportionen Prozentrechnung Mischungsrechnung Maßstab Arithmetisches Mittel Minimum, Maximum, Spannweite, Median Darstellung und Interpretation von Daten	Anwendungsorientierte Aufgabenstellungen vorwiegend aus der jeweiligen Fachrichtung und dem wirtschaftlichen Leben
M.3.2.C	… Proportionen, Schluss-, Prozent- und Mischungsrechnungen anschreiben und lösen, Ergebnisse interpretieren		
M 3.2.B	… grundlegende statistische Kenngrößen erklären und berechnen		
M 3.3.C	... grafische Darstellungen erstellen, auswerten und interpretieren		
M 4	**Fachrechnen**		
M 4.1.B	… Sachverhalte strukturieren, Lösungswege festlegen und geeignete Rechenoperationen anwenden	Anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus den jeweiligen Fachrichtungen Anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus Bereichen, die für die weitere Schul- und Berufsbildung relevant sind	Absprache mit den Lehrpersonen der entsprechenden Unterrichtsgegenstände
M 4.2.B	… fehlende Informationen erkennen und selbstständig beschaffen		
M 4.3.C	… Ergebnisse überprüfen, formulieren, begründen und interpretieren		

Ernährung und Küchenführung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit, Unfallschutz und Hygiene anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz GHP (Gute Hygiene Praxis) HACCP	SPK 3.2.1.B
AB 2.10.2.B	...kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	Pflege und Hilfsmaßnahmen	
AB 2.2.1.A	...die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern	Ernährungsphysiologie	SPK 7.4.1.C
BHM 1.1.1.A	...die Aufgaben der Nahrung erklären	Ernährung und Gesundheit	
BHM 1.1.2.C	… das eigene Ernährungsverhalten analysieren		AB 2.5.2.C
BHM 1.1.3.A	… die Bedeutung der Inhaltsstoffe von Lebensmitteln in der menschlichen Ernährung erklären	Lebensmittelinhaltsstoffe	
BHM 1.1.4.C	… wichtige Kost- und Ernährungsformen beschreiben und nach den Grundsätzen der vollwertigen Ernährung bewerten	Lebensmittelkunde	
AB 2.4.1.B	...Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen		Regional und saisonal
BHM 1.1.5.C	... ernährungsbedingte Stoffwechselerkrankungen beschreiben und Rückschlüsse auf die Ernährung ziehen		SPK. 5.2.1.B
BHM 1.1.6.A	… Symptome von gestörtem Essverhalten beschreiben und Beratungseinrichtungen nennen		
BHM 1.1.7.B	... die Eigenschaften der Lebensmittelinhaltsstoffe bei ihrer küchentechnischen Anwendung berücksichtigen		
BHM 1.2.1.B	… bedeutende Grundlagen des Lebensmittelgesetzes für die Ernährung und Küchenführung berücksichtign	Lebensmittelqualität	BHM 2.3.1.C
BHM 1.2.2.C	… die Qualität der Lebensmittel sensorisch bewerten		Sensorikhandbuch
BHM 1.2.3.C	… Vor- und Nachteile von Halbfertig-, Fertigprodukten u. frisch zubereiteten Produkten gegenüberstellen		SPK 5.2.1.B

Ernährung und Küchenführung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 1.2.4.C	… Lebensmittel nach Qualitätskriterien und Verwendungszweck auswählen		SPK 7.1.3.C
AB 2.4.2.A	...die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären		
BHM 1.3.1.B	… Lebensmittel für die Verarbeitung vorbereiten	Speisenzubereitung und Speisenpräsentation Küchentechnologie	
BHM 1.3.2.B	… Rezepturen lesen und praktisch umsetzen		AB 2.5.1.B
BHM 1.3.3.B	… Zubereitungs- und Garmethoden beschreiben und Lebensmittel nähr- und wirkstoffschonend zubereiten		AB 3.1.1.B Menüs zubereiten
BHM 1.3.4.B	... Speisen fachgerecht anrichten und präsentieren		SPK 1.4.1.B
BHM 1.4.1.C	… Speisepläne nach den Kriterien der vollwertigen Ernährung analysieren	Küchenmanagement Menü- und Speisepläne Mengen- und Preiskalkulationen	
BHM 1.4.2.B	... kulinarische Trends und regionale Spezialitäten bei der Speisenzubereitung berücksichtigen		
BHM 1.4.3.C	… Menü- und Speisepläne zielgruppenorientiert erstellen		
BHM 1.4.4.B	... die Mengen- und Preiskalkulation für Speisen und Getränke durchführen		UF 3.4.3.B

Haushaltsmanagement und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	Grundsätze der Haushaltsführung in Privat- und Großhaushalten Aufgaben und Wirkungsbereich von Haushalt und Betrieb	SPK 3.2.1.B
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen		
AB 2.10.1.B	...einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen		SPK 4.2.2.B
AB 2.1.2.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren		SPK 7.1.3.C
BHM 2.1.1.B	… die Haushaltsführung für eine bestimmte Zielgruppe definieren, planen und umsetzen		SPK 8.1.1.B
BHM 2.1.2.B	... den Wert professioneller hauswirtschaftlicher Versorgungs- und Betreuungsleistung berechnen		UF 3.4.3.B
BHM 2.1.3.A	... Merkmale unterschiedlicher Organisationsformen von Haushalten definieren		
UF 2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten	Arbeitsprozess	AB 2.3.3.B
UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen		SPK 4.3.1.C, BHM 1.5.1.C, AB 4.2.1.B
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren		
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeitsanleitung formulieren		SPK 5.1.1.B
AB 2.3.3.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführn		SPK 7.1.1.B
BHM 2.2.1.C	… den Bedarf von Waren ermitteln und die optimale Warenauswahl treffen	Warenwirtschaft Warenbedarf und –beschaffung	AB 2.4.1.B
BHM 2.2.2.B	... geeignete Lieferanten auswählen und Bestellungen durchführen		
BHM 2.2.3.C	… Waren übernehmen, kontrollieren und gegebenenfalls Mängel reklamiern		SPK 8.1.1.B
BHM 2.2.4.B	... den Warenfluss anhand eines Warenwirtschaftssystems dokumentieren		

Haushaltsmanagement und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 2.2.5.B	... die Lagerhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften umsetzn	Lagerhaltung	
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachgerecht entsorgen	Betriebshygiene	BHM 1.5.1.C, SPK 3.2.1.B, SPK 7.4.1.C
AB 3.2.1.B	… Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen	Abfallwirtschaft	
BHM 2.3.1.C	... Reinigungs- und Desinfektionspläne entsprechend der GHP erstellen	GHP (Gute Hygiene Praxis)	BHM 2.6.4.C
BHM 2.4.1.C	... Funktions- und Wohnräume zielgruppenorientiert analysieren und entsprechende Planskizzen anfertigen	Funktions- und Wohnraumplanung	SPK 4.3.1.C
AB 4.1.1.B	...bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren	Einrichtung	SPK4.3.1.C
BHM 2.5.1.C	... Einrichtungsgegenstände auf ihre Eignung im Haushalt beurteilen		
BHM 2.5.2.B	... die Wirkung von Farben und Mustern bei der Raumgestaltung nutzen	Raumgestaltung Dekoration	SPK 8.3.1.B
BHM 2.5.3.C	... Pflanzen für die Gestaltung des Wohnumfeldes auswählen und pflegen	Pflanzen im Wohnumfeld	SPK 8.3.1.B
BHM 2.5.4.C	... für Feste und Feiern im Jahresablauf die florale Gestaltung und Dekoration saison- und anlassbezogen auswählen und anfertigen	Florale Gestaltung und Dekoration im Jahreskreislauf	SPK 8.1.1.B, SPK 8.3.1.B
BHM 2.6.1.A	... die Gefahrensymbole und Gefahrenbezeichnungen und ihre Bedeutung erläutern	Reinigung und Pflege	
BHM 2.6.2.B	... die Reinigung und Pflege verschiedener Materialien in Funktions- und Wohnräumen organisieren und durchführen	Gefahrensymbole Sicherheitsvorschriften	SPK 8.2.2.B
BHM 2.6.3.C	… die wichtigsten Arbeitsmittel und Geräte zur Reinigung und Pflege von Funktions- und Wohnräumen auf ihren Gebrauchswert und ihre Wartungsfreundlichkeit hin beurteilen	Arbeitsmittel und -geräte	

Haushaltsmanagement und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 2.6.4.C	... die Auswahl von Reinigungs- und Pflegemitteln ressourcen- und umweltschonend treffen		BHM 2.3.1.C
BHM 2.7.1.B	... Wartungsarbeiten durchführen und Reparaturen organisieren	Schadensermittlung und Instandhaltung	SPK 7.2.1.B
BHM 2.8.2.B	… Textilien entsprechend ihrer Kennzeichnung ressourcenschonend reinigen und pflegen	Textilkunde und Wäschepflege	SPK 8.2.2.B
BHM 2.8.3.C	… ein Waschmittelsortiment für einen Haushalt zusammenstellen und die Auswahl begründen	Reinigung und Pflege von Textilien	SPK 7.4.1.C
BHM 2.8.4.B	… Maschinen und Geräte zur Wäschepflege unter Berücksichtigung aller Gefahrenhinweise fachgerecht bedienen	Maschinen und Geräte	AB 2.9.1.B, SPK 3.2.1.B
BHM 1.5.1.C	... anhand der betrieblichen, ökonomischen und personellen Ressourcen Arbeitsabläufe gestalten	Arbeitsorganisation	AB 2.6.1.B, AB 3.1.1.B
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken		SPK 3.2.1.B, SPK 6.1.1.B
AB 2.8.1.C	… seine / ihre persönliche Hygiene in Bezug auf seine / ihre Gesundheit reflektieren	Servicemanagement Service	BHM 2.3.1.C
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken		
BHM 1.6.1.B	... Mise en Place Arbeiten im Service anlassbezogen durchführen		
BHM 1.6.2.B	... den Serviceablauf situationsgerecht planen	Anlassbezogene Speisen und Getränkeauswahl	BHM 1.5.1.C, AB 4.2.1.B
BHM 1.6.3.B	… Speisen und Getränke anlassbezogen servieren		
BHM 1.6.4.C	... anlassbezogen eine geeignete Speisen- und Getränkeauswahl treffen		
BHM 1.6.5.B	... Speise-, Menü- und Getränkekarten zielgruppenorientiert anfertigen	Kartengestaltung	

Haushaltsmanagement und Service			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 1.6.6.B	... Bestellungen aufnehmen und weitergeben	Bonieren und Abrech-nungssysteme	SPK 1.2.1.B, SPK 2.3.1.B
BHM 1.6.7.B	… eine Gästerechnung ausstellen		UF 3.1.1.B
BHM 1.6.8.B	… einen Tisch/Raum an-lassbezogen gestalten	Tisch- Raumgestaltung	
BHM 1.6.9.A	… Getränke hinsichtlich Herkunft, Herstellung und Wirkung beschreiben	Getränkekunde	
BHM 6.10.B	... Getränke fachgerecht zubereiten		
BHM 6.11.A	… die Grundlagen für den Barbetrieb beschreiben		

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit, Unfallschutz und Hygiene anwenden und Mitarbeiter/innen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz GHP (Gute Hygiene Praxis)	SPK 3.2.1. B
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	Erste Hilfe Maßnahmen	
LW 2.1.1.B	…tierische und pflanzliche Rohprodukte zu qualitativ hochwertigen (Halb-) Fertigprodukten veredeln	Obst, Gemüse, Milch, Fleisch, Getreide, … Verarbeitungseinrichtungen	Erzeugung regional typischer Produkte
BHM 3.2.5.B	... grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden	Be- und Verarbeitung	
LW 2.1.4.B	…grundlegende Techniken der artgerechten Schlachtung anwenden	Schlachtung von Kleintieren	Sachkundenachweis Schlachten von Tieren
BHM 3.2.6.B	... selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen	Verpackung und Kennzeichnung	UF 2.3.2.C
HM 3.3.1.B	... Angebote für hauswirtschaftliche Dienstleistungen kalkulieren und abrechnen	Hauswirtschaftliche Dienstleistungen	UF 3.4.3.B, SPK 8.4.2.C, UF 3.1.1.B
BHM 3.3.2.C	... hauswirtschaftliche Dienstleistungen organisieren, dokumentieren und ressourcen-schonend durchführen		SPK 8.2.2.B, UF 2.2.2B, UF 2.3.1.B
BHM 3.1.1.B	... Produkte und Dienstleistungen für den ländlichen Raum unter Berücksichtigung von Ressourcen, gesetzlichen Vorgaben, KundInnenwünschen und Markttrends anbieten	Produkte und Dienstleistungen vermarkten	SPK 8.4.2.C, UF 5.4.2.B, BHM 1.2.1.B, UF 5.6.1.B, UF 5.6.2.C, SPK 2.5.1.B

Landwirtschaft und Gartenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 1.1.1.A	… die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen	Produktionsgrundlage Klima	
AB 1.1.2.C	… die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren		
AB 1.2.1.A	… kann unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben	Produktionsgrundlage Boden	
AB 1.2.2.B	… einfache Bodenproben untersuchen und auswerten		
AB 1.2.3.C	… die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten		
AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben	Pflanze	
AB 1.3.2.B	… Feldfrüchte der eigenen Region bestimmen		BHM 1.4.2.B
AB 1.4.1.C	… die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen	Nutztiere	
AB 1.4.2.B	… einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen		
AB 1.5.1.C	… die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen	Ökologie	SPK 8.4.1.C, AB 3.3.1.B
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen	Standortbeschreibung	SPK 8.4.3.C, SPK 8.4.1.C
AB 1.7.1.C	… biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten	Produktionsverfahren	SPK 8.4.2.C
BHM 3.2.1.C	… Gartenbereiche unter Berücksichtigung der Ansprüche des Nutzers themenbezogen gestalten	Kultivierung Planung Gestaltung Pflege	SPK 8.3.1.B

Landwirtschaft und Gartenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 3.2.2.B	... Anbaupläne unter Berücksichtigung ökologischer, regionaler und klimatischer Gesichtspunkte erstellen	Anbaupläne	SPK 8.4.2.C, SPK 7.4.1.C
BHM 3.2.3.B	… Geräte und Hilfsmittel bedarfsgerecht einsetzen	Geräte und Hilfsmittel	SPK 8.2.2.B
BHM 3.2.4.B	… Pflanzen aus dem Gartenbau nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten kultivieren	Pflanzen kultivieren	

Textiles und Kreatives Gestalten			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BHM 2.8.1.C	... textile Fasern und Flächen entsprechend den Trage- und Pflegeeigenschaften beurteilen und Verwendungsmöglichkeiten daraus ableiten	Näharbeiten Ausbesserungs- und Änderungsarbeiten	SPK 7.4.1.C, BHM 2.8.2.B, SPK 6.1.1.B, BHM 2.5.2.B, SPK 8.3.1.B, SPK 8.2.2.B
BHM 2.8.5.B	... Näharbeiten durchführen		SPK 7.2.1.B
TKG 1.C	…Geschmack und Stil entwickeln	Mode Stil	Recherchieren in div. Medien
TKG 2.B	…Grundtechniken ausgewählter Handarbeiten durchführen	Handarbeitstechniken	Trends beachten
TKG 3.B	…Techniken zur Förderung der Grob- und Feinmotorik anwenden	Div. Techniken	
TKG 4.B	…ihre/seine schöpferischen Anlagen und Fähigkeiten bewusst für den persönlichen ausdruck einsetzen	Kreativität Idee Entwurf ästhetische Elemente	Persönlichkeitsbildung
TKG 5.B	… nach Arbeitsanleitungen Werkstücke herstellen	Werkstücke	
TKG 6.A	… Verständnis für die Tracht und Volkskultur aufbringen	Volkskultur	
TKG 7.B	…Dirndl und Dirndlaccessoires herstellen	Dirndl Accessoires	Erweiterungslehrstoff

Gesundheit und Soziales			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
GeSo 1	**Gesundheitsprävention**		
GeSo 1.1.B	…Maßnahmen zur Gesun-derhaltung des eigenen Körpers umsetzen	Körperpflege und Hygiene gesunde Ernährung optimale Bewegung Mentales Wohlfühlen	Ernährung und Küchenführung Bewegung und Sport
GeSo 2	**Erste Hilfe**		
GeSo 2.1.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	Erste Hilfe Kurs Kindernotfallskurs	Jugendrotkreuz
GeSo 3	**Pflegefit**		
GeSo 3.1.B	… Kranken-, Alten- und Pflegehilfe im privaten Be-reich leisten	Pflegefit Kurs	Jugendrotkreuz
GeSo 4	**Babyfit**		
GeSo 4.1.B	… Säuglinge und Kleinkin-der ernähren, pflegen und betreuen	Babyfit Kurs	Jugendrotkreuz
GeSo 5	**Hospitieren und Praktizieren**		
GeSo 5.1.B	…durch Hospitieren und Praktizieren in verschiede-nen Sozialeinrichtungen Einblick in den Berufsalltag der Kinder-, Kranken-, Be-hinderten- und Altenbetreu-ung gewinnen	Hospitieren Praktizieren Vor- und Nachbereitung	Praktikum für die Ausbildung zur Kin-derbetreuerIn bzw. HeimhelferIn in div. Einrichtungen
GeSo 6	**Ausbildung zur Bürokraft im medizinischen Bereich**		
GeSo 6.1.B	… die Aufgaben einer Bü-rokraft im medizinischen Bereich bewältigen	Terminologie Büroorganisation Spezialthemen der Text-verarbeitung Medizinischer Schriftver-kehr	Die Ausbildung zur BMB kann zu-sätzlich angestrebt werden. Die einschlägige Fachausbildung er-folgt durch externe FachreferentIn-nen.
GeSo 7	**Veranstaltungen durchführen**		
GeSo 7.1.B	… Veranstaltungen organi-sieren und durchführen	Veranstaltungsmanage-ment	Unternehmensführung

Gesundheit und Soziales	**Green Care – Wo Menschen aufblühen**		
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
GC 1.A	…das Fachgebiet Green Care in der Land- und Forstwirtschaft erläutern	Begriffsdefinitionen Green Care Allgemein, Green Care in der LuF Kooperation zwischen Landwirtschaft, Sozial-Gesundheits- und Bil-dungswesen Entwicklungen national, international Erwerbskombination Demografische Entwick-lung	Kooperation mit FachreferentInnen Verwendung von Unterlagen des Vereins Green Care Österreich
GC 2.A	…Zielgruppen für Green Care beschreiben	Ältere Menschen Kinder und Jugendliche Menschen mit besonde-ren Bedürfnissen Menschen mit psychi-schen Erkrankungen Arbeitsmarktferne Perso-nen	Besuche und Lehrausgänge zu diver-sen Einrichtungen mit Aufgabenstel-lungen für SchülerInnen
GC 3.B	… Produkte und Dienstleis-tungen im Bereich Green Care in der Land- und Forstwirtschaft beschreiben und vorhandene Green Care Angebote in der Re-gion recherchieren	Bereiche von Green Care: Lebensort Bauernhof: Pflege und Betreuung Bildungsort Bauernhof: Pädagogik Gesundheitsort Bauern-hof: Therapie Arbeitsort Bauernhof: So-ziale Arbeit	Kontakte mit Landwirtschaftskammer Internet und Medienrecherchen Abschlussarbeit/Portfolio
GC 4.B	…betriebliche und gesetzli-che Rahmenbedingungen für den Bereich Green Care definieren	Personelle Voraussetzun-gen Betriebliche Voraussetz-ungen Qualifikationen Zertifizierung Steuerliche Bestimmun-gen Rechtliche Bestimmungen	Kompetenzkatalog Eignungstest Portfolio Kontakt zur Interessensvertretung Betriebswirtschaftliche Kalkulationen
GC 5.C	…ein mögliches Green Care Angebot für eine be-stimmte Zielgruppe am Bauernhof in Kooperation mit einem Kooperations-partner aus dem Bil-dungs-, Gesundheits- oder Sozial-bereich entwickeln	Vision Zielgruppenauswahl Betriebskonzept Kooperationspartner Rechtliche Rahmenbedin-gungen	Pflichtpraktikum Entwicklung im Team – eventuell in Form einer vorgegebenen Fallstudie

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn nach dem Stmk. Sozialbetreuungsberufegesetz – StSBBG (Die Ausbildung zur HeimhelferIn kann zusätzlich angestrebt werden)			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 1	**Dokumentation**		
HH 1.1.B	… Planungen im selbstständigen Bereich der Heimhilfe durchführen und die geplanten Maßnahmen umsetzen	Hilfestellung im hauswirtschaftlichen Bereich und bei Aktivitäten im täglichen Leben	Planen, durchführen und dokumentieren von Fallbeispielen
HH 1.2.B	… Maßnahmen dokumentieren und evaluieren		
HH 2	**Ethik und Berufskunde**		
HH 2.1	Ethik		
HH 2.1.1.A	… die Bedeutung von Normen und Werten erklären	Wohlbefinden der KlientInnen Unterscheidung Recht und Moral Grundbedürfnisse Sozialbedürfnisse	Rollenspiele
HH 2.1.2.B	… die Begriffe Ethik, Moral und Recht differenzieren		
HH 2.1.3.C	… ihre/seine eigenen Bedürfnisse und Werte reflektieren		
HH 2.1.4.B	… die Bedeutung der Ethik in der Pflege/Betreuung differenzieren	Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Hintergründe	
HH 2.1.5.C	… ihre/seine Einstellung zu anderen Kulturen wertschätzend analysieren		
HH 2.2	Berufsbild und seine geschichtliche Entwicklung		
HH 2.2.1.A	… über das Berufsbild und über die Ausbildung der Heimhelferin und des Heimhelfers Auskunft geben.	Berufsbild HeimhelferIn Aufgabenbereich	Praktikum in Sozialeinrichtungen

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Be-zug auf Kompetenzkata-log/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schü-ler kann …		
HH 2.2.2.B	… den Aufgabenbereich der Heimhelferin und des Heimel-fers nach den Aktivitäten des täglichen Lebens strukturieren	Berufsbild HeimhelferIn Aufgabenbereich	Praktikum in Sozialeinrichtungen
HH 2.3	Wesentliche Berufe im Gesundheitsbereich und deren Kompetenzen in Zusammenhand mit dem eigenen Tätigkeitsfeld		
HH 2.3.1.B	… die wichtigsten Berufe im Ge-sundheitsbereich unterscheiden	Berufe im Gesundheits-bereich	Recherchen
HH 2.3.2.C	… Zusammenhänge zwischen den Kompetenzen der einzelnen Berufsgruppen und seinem Tä-tigkeitsfeld herstellen		Exkursionen
HH 2.4	Interdisziplinäre Aspekte in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen		
HH 2.4.1.A	… Auskunft über weitere Mög-lichkeiten eines interdisziplinä-ren Teams geben	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Gesundheitseinrichtungen In der Region
HH 2.4.2.C	… interdisziplinäre Aspekte in der Zusammenarbeit mit ande-ren Berufsgruppen ableiten		
HH 2.5	Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen		
HH 2.5.1.A	… die Aufgaben der Gesund-heits- und Sozialzentren definie-ren	Aufgaben der Gesundheits- und Sozialzentren	

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Be-zug auf Kompetenzkata-log/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schü-ler kann …		
HH 3	**Erste Hilfe**		
HH 3.1.B	… im Rahmen des Aufgabenbe-reiches adäquate Hilfeleistun-gen im Notfall durchführen und die entsprechenden Maßnah-men veranlassen	Erste Hilfe Maßnahmen	Erste Hilfe Kurs
HH 3.2.B	… Gefahrenquellen erkennen und Maßnahmen zur Unfallver-hütung einleiten	Gefahrenquellen Unfallverhütung	
HH 4	**Grundzüge der angewandten Hygiene**		
HH 4.1.A	… Hygiene im Sinne von Fremd- und Selbstschutz erläu-tern	Hygienemaßnahmen	
HH 4.2.B	… die wesentlichen Maßnah-men zur Krankheitsverhütung wahrnehmen und umsetzen		
HH 5	**Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde**		
HH 5.1	Ernährung und Gesundheit		
HH 5.1.1.B	… bei der Speiseplanung kultur-spezifische Ernährungsgewohn-heiten einbeziehen und diese Speisen dann zubereiten	Grundzüge zeitgemäßer Ernährungs- und Diätformen	Ernährung und Küchenführung
HH 5.1.2.C	… kulturspezifische Speisefol-gen für ältere Menschen auf In-haltsstoffe nach Nährstoffbedarf analysieren		Ernährung und Gesundheit
HH 5.1.3.B	… Empfehlungen für eine rich-tige Ernährung im Alter geben	Zielgruppenorientierung	
HH 5.1.4.B	… einen optimalen Speiseplan für ältere Menschen erarbeiten	Menüauswahl Menüplanung	Ernährung und Küchenführung

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 5.2	Qualitative und quantitative Aspekte der Ernährung		
HH 5.2.1.A	… Gründe aufzählen, die eine schlechte Nahrungsversorgung bei älteren Menschen bewirken	Nährstoffmangel	Ernährung und Gesundheit
HH 5.2.2.B	..: Ursachen und Folgen für eine unzureichende Flüssigkeitszufuhr bei älteren Menschen erkennen und entsprechend Vorsorge treffen	Flüssigkeitsmangel	
HH 5.2.3.C	… einen Speiseplan auf Inhaltsstoffe analysieren und verbessern	Optimale Nährstoffversorgung	
HH 5.2.4.B	… Nahrungsmittel entsprechend dem Bedarf der älteren Menschen erarbeiten	Nahrungsmittelbedarf für ältere Menschen	
HH 5.2.5.C	… die Qualität der Lebensmittel bewerten	Lebensmittelqualität	Ernährung und Küchenführung
HH 5.2.6.B	… Ernährungstipps für Senioren entwickeln und Berücksichtigung des Nährstoffbedarfs	Ernährungsempfehlungen	
HH 5.2.7.C	… Getränke analysieren und nach Inhaltsstoffen bewerten, entsprechend auswählen und empfehlen	Getränkeempfehlungen	
HH 5.3	Kostarten und Diäten		
HH 5.3.1.A	… Risikofaktoren einschätzen	Kostformen, Ernährungsformen für verschiedene Personengruppen, Ernährungstrends, Speisenzubereitung	Ernährung und Gesundheit Praktikum
HH 5.3.2.A	… diverse Kostarten und Diäten aufzählen und beschreiben		
HH 5.3.3.B	… bei der Speisenzubereitung vorgegebene Diäten umsetzen		
Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 5.3.4.B	… bei der Speisenzubereitung für ältere Menschen mitwirken		
HH 6	**Haushaltsführung**		
HH 6.1	Haushaltsführung im Hinblick auf die Aspekte der Heimhilfe		
HH 6.1.1.A	… die Bedeutung der Wahrung der individuellen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Klientinnen und Klienten für ihr Wohlbefinden erkennen und erklären … kann wichtige Bedürfnisse aufzählen und deren Sinn für die Klientinnen und Klienten aufzählen	Bedürfnisse der Menschen in unterschiedlichen Organisationsformen	Persönlichkeitsbildung Praktikum
HH 6.1.2.B	… individuelle Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse erfragen und aufgrund meiner Beobachtungen erkennen und darauf eingehen		
HH 6.1.3.B	… Klientinnen und Klienten, Bewohnerinnen und Bewohner bei der Haushaltsführung entsprechend ihrer Fähigkeiten einbeziehen	Anleiten und Mitgestalten	Praktikum
HH 6.1.4.C	… abschätzen, welche Handlungen ich den Klientinnen und Klienten zumuten kann		
HH 6.1.5.B	… Lebensmittel fachgerecht und hygienisch lagern und kontrollieren	Warenwirtschaft	Haushaltsmanagement
HH 6.1.6.B	… kleine Speisen unter Beachtung der Wünsche und Bedürfnisse (Diäten, Allergien, Vorlieben …) meiner Klientinnen und Klienten fachgerecht zubereiten	Speisen zubereiten	Küchenführung

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 6.1.7.B	… Wäsche fachgerecht zum Waschen vorbereiten, waschen, bügeln und zusammenlegen	Waschvor-, -haupt- und nacharbeiten	Haushaltsmanagement
HH 6.2	Geldgebarung		
HH 6.2.1.B	… Lebensmittel, Güter des Haushaltes und persönliche Bedarfsartikel nach Absprache besorgen	Besorgungen durchführen	Praktikum
HH 6.2.2.B	… im Einverständnis der Klientinnen und Klienten Post- und Bankwege erledigen		
HH 6.3	Umgang mit Gerätschaften		
HH 6.3.1.B	… Bedienungsanleitungen lesen, weiß über gängige technische Ausstattungen wichtiger Haushaltsgeräte Bescheid und kann die Geräte bedienen	Bedienungsanleitungen Heizsysteme Raumklima	Haushaltsmanagement
HH 6.3.2.B	… einfache Heizsysteme bedienen		Praktikum
HH 6.3.3.B	… für ein gutes Raumklima sorgen		
HH 6.4	Beitrag zum Umweltschutz		
HH 6.4.1.B	… beim Einkauf und bei haushälterischen Tätigkeiten Müll vermeiden	Müllvermeidung	Haushaltsmanagement
HH 6.4.2.B	… Müll den örtlichen Gegebenheiten entsprechend richtig trennen und entsorgen	Mülltrennung	Praktikum
HH 6.4.3.B	… umweltschonende Mittel zweckentsprechend verwenden	Umweltschonende Reinigungsmittel	Haushaltsmanagement

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Be-zug auf Kompetenzkata-log/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schü-ler kann …		
HH 6.5	Aspekte zur Unfallverhütung		
HH 6.5.1.A	… Ursachen für die Unfallent-stehung aufzählen und die Un-fallursachenkette erklären	Unfallverhütung	Erste Hilfe Kurs
HH 6.5.2.A	… Auskunft über behindertenge-rechte Ausstattung/Hilfsmittel geben	Behindertengerechte Aus-stattung	
HH 6.5.3.B	… gefährliche Situationen in Haushalten erkennen und besei-tigen oder leitet sie an Vorge-setzte und/oder Angehörige wei-ter	Kommunikation Dokumentation	
HH 6.5.4.B	… zweckentsprechende Klei-dung wählen und auf sicheres Verhalten achten	Arbeitskleidung	
HH 6.5.5.B	… einfache Maßnahmen setzen, um die Wohnung nach den Be-dürfnissen der Klienten sicher-heitstechnisch zu verbessern	Sicherheitstechnische Maß-nahmen	Haushaltsmanagement
HH 7	**Grundzüge der Gerontologie**		
HH 7.1.C	… die Bedeutung von Alter und Alterungsprozessen inklusive der damit verbundenen physi-schen, psychischen und sozia-len Auswirkungen abschätzen und mit dem Handlungsfeld der Heimhelferin in Bezug setzen	Alterungsprozesse	Erlebte Beispiele reflektieren
HH 7.2.C	… ihre/seine Haltung zum Thema Sterben und Tod reflek-tieren und mit dem Handlungs-feld einer Heimhelferin in Bezie-hung setzen	Tod	

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 8	**Grundzüge der Kommunikation und Konfliktbewältigung**		
HH 8.1	Grundzüge der Kommunikation		
HH 8.1.1.B	… im Team arbeiten	Grundlagen der Gesprächsführung, Kommunikationstechniken Kommunikationsmedien Sach- und Beziehungsebene	Persönlichkeitsbildung Deutsch und Kommunikation Rollenspiele
HH 8.1.2.B	… sich bei verschiedenen Teamübungen und Experimenten konstruktiv einbringen		
HH 8.1.3.B	… ihr/sein eigenes Teamverhalten reflektieren		
HH 8.1.4.B	… auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren		
HH 8.1.5.C	… Nachrichten nach dem 4-Ohrenmodell nach Schutz und Thun analysieren	4 Ohrenmodell nach Schutz	
HH 8.1.6.C	… ihre/seine eigenen Kommunikationsmuster reflektieren und mit ihrer/seiner Biographie verbinden	Kommunikationsmuster reflektieren	Deutsch und Kommunikation
HH 8.1.7.B	… sich klar und deutlich ausdrücken		
HH 8.1.8.B	… ihre/seine eigene Meinung vertreten		
HH 8.1.9.B	… die verbalen und nonverbalen Anteile einer Nachricht wahrnehmen und darauf reagieren	Verbale und nonverbale Nachricht	Persönlichkeitsbildung
HH 8.1.10.C	… das nonverbale Verhalten der Kommunikationspartner reflektieren		
HH 8.1.11.B	… anderen Personen konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen	Feedback Objektives Beobachten	Persönlichkeitsbildung
HH 8.1.12.B	… situationsgerecht beobachten und eventuelle Probleme erkennen		

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 8.2	Grundkenntnisse der Gesprächsführung		
HH 8.2.1.B	… zu Klientinnen und Klienten durch gute Gesprächsführung Kontakt aufnehmen und Beziehung aufbauen	Gesprächsführung	Persönlichkeitsbildung
HH 8.2.2.A	… die Begriffe Echtheit, Empathie und Wertschätzung in der Kommunikation erklären	Empathie und Wertschätzung	
HH 8.2.3.B	… mit Mitmenschen authentisch, wertschätzend und einfühlend kommunizieren		
HH 8.2.4.B	… situationsbedingt kommunizieren		
HH 8.2.5.B	… mit Angehörigen entsprechend ihrer/seiner Kompetenzen als Heimhelferin/Heimhelfer kommunizieren	Kommunikation	
HH 8.2.6.B	… sich mit Führungskräften und im Team verständigen und zu einer guten Gesprächskultur beitragen		

Gesundheit und Soziales	**Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 8.3	Konflikte und Konfliktbewältigung		
HH 8.3.1.B	… Standpunkte anderer respektieren	Konfliktmanagement Nähe Distanz Umgang mit Gewalt Aggression Entstehung und Vermeidung	Persönlichkeitsbildung Rollenspiele Erlebte Beispiele reflektieren
HH 8.3.2.B	… in Konfliktsituationen adäquat reagieren		
HH 8.3.3.C	… ihr/sein eigenes Konfliktverhalten reflektieren und Verbesserungen anstreben		
HH 8.3.4.B	… im Umgang mit Klientinnen und Klienten Nähe und Distanz bewahren und die Intimsphäre schützen		
HH 8.3.5.C	… ihre/seine persönlich angenehmen Abstände zu Mitmenschen reflektieren und bei Bedarf einfordern		
HH 8.3.6.B	… ihre/seine Grenzen sichtbar machen und einfordern, sowie auch die Grenzen anderer erkennen und respektieren		
HH 8.3.7.B	… mit unterschiedlichen Befindlichkeiten umgehen		
HH 8.3.8.B	… mittels verschiedener Lösungsansätze und Techniken Aggressionen konstruktiv begegnen		
HH 8.3.9.C	… Motive und Auslösesituationen von Aggressionen analysieren		
HH 8.3.10.B	… mögliche Gefahren erkennen und Maßnahmen dagegen setzen		
HH 8.3.11.B	… Schritte zur Deeskalation setzen		
HH 8.3.12.A	… Konfliktsituationen auf verschiedenen Ebenen nennen und konfliktbegünstigte Faktoren beschreiben		

Gesundheit und Soziales	**Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 8.3.13.B	… ihre/seine Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Supervision, Mediation	
HH 8.3.14.B	… Hilfe zur Konfliktlösung wie Supervision, Mediation, Beratungsstellen, Teamgespräche … im Bedarfsfall nutzen		
HH 9	**Grundzüge der Sozialen Sicherheit**		
HH 9.1	Soziale Sicherheit		
HH 9.1.1.A	… gesetzliche und sonstige Rahmenbedingungen benennen und weiß über deren Auswirkungen auf das eigene Handlungsfeld bescheid	Soziale Sicherheit	
HH 9.2	Persönlichkeitsschutz (am Beispiel Daten-, Bildnis- und Geheimnisschutz		
HH 9.2.1.A	… wesentliche Bestimmungen des Daten-, Bildnis- und Geheimschutzes nennen und erklären	Gesetzliche Grundlagen	
HH 9.2.2.B	… die Schweigepflicht und sonstige Bestimmungen zum Datenschutz einhalten		
HH 9.3	Einrichtungen sozialer Dienst		
HH 9.3.1.A	… die Grundzüge über Leistungsansprüche erläutern	Gesetzliche Leistungsansprüche	
HH 9.3.2.A	… Einrichtungen sozialer Dienste im Bundesland für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf nennen und beschreiben	Soziale Einrichtungen	
HH 9.3.3.B	… ihre/seine Klientinnen und Klienten zu Behördenwegen begleiten		

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
HH 10	**Grundpflege und Beobachtung (UBV)**		Diese Module sind Teil des Ausbildungsmoduls „Unterstützung bei der Basisversorgung“ und werden von Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerInnen bzw. Ärzte/Ärztinnen und Pharmazeuten/innen unterrichtet
HH 10.1.C	… die Bedeutung von Alter, Behinderung und Krankheit verstehen, die Symptome benennen und die daraus resultierenden Betreuungsaktivitäten ableiten	Alter	
HH 10.2.B	… körperliche und seelische Veränderungen wahrnehmen, beobachten und benennen und entsprechend handeln	Behinderung	
HH 10.3.B	… Aufgabenbereiche im Rahmen der Unterstützung bei der Basisversorgung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben durchführen	Betreuungsaktivitäten	
HH 11	**Grundzüge der Pharmakologie (UBV)**		
HH 11.1.A	… die Formen von Arzneimittel und deren Spezifikation inkl. Aufbewahrung benennen und deren Wirkung beobachten und beschreiben	Arzneimittel Wirkung	
HH 11.2.B	… Aufgabenbereiche im Rahmen der Unterstützung bei der Basisversorgung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben durchführen	Aufgabenbereiche	
HH 12	**Grundzüge der Ergonomie und Mobilisation**		
HH 12.1.B	… die Grundregeln zur Erhaltung von natürlichen Bewegungsabläufen auf Basis ergonomischer Prinzipien anwenden und die Bedeutung von Bewegung und im Zusammenhang mit dem Aufgabenbereich abschätzen	Grundregeln zur Erhaltung von Bewegungsabläufen	
HH 12.2.B	… die notwendige Sicherheit im Umgang mit Mobilitätshilfen erhalten und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die betreute Person unterstützen	Mobilitätshilfen	

Gesundheit und Soziales Altenbetreuung – Ausbildung zur HeimhelferIn			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didak-tische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schü-ler kann …		
HH 13	**Praktische Ausbildung**		
HH 13.1.B	… 120 Std. Praktikum im ambu-lanten Bereich und 80 Std. im (teil-)stationären Sozialhilfeein-richtungen absolvieren	Praktikum	Praktikum in sozialen Einrich-tungen
HH 13.2.C	… das Praktikum reflektieren	Reflexion	

Gesundheit und Soziales	**Kinderbetreuung basierend auf dem Stmk. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (Die Ausbildung zur KinderbetreuerIn kann zusätzlich angestrebt werden)**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 1	**Persönlichkeitsbildung und Kommunikation**		
KB 1.1	Selbsterfahrung		
KB 1.1.1.B	… ihr/sein Auftreten auf den gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen und umsetzen	Benimmregeln Bekleidung Tisch- und Esskultur	Persönlichkeitsbildung
KB 1.1.2.A	… ihre/seine Erinnerungen und Wahrnehmungen skizzieren	Erinnerungen Wahrnehmungen	
KB 1.1.3.C	… Umgangsformen reflektieren	Umgangsformen	
KB 1.1.4.B	… entsprechend ihrer/seiner Stärken und Ressourcen handeln	Persönliche Stärken und Ressourcen Vorbildwirkung	
KB 1.2	Selbstkonzept und Rollenbild des Erziehenden		
KB 1.2.1.C	… ihre/seine Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte, Bedürfnisse	Persönlichkeitsbildung
KB 1.2.2.B	… in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	
KB 1.2.3.B	… Vereinbarungen einhalten	Vereinbarungen	Elternarbeit
KB 1.2.4.A	… die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für ihre/seine persönliche und berufliche Entwicklung erklären	Lebensbegleitendes Lernen	Persönlicher Bildungsplan
KB 1.2.5.B	… ihre/seine eigenen Ideen verbalisieren und skizzieren	Ideen	
KB 1.2.6.B	… in der Zusammenarbeit ihre/seine eigenen Ressourcen und Kompetenzen in die Gruppe einbringen	Ressourcen und Kompetenzen	Gesundheit und Soziales
KB 1.2.7.C	… Gruppenprozesse reflektieren	Gruppenprozesse	Teamarbeit Beobachtungen
KB 1.2.8.B	… im Team konkrete Arbeitsziele festlegen	Arbeitsziele	
KB 1.2.9.B	… in unterschiedlichen Situationen in Abstimmung mit anderen handeln	Rollenverteilung	
KB 1.3	Kommunikationsformen und Techniken		
KB 1.3.1.B	… sich klar und deutlich ausdrücken	Grundlagen der Gesprächsführung	Deutsch und Kommunikation
KB 1.3.2.B	… ihr/sein Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen	Kommunikationsmedien	

Gesundheit und Soziales	**Kinderbetreuung**

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 1.4	Gesprächsführung		
KB 1.4.1.B	… ein Gespräch strukturiert vorbereiten	Gesprächsvorbereitung	Deutsch und Kommunikation
KB 1.4.2.B	… auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren	Sach- und Beziehungsebene	
KB 1.4.3.C	… das nonverbale Verhalten ihrer/seiner Kommunikationspartner/innen reflektieren	Nonverbale Kommunikation	
KB 1.4.4.B	… Kommunikationsmedien zielorientiert auswählen	Kommunikationsvarianten und -techniken	
KB 1.4.5.B	… mündliche Mitteilungen adressatengerecht formulieren	Zielgruppengerechte Kommunikation	Rollenspiele
KB 1.4.6.B	… Präsentationstechniken zielorientiert und adressatengerecht anwenden	Präsentationstechniken	div. Präsentationen durchführen
KB 1.5	Konfliktmanagement		
KB 1.5.1.B	… ihren/seinen eigenen Standpunkt klar darlegen	Eigener Standpunkt	Meinungsbildung
KB 1.5.2.B	… die Standpunkte anderer respektieren	Standpunkte anderer	Rollenspiele
KB 1.5.3.A	… die Stufen des Konflikts nennen – nach Glasl	Stufen des Konflikts nach Glasl	Persönlichkeitsbildung
KB 1.5.4.B	… konstruktives Feedback geben und annehmen	Feedback	
KB 1.5.5.B	… mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen	Arten und Entstehung von Konflikten	Rollenspiele
KB 1.5.6.B	… sich konstruktiv mit den eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen	Interessen und Bedürfnisse Konfliktbewältigung Maßnahmen zur Deeskalation	
KB 1.5.7.B	… Ungleichgewicht einer Gruppe erkennen, focusieren und motivierend eingreifen	Verantwortung Entscheidungen Zielorientierung	Gruppenübungen
KB 1.5.8.A	… zwischen kaltem und heißem Konflikt unterscheiden	Konfliktarten	
KB 1.6	Teamarbeit, Organisation und Management		
KB 1.6.1.B	… motivationsfördernde Maßnahmen setzen	Motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen Über- bzw. Unterforderung	Belohnungssysteme Wertschätzung
KB 1.6.2.B	… Führungsaufgaben in einem klar strukturiertem Bereich übernehmen	Führungsaufgaben	Praktikum
KB 1.6.3.B	… mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Stress, Frustration, Misserfolg	Persönlichkeitsbildung

Gesundheit und Soziales	**Kinderbetreuung**

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 2	**Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre**		
KB 2.1	Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen		
KB 2.1.1.A	… die Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen erklären und ihre Wichtigkeit für eine gesunde psychische Entwicklung erläutern	Körperliche, kognitive, emotionale und soziale Grundbedürfnisse	Fallbeispiele
KB 2.2	Körper und Sexualität		
KB 2.2.1.A	… die Entwicklungsphasen in der kindlichen Sexualität unterscheiden	Entwicklungsphasen	
KB 2.2.2.A	… Parameter für eine gelungene Sexualerziehung erläutern	Sexualerziehung	Sexuelle Gewalt
KB 2.3	Grundbegriffe der Heil- und Integrationspädagogik		
KB 2.3.1.A	… wichtige Begriffe aus der Heil- und Integrationspädagogik erklären	Heil- und Integrationspädagogik Entwicklungsverzögerungen	
KB 2.3.2.B	… die Vielfalt, Individualität und Verschiedenheit aller Menschen respektieren und als Bereicherung erkennen	Individualität	Alltagssituationen in der Schule
KB 2.3.3.B	… Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen beobachten und Inklusion in Gruppen fördern	Lern- und Entwicklungsprozesse	Inklusion
KB 2.3.4.A	… häufige Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen und Defizite im Kleinkindalter erklären	Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen im Kleinkindalter	
KB 3	**Praktische Arbeit mit Kindern in den einzelnen Bildungsbereichen**		
KB 3.1	Musik und Tanz, Elementare Instrumente		
KB 3.1.1.A	… die Bedeutung der Musik, des Tanzes und der Instrumente erklären	Musik und Tanz	Musische Bildung
KB 3.1.2.B	… Liedgut und Tänze aus verschiedenen Kulturen respektieren	Lieder und Tänze aus anderen Kulturen	
KB 3.1.3.A	… die Wichtigkeit des Einsatzes dieser Elemente für die Entwicklung des Kindes einschätzen	Musik und Tanz – Einfluss auf die Entwicklung	
KB 3.1.4.B	… Musik als unterstützendes Ausdrucksmittel von Gefühlen und zur Unterstützung der Kommunikation und der alltäglichen Handlungen einsetzen	Musik und Tanz als Ausdrucksmittel	

Gesundheit und Soziales Kinderbetreuung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 3.2	Bewegungserziehung		
KB 1.3.5.B	… einfache selbstgebaute Instrumente, wie Klangspiele, Klanggeschichten, Dirigenten- und Ratespiele mit den Kindern herstellen	Einfache Instrumente	einfache Instrumente bauen
KB 3.2.1.A	… die Wichtigkeit der Bewegung für eine gesunde Entwicklung erkennen	Bewegung und Entwicklung	Bewegung und Sport
KB 3.2.2.A	… die Bedeutung der Bewegung für die Entwicklung erläutern		
KB 3.2.3.A	… den natürlichen Bewegungsablauf im Alltag der Kinder aufzählen		
KB 3.2.4.B	… Bewegungsspiele für drinnen und draußen aufzählen und diese auch mit den Kindern spielen	Bewegungsspiele und Motivation	Praktikum
KB 3.2.5.B	… Spiele für die Grobmotorik von den Spielen für die Feinmotorik unterscheiden und einsetzen		
KB 3.2.6.B	… Kinder zu Bewegung motivieren		
KB 3.2.7.B	… alters- und entwicklungsgerechte Bewegungsspiele einsetzen		
KB 3.3	Darstellendes Spiel; Rollenspiel		
KB 3.3.1.B	… vorbereitende Übungen für das Spiel anleiten	Darstellendes Spiel und Rollenspiel	
KB 3.3.2.B	… aus dem Angebot an Materialien für das Spiel auswählen		
KB 3.3.3.B	… eigene Spielerfahrung sammeln		
KB 3.3.4.B	… eine einfache Handpuppe herstellen		
KB 3.3.5.B	… erleben, inwieweit ein Rollenspiel oder darstellendes Spiel auf die „Spieler“ wirkt		Praktikum
KB 3.3.6.B	… die Bedeutung des Rollenspiels für ein Kind oder für die Gruppe wahrnehmen und als Zugangsmöglichkeit nutzen		Rollenspiele

Gesundheit und Soziales Kinderbetreuung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 3.4	Experimentieren und Erkunden; Naturwissenschaft und Technik		
KB 3.4.1.B	… den Forscher- und Entdeckerdrang der Kinder unterstützen	Experimentieren und erkunden	Übungen in freier Natur
KB 3.4.2.B	… Ideen für Beobachtungen und Experimente unter Anleitung finden	Ideen	
KB 3.4.3.B	… Methoden zum eigenständigen Entdecken von Natur und Umwelt einsetzen	Methoden	
KB 3.4.4.B	… Forschungshilfsmittel wie Lupe, Mikroskop einsetzen	Forschungsmittel	
KB 3.4.5.B	… naturwissenschaftliche Phänomene und praktische Übungen beobachten	Naturwissenschaftliche Phänomene	
KB 3.5	Bildnerisches Gestalten und Werken		
KB 3.5.1.A	… die Bedeutungen von bildnerischem Gestalten und Werken erklären	Bedeutung – Bildnerisches Gestalten und Werken	
KB 3.5.2.B	… die Kreativität und die bildnerische Fähigkeiten den Kindes fördern	Kreativität und bildnerische Fähigkeiten	
KB 3.5.3.B	… die Entwicklung der Bildsprache der Kinder erkennen	Bildsprache	
KB 3.5.4.B	… mit Techniken und Materialien im bildnerischen Bereich experimentieren	Techniken und Materalien	
KB 3.5.5.B	… mit den Werken der Kinder bei der Werkbetrachtung wertschätzend umgehen	Wertschätzung	Workshops
KB 3.5.6.B	… Darstellungsmittel differenziert, effizient und zielgerecht einsetzen	Darstellungsmittel	
KB 3.5.7.C	… Einblicke in die Lebenswelt und Entwicklung des Kindes erlangen, seine bildlich-gestalterischen Darstellungsweisen erkennen, verstehen und interpretieren	Lebenswelt der Kinder	Praktikum
KB 3.5.8.B	… mit Farben und Formen, sowie mit verschiedenen Werkstoffen experimentieren	Farben, Formen, verschiedene Werkstoffe	Vernissage

Gesundheit und Soziales Kinderbetreuung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 3.6	Umwelt; Gesunde Ernährung; Gesundheit; Erste Hilfe		
KB 3.6.1.A	… die Bedeutung unserer Umwelt und des Umweltschutzes einschätzen	Umweltschutz	
KB 3.6.2.B	… den Kreislauf der Natur wahrnehmen und das Verständnis sowie die Wahrnehmung dafür bei Kindern fördern	Ökologische Kreisläufe	Landwirtschaft und Gartenbau
KB 3.6.3.B	… die Beschäftigung mit der Natur forcieren und dadurch Kreativität und Fantasie bei den Kindern fördern		Übungen in freier Natur
KB 3.6.4.B	… die Bedeutung des Schutzes für den Wald und seine Pflege erkennen und weitergeben		
KB 3.6.5.B	… die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit erkennen	Ernährung und Gesundheit	Ernährung und Küchenführung
KB 3.6.6.A	… die gesunde Ernährung als Basis für eine gute Entwicklung des Kindes erkennen	Gesunde Ernährung Ernährungspyramide Saisonale und regionale Lebensmittel Biologische Lebensmittel LM-Kennzeichnung	
KB 3.6.7.B	… gesunde Speisen für Kinder herstellen	Gesunde, vollwertige Speisen	Kochen und Küchenführung
KB 3.6.8.B	… bei Notfällen richtig reagieren	Erste Hilfe Maßnahmen	Erste Hilfe Kurs
KB 3.6.9.B	… die Grundsätze der Ersten Hilfe anwenden		Kindernotfallskurs
KB 3.7	Religiöse Erziehung		
KB 3.7.1.A	… einen Überblick über Religionen und deren Bedeutung für den Betreuungsalltag geben	Religionen und Glaube	Religion
KB 3.7.2.A	… die Begriffe Glaube und Religion definieren		
KB 3.7.3.B	… biblische Geschichten und deren Erarbeitungsmöglichkeiten mit Kindern durchführen	Biblische Geschichten	Religion
KB 3.7.4.A	… die Weltreligionen und deren Grundzüge nennen	Weltreligionen	
KB 3.7.5.B	… religiöse Feste im Jahreskreis in verschiedenen Kulturen nennen und respektieren	Religiöse Feste im Jahreskreislauf	Persönlichkeitsbildung
KB 3.7.6.B	… die religiöse Entwicklung des Kleinkindes verfolgen und damit verschiedene Zugänge schaffen	Religiöse Entwicklung	
Gesundheit und Soziales Kinderbetreuung			

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
KB 3.8	Feste und Brauchtum		
KB 3.8.1.A	… die Bedeutung der Feste und Brauchtum für Kinder wiedergeben	Feste und Brauchtum	Persönlichkeitsbildung Feste im Jahreskreislauf
KB 3.8.2.A	… die Verbindung von Festen und Brauchtum verstehen		
KB 3.8.3.B	… die Bedeutung eines Festes für das Kind wahrnehmen und es in die Planung miteinbeziehen		
KB 3.8.4.B	… die Grundlagen und Merkmale zur Gestaltung eines Festes bzw. einer Feier mit Kindern erarbeiten und umsetzen		
KB 3.8.5.B	… Feste und Feiern planen und durchführen		
KB 3.8.6.A	… die Bedeutung des Feierns für Kinder verstehen		
KB 3.9	Interkulturelle Erziehung		
KB 3.9.1.A	… die Wertigkeit des sensiblen Umgangs mit unterschiedlichen Kulturen erkennen	Interkulturelle Erziehung	Inklusion
KB 3.9.2.B	… Zusammenhänge und Querverbindungen zwischen den Kulturen herstellen		
KB 3.9.3.B	… Verständnis für andere Kulturen herstellen		
KB 3.9.4.B	… sich mit jeder Form der Andersartigkeit unter Einbeziehung von Liedern, Gedichten, Geschichten, Bilderbüchern und Spielen auseinandersetzen	Interkulturelle Erziehung	Schulalltag und Praktikum Inklusion Migration
KB 3.9.5.A	… die Begriffe Multikulturell, Interkulturell, Interreligiös, Interkonfessionell und Diversität definieren		
KB 3.9.6.B	… das Potential der kulturellen Diversität wahrnehmen und nützen		
KB 3.9.7.A	… die Wichtigkeit des sensiblen Umgangs mit verschiedenen Kulturen erkennen		
KB 3.9.8.B	… Chancen der Interkulturalität nutzen		

Tourismus	**Urlaub am Bauernhof**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
T 1.A	… Urlaub am Bauernhof als trendige Einkommenskombination beschreiben	Was ist Urlaub am Bauernhof	Deutsch und Kommunikation
T 2.A	… Trends und aktuelle Entwicklungen aufzeigen	U. a. B. Trends und Entwicklungen	Recherchen
T 3.A	… die wirtschaftliche Bedeutung in der Steiermark erklären	Zahlen und Fakten	
T 4.A	... die Marke Urlaub am Bauernhof beschreiben	Marke - Bedeutung	Unternehmensführung
T 5.A	… persönliche, betriebliche und rechtliche Voraussetzungen für Urlaub am Bauernhof erläutern	Persönliche, betriebliche und rechtliche Voraussetzungen	
T 6.B	… den betrieblichen Schriftverkehr professionell erledigen	Schriftverkehr	Deutsch und Kommunikation
T 7.B	… Angebote kalkulieren und abrechnen	Kalkulationen Rechnung	Unternehmensführung und Rechnungswesen Exkursionen
T 8.B	… Marketing für Urlaub am Bauernhof betreiben	Marketing Verband Urlaub am Bauernhof	
T 9.B	… Kooperationen mit anderen betreiben eingehen	Kooperationen	
T 10.B	… Qualitätssicherung betreiben	Qualitätssicherung	

Tourismus	**Koch/Köchin - Vorbereitung auf die LAP basierend auf dem Berufsausbildungsgesetz – BAG (Diese Ausbildung kann zusätzlich angestrebt werden)**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
T 1.1.A	… die kleine und große Küchenbrigade beschreiben	Kleine und große Küchenbrigade	Praktikum in Tourismusbetrieben
T 1.2.B	… das Kücheninventar und die Einrichtungen fachlich richtig einsetzen	Einrichtungen und Geräte in der Großküche	Wirtschaftsküche
T 1.3.B	… das Kücheninventar und die Geräte für Spezialarbeitstechniken einsetzen		
T 1.4.B	… die Hygienevorschriften in der Küche einschließlich Personalhygiene und Lebensmittelhygiene umsetzen und kann entsprechende Maßnahmen durchführen	Personalhygiene Lebensmittelhygiene HACCP	Haushaltsmanagement
T 1.5.B	… die Warenübernahme und die Warenkontrolle fachgerecht durchführen	Warenwirtschaft	
T 1.6.B	… die einschlägige Fachsprache richtig einsetzen	Fachausdrücke in der Küche	Fachgespräche
T 1.7.B	… mit einem Küchenverwaltungsprogramm arbeiten	Mengen und Nährstoffberechnungen	Küchenverwaltungsprogramm
T 1.8.A	… kann die entsprechende Berufskleidung beschreiben	Berufskleidung in der Küche	
T 1.9.B	… ausgewählte Beispiele der folgenden Speisegruppen beschreiben und zubereiten: Kalte Vorspeisen, warme Vorspeisen, Suppen und –einlagen, warme und kalte Saucen, Marinaden und Dressings, Gemüse, Schweine-, Rind-, Kalbfleisch-, Geflügelgerichte, Fischgerichte, Sättigungsbeilage (Kartoffel, Getreide) warme und kalte Desserts, Tortenmassen und einfaches Konfekt, Füll- und Garniercremen, Glasuren, warme und kalte Buffetspeisen, ausgewählte Beispiele von Frühstücksspeisen und -getränken	Kalte Vorspeisen, warme Vorspeisen, Suppen und –einlagen, warme und kalte Saucen, Marinaden und Dressings, Gemüse, Schweine-, Rind-, Kalbfleisch-, Geflügelgerichte, Fischgerichte, Sättigungsbeilage (Kartoffel, Getreide) warme und kalte Desserts, Tortenmassen und einfaches Konfekt, Füll- und Garniercremen, Glasuren, warme und kalte Buffetspeisen Frühstücksspeisen und -getränke	Kochen und Küchenführung Fokus auf österreichische Spezialitäten

Tourismus	**Koch/Köchin (Vorbereitung auf die LAP)**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
T 1.10.A	… einen Überblick über die Fleischgerichte der Schlachttiere geben	Rind, Schwein, Kalb, Lamm	Kochen und Küchenführung
T 1.11.A	… die Arten und die Verwendung von Geflügel, Wild, Wildgeflügel, Schalen-, Krusten- und Weichtiere und Fischen unterscheiden	Geflügel, Wild, Wildgeflügel, Schalen-, Krusten- und Weichtiere, Fische	
T 1.12.A	… typische internationale Speisen benennen und beschreiben	Gängige internationale Speisen	Rollenspiele
T 1.13.B	… mit den Produkten eines vorgegebenen Warenkorbes ein 3-gängiges Menü zubereiten	3-gängiges Menü	Kochen und Küchenführung

Tourismus	**Restaurantfachmann/frau - Vorbereitung auf die LAP basierend auf dem Berufsausbildungsgesetz – BAG (Diese Ausbildung kann zusätzlich angestrebt werden)**		
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
T 2.1.B	… Verkaufsgespräche anlassbezogen führen	Menüplanung Getränkevorschläge Verkaufsgespräche	Geburtstag, Reisegruppe, Catering, …
T 2.2.B	… mit dem Gast professionell kommunizieren	Wortwahl Verkaufsfördernde Maßnahmen Wünsche, Reklamationen	Rollenspiele
T 2.3.B	… anlassbezogen ein Menü erstellen	5-gängiges Menü 2 Aperitifs 3 Weine (inklusive Dessert- und/ oder Schaumwein) 2 Digestifs	
T 2.4.B	… anlassbezogene Checklisten erstellen und danach bearbeiten	Checkliste	Veranstaltungsmanagement
T 2.5.B	… Porzellan, Gläser und Besteck fachgerecht polieren	Pflege verschiedener Materialien	
T 2.6.B	… einen Tisch mit allen benötigten Utensilien eindecken	Porzellan, Gläser, Menagen, Kerze, Tischschmuck, Couvertgedeck, Servietten	Haushaltsmanagement
T 2.7.B	… das Grundgedeck der Menüfolge anpassen	Grundgedeck und Menüfolge	Service
T 2.8.B	… ein Buffet aufbauen und betreuen	Buffet	
T 2.9.B	… die Speise- und Getränkekarte präsentieren	Speise- und Getränkekarte Präsentation	Kommunikation und Präsentation
T 2.10.A	… die empfohlenen Temperaturen bei verschiedenen Getränken nennen	Getränketemperaturen	Quiz
T 2.11.B	… den Serviceablauf incl. Weinservice für ein 5-gängiges Menü durchführen	Serviceablauf	
T 2.12.B	… Arbeiten beim Tisch des Gastes durchführen	Flambieren von Früchten und Crepe Suzette, Filetieren von gebratenen Forellen, Marinieren von Beef Tatar, Tranchieren und Anrichten von Chateaubriand, Roastbeef – Tranchiermesser, Käsewagen	Service
Tourismus	**Restaurantfachmann/frau (Vorbereitung auf die LAP)**		

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
T 2.13.A	… die Kaffeezubereitung beschreiben	Kleiner Brauner, Großer Brauner, Kaffee Latte, Capuccino, Melange	
T 2.14.A	… Getränke hinsichtlich Herkunft, Herstellung und Service erklären	Kaffee, Tee, Kakao, Milchprodukte, Wasser, alkoholfreie und alkoholische Getränke	
T 2.15.B	… Cocktails zubereiten	Barkunde: Mengen, Mise en place und Zubereitung (ohne Unterlagen)	
T 2.16.B	… die einschlägige Fachsprache richtig einsetzen	Fachbegriffe	Kommunikation
T 2.17.B	… handschriftlich eine Gästerechnung ausstellen	Rechnung (10%, 20% MWST ausweisen)	Unternehmensführung
T 2.18.B	… mit der Bonierkasse Rechnungen abschließen	Bonierkasse, Rechnungen	Praktikum in Tourismusbetrieben

Pferdewirtschaft			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
PW 1.B	…das Wesen des Pferdes als Herden- und Fluchttier erkennen und das Verhalten zum Pferd beachten.	Pferd und Reiter	
PW 2.B	…mit Pferden richtig umgehen, das Pferd für die Arbeit vorbereiten und an der Hand führen.	Umgang mit dem Pferd	LW 1.5.2.B
PW 2.3.6.B	… das Exterieur eines Pferdes fachkundig benennen und Pferderassen unterscheiden.	Pferdekunde	AB 1.4.1.C AB 1.4.1.B
PW 2.1.2.B	…kann Pferde artgerecht halten und pflegen	Pferdehaltung	
PW 2.2.1.B	… Pferde artgerecht füttern, geeignete Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.	Pferdefütterung	LW 1.5.5.B
PW 2.5.1.B	… für sich und das Pferd die richtige Ausrüstung wählen und einsetzen.	Sattel- und Zaumzeugkunde, Bekleidung, Sturzhelm, Protektor	
PW 2.4.3.A	… die wichtigsten Pferdekrankheiten beschreiben und erkennen.	Pferdekrankheiten	
PW 3.1.1.B	… erste Hilfemaßnahmen durchführen.	Erste Hilfe	AB 2.9.2.B GeSo 2
PW 3.B	… die Reitbahnregeln aufzählen und die Hufschlagfiguren durchführen.	Reitbahnregeln und Hufschlagfiguren	
PW 2.5.3.B	… sich im Gelände und Straßenverkehr richtig verhalten und sie/er beachtet die Straßenverkehrsordnung.	Verhalten im Gelände und Straßenverkehr	Verkehrsverordnung
PW 4.C	… die Jagd und den Raum der Wildtiere respektieren und verhält sich rücksichtsvoll.	Jagd und Jäger – Partner in der Natur	
PW 5.B	… die Grundlagen der Reitlehre wiedergeben und anwenden.	Reitlehre	

Pferdewirtschaft			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
PW 6.B	… die Regeln und Vorschriften eines Turnieres aufzählen, umsetzten und den Buchstabencode für ein Turnier entziffern.	Turnierangelegenheiten	
PW 7.B	… die Gangarten des Pferdes – Schritt, Trab, Galopp und das Rückwärtstreten ausführen und das Pferd zum Halten und aus dem Halt in die Bewegung bringen.	Praktisches Reiten	
PW 8.B	… Dressuraufgaben für den Reiterpass präsentieren.	Reiterpass	
PW 9.B	… Dressuraufgaben für die Reiternadel präsentieren.	Reiternadel	
PW 10.B	… Dressuraufgaben für die Dressurreiternadel präsentieren.	Dressurreiternadel	

Zweite lebende Fremdsprache **Für die touristische Berufsausbildung ist eine zweite berufsbezogenen Fremdsprache erforderlich**			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hin-weise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
ZIF 1	**Sprachliche Fertigkeiten**		
ZIF 1.1.B	… Aussagen über vertraute Themen verstehen	Alltagssituationen	Themen aus dem Umfeld der Jugendli-chen
ZIF 1.2.B	… unkomplizierte Texte le-sen	Informationen entnehmen	
ZIF 1.3.B	… an einfachen Gesprä-chen über vertraute The-men teilnehmen	Informationen austau-schen	
ZIF 1.4.B	… einfache Texte schrei-ben	Informationen wiederge-ben	
ZIF 1.5.B	… Fachgespräche in der Gastronomie führen	Touristische Fachbegriffe Mahlzeiten Speisen- und Getränke-beratung Reservierung Empfang	Touristische Berufsausbildung

Innovationen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
I 1.C	… innovative Produkte/Dienstleistungen kreieren	Einkommens- bzw. Erwerbsmöglichkeiten suchen	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen Deutsch und Kommunikation Unternehmensführung und Rechnungswesen
I 2.A	… Produkte/Dienstleistungen kreativ beschreiben	Produkte/Dienstleistungen beschreiben	
I 3.B	… Produkte/Dienstleistungen am Markt anbieten	Marketing	
I 4.B	… Produkte/Dienstleistungen Kalkulieren	Kalkulationen	
I 5.B	… die Qualität der Produkte/Dienstleistungen sicher stellen	Qualitätssicherung	

Instrumentalmusik und Schulspiel - Freigegenstand			
Gliederungs-ebene und Handlungsdi-mension	**Bildungs- und Lehrauf-gabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hin-weise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
IS 1.B	…sich mit Sprechtechnik, Körpersprache, Rollenspiel sowie mit dramaturgischen Ausdrucksformen auseinandersetzen und im Spiel umsetzen	Sprechtechnik Körpersprache dramaturgische Ausdrucksformen	Schulspiel Theater Musical
IS 2.B	… im Schulspiel mitwirken	Schulspiel	Veranstaltungen
IS 3.B	… in Musikgruppen mitspielen	musizieren in Gruppen	
IS 4.B	… mit den Aufgaben und den Inhalten der Dramaturgie, Regie, und Inszenierung vertraut werden	Regie Inszenierung	Fest- und Feiergestaltung
IS 4.B	…in Zusammenarbeit mit anderen SchülerInnen Verantwortung übernehmen	Spielgruppe Theatergruppe	
IS 6.B	…ihre/seine Persönlichkeitsentwicklung durch öffentliche Auftritte forcieren	Veranstaltungen	

Teil 3

Vierjährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

in Kombination mit der höheren Lehranstalt für

Pflege und Sozialbetreuung und dem

Schwerpunkt Green Care

L e h r p l a n

Inhalt

Allgemeine Bildungsziele - Grundkompetenzen……3

Allgemeine didaktische Grundsätze……4

Hinweise zur kompetenzorientieren Beurteilung……6

Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen……6

Bildungs- und Lehraufgaben……7

Lehrstoff……7

Querverbindungen/Didaktische Hinweise……7

Soziale und personale Kompetenzen……7

Stundentafel……13

Deutsch und Kommunikation 14

Politische Bildung und Recht (Geografie, Geschichte und Politische Bildung) 18

Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung (Supervision und Psychohygiene, Berufskunde und Ethik) 23

Bewegung und Sport 26

Musische Bildung (Kreativer Ausdruck) 27

Digitalisierung in Theorie und Praxis 28

Unternehmensführung und Rechnungswesen (Berufsbezogene Management und Organisationslehre, Fachpraktisches Seminar) 30

Ernährung und Küchenführung (Natur- und gesundheitswissenschaftliche Bildung, Berufsspezifische Praxis – Schwerpunkt Familienarbeit Green Care) 34

Haushaltsmanagement u. Service (Berufsspezifische Praxis – Schwerpunkt Familien-arbeit Green Care; Berufsspezifische Bildung II Schwerpunkt Familienarbeit) 38

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen – Green Care 44

Landwirtschaft und Gartenbau – Green Care 45

Textiles und kreatives Gestalten (Kreativer Ausdruck) 46

Gesundheit und Soziales (Theorie-Praxis-Transfer) 48

Vierjährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Kombination mit der höheren Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung mit dem Schwerpunkt Green Care

L e h r p l a n

Allgemeine Bildungsziele – Grundkompetenzen

Der/die SchülerIn

- **führt selbstständig einen Betrieb oder Haushalt** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- **plant Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- verfügt über **Basiskompetenzen** in der Landwirtschaft und im Gartenbau.
- **erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
- **vermarktet** seine/ihre Produkte.
- **bereitet Speisen und Menüs zu**, erstellt Speisepläne zielgruppenorientiert und gesundheitsbezogen.
- **präsentiert und serviert** Speisen und Getränke unter Berücksichtigung entsprechender Standards.
- **plant, gestaltet** und richtet **Wohn- und Funktionsräume** ein, führt Pflegemaßnahmen in Betrieb und Haushalt fachgerecht und Ressourcen schonend durch.
- **kennt Instrumente zur Qualitätssicherung** und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
- sichert durch **nachhaltiges Wirtschaften** die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
- **verfolgt neue Entwicklungen** auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
- **agiert entsprechend den Bedürfnissen** der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine **gesundheitsbewusste Lebensführung**
- vertritt und **kommuniziert** persönliche, betriebliche und gesellschaftliche **Interessen gendergerecht.**
- **pflegt bäuerliches Kulturgut** im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Ziel ist die Vermittlung der Lehrinhalte für den/die FacharbeiterIn für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, wobei diverse Inhalte exemplarisch vermittelt werden und thematische Schwerpunkte von der Lehrperson gesetzt werden.

Allgemeine didaktische Grundsätze

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist **lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung** auf die Entwicklung und Förderung von
→ Selbsttätigkeit der Lernenden,
→ Kommunikations- und Teamfähigkeit,
→ kritischer Mediennutzung,
→ gendersensiblem Denken und Handeln
gerichtet.

Die **Förderung des systemischen Denkens** muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Landwirtschaft, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und Konsums verstanden. Damit wird **Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln** gewährleistet.

Der **Lehrplan** bildet die **Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen**. Wesentliches Element der **Qualitätssicherung und -weiterentwicklung** ist die **Evaluation** am Schulstandort.
Lehrpersonen haben den Unterricht sorgfältig und orientiert an den Lernenden vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf **pädagogische und fachliche Aktualität** zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere:
- die **Zuteilung** der Bildungs- und Lehraufgaben zu den Jahrgängen**, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen** unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen
- den **Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel**, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.
Die **Unterrichtsplanung** erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes so zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die **Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden** sowie auf **aktuelle Ereignisse** und **Berufsanforderungen** ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.
Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen. Der Unterricht ist schüler/innenzentriert und im besonderen Maße **handlungsorientiert** zu gestalten. **Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen** ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen **differenzierte Zugänge zulassen** und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.
Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.
Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in allen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die **Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen** zu beachten. Der **gründlichen Erarbeitung** und der **nachhaltigen Festigung** von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.

Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. **Unterrichtsarrangements wechseln häufig,** um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten werden **aufbauend entwickelt,** ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit anderen Wissensgebieten **vernetzt**. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind **Absprachen im Team** erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem **Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen** anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den **Anforderungen der beruflichen Praxis** zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. **Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung** sind herzustellen.

Fächerübergreifendes / fächervernetzendes Arbeiten ist im Unterricht zu bevorzugen. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. **Vielfältige schüler/innenzentrierte Methoden** sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff **grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörende Themen** auf. Die **Kompetenzen** sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen **verbindlich**.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung

Die Basis der Beurteilung bildet die **methodische Planung** und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schüler/innen **vorab transparent mitgeteilt** werden.

Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.
Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den **Lernprozess**.
Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern.
Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.
Lernprozesse werden beobachtet und bilden eine **formative** Beurteilungsgrundlage:

- Beobachtungen
- Präsentationen
- Lernprodukte der SchülerInnen
- punktuelle Leistungsüberprüfung
- In Gruppen erbrachte Leistungen

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, Mitarbeit in vielfältiger Form vorzuweisen:

- Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
- mündliche, schriftliche, praktische, grafische Leistungen während des Unterrichtes
- Hausübungen
- Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
- Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von Sachverhalten
- Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden

Die **zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen** bilden summativ die Note.

Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen

Die Gliederungsebenen beziehen sich auf den Kompetenzkatalog, der österreichweit von den SchulinspektorInnen in Kooperation mit PädagogInnen aus den Landwirtschaftsschulen erarbeitet wurde.
Die Handlungsdimension beschreibt unterschiedliche Handlungsprozesse und gibt an, auf welchem Niveau die kognitive Leistung zum Ausdruck gebracht werden soll.
Die Handlungsdimension A „Wissen und Verstehen“ beinhaltet die Reproduktion von Wissen sowie das Erfassen von Sachverhalten, wodurch gelernte Inhalte auf einen bestimmten Sachverhalt übertragen und Zusammenhänge erkannt werden (z.B. Sachverhalte beschreiben, erklären, zusammenfassen, ….).
Die Handlungsdimension B „Anwenden“ beschreibt die Umsetzung bzw. Anwendung bestimmter Verfahrensweisen oder das schrittweise Abarbeiten von Handlungswissen (z.B. Sachverhalte anwenden, durchführen, umsetzen, ….).
Bei der Handlungsdimension C „Analysieren und Bewerten‘“ werden gelernte Inhalte neu strukturiert, Bezüge hergestellt oder eigene Kriterien entwickelt und transferiert (z.B. Sachverhalte auswerten, beurteilen, entwickeln, …).

Bildungs- und Lehraufgaben

Die Bildungs- und Lehraufgaben sind gleichzeitig Teilkompetenzen, die im Laufe der 3- und 4-jährigen Ausbildung erreicht werden sollen.
Diese Bildungs- und Lehraufgaben werden den einzelnen Jahrgängen zugeteilt, unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrpersonen und in Absprache mit dem gesamten LehrerInnenteam.
Danach erfolgt eine Jahresplanung unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen an den Schulen und jahreszeitlichen Notwendigkeiten.

Lehrstoff

Der Lehrstoff ist grob gegliedert und lässt je nach Schulschwerpunkt und regionaler Notwendigkeiten viel Handlungsspielraum zu. In der Eigenverantwortung der Lehrperson werden Lehrinhalte überblicksmäßig bzw. in die Tiefe gehend abgehandelt unter Anwendung vielfältigster Methoden!

Querverbindungen/Didaktische Hinweise

Hier wird auf didaktische Handlungsmöglichkeiten hingewiesen, wobei weitere kreative Zugänge der LehrerInnen sehr geschätzt werden.

Soziale und personale Kompetenzen

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

Jene Kompetenzen, die in diversen Unterrichtsgegenständen nicht Platz haben, werden im Gegenstand Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung bearbeitet. Damit alle angeführten Kompetenzen vermittelt werden, ist eine gute Absprache im LehrerInnenteam erforderlich!

PBO 1 Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung		
PBO 1.1	**Respekt und Akzeptanz**		
PBO 1.1.1.B	... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
PBO 1.1.2.B	... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren		
PBO 1.1.3.C	... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren		
PBO 1.2	**Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft**		
PBO 1.2.1.B	... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten	Grundbedürfnisse des Menschen; Bedeutung der Sozialbedürfnisse	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (z.B. Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes)
PBO 1.3	**Vertraulichkeit**		
PBO 1.3.1.B	... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw. Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
PBO 1.4	**Gesellschaftliche Mitgestaltung**		
PBO 1.4.1.B	... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten	Aufgaben in Familie und Gesellschaft; Jetzige und künftige Rolle	durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (z.B. Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben
PBO 1.4.2.B	... eigene Ideen verbalisieren	Zielsetzung; Zielformulierung	Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen
PBO 1.5	**Gestaltung des persönlichen Umfelds**		
PBO 1.5.1.B	... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw. gestaltet werden kann
PBO 2	**Kompetenzfeld: Kommunikation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen		
PBO 2.1	**Gesprächsführung**		
PBO 2.1.1.B	... sich klar und deutlich ausdrücken	Grundlagen der Gesprächsführung; Kommunikationsablauf; Ich-Botschaften	Deutsch und Kommunikation Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären; Ich-Botschaften anwenden

PBO 2.1.2.B	... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen	Kommunikationsmedien; Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen; das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren
PBO 2.2	**Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation**		
PBO 2.2.1.B	... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren	Kommunikationsebenen; vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
PBO 2.2.2.C	... nonverbales Verhalten reflektieren	verbale Nachrichten; nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
PBO 2.3	**Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation**		
PBO 2.3.1.B	... Kommunikationsmedien anwenden	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen; technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
PBO 2.3.2.B	... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
PBO 2.4	**Schriftliche und medienunterstützte Präsentation**		
PBO 2.4.1.B	... Präsentationstechniken auswählen und anwenden	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden
PBO 3	**Kompetenzfeld: Kooperation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen		
PBO 3.1	**Ressourcenorientierung**		
PBO 3.1.1.B	... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen	Reflexion; Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen (z.B. durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppendynamische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen
PBO 3.1.2.C	... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln
PBO 3.2	**Rollenverständnis**		
PBO 3.2.1.B	... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden (z.B. Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen)
PBO 3.3	**Konsensorientierung**		
PBO 3.3.1.B	... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten; Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren
PBO 3.4	**Ergebnisorientierung**		
PBO 3.4.1.A	... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen	Gliederung eines Arbeitsprozesses; Festlegung von Teilzielen	Ziele im Team festlegen, (z.B. Checklisten, Aufgabenverteilungen)
PBO 3.4.2.B	... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen; Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen
PBO 4	**Kompetenzfeld: Konflikte**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 4.1	**Standpunktklärung**		

PBO 4.1.1.B	... den eigenen Standpunkt klar darlegen	Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (z.B. Erstellen eines Stärkenprofils)
PBO 4.1.2.B	... den Standpunkt anderer respektieren	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren
PBO 4.1.3.B	... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen	Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen
PBO 4.2	**Konfliktsteuerung**		
PBO 4.2.1.A	... entstehende Konflikte erkennen	Arten und Entstehung von Konflikten; Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen (z.B. Filmanalyse, Rollenspiele)
PBO 4.2.2.B	... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen	Zusammensetzung von Gruppen; Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
PBO 4.2.3.B	... Schritte zur Deeskalation setzen	Konfliktbewältigung; Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
PBO 4.3	**Lösungsorientierung**		
PBO 4.3.1.B	.. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen	Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (z.B. Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen)
PBO 5	**Kompetenzfeld: Führung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 5.1	**Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung**		
PBO 5.1.1.B	... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen	Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen
PBO 5.2	**Entscheidungsfindung**		
PBO 5.2.2.A	... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen	Entscheidungsfindung; Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (z.B. Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen)
PBO 5.2.3.B	... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden	Evaluierung von Entscheidungen	
PBO 5.3	**Motivierungsvermögen**		
PBO 5.3.1.B	... motivationsfördernde Maßnahmen setzen	motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess; Über- bzw Unterforderung	Belohnungssysteme einsetzen; persönliche Bedürfnisse erkennen; Wertschätzung zeigen
PBO 5.4	**Zielorientierung**		
PBO 5.4.1.B	... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen
PBO 6	**Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 6.1	**Persönliches Auftreten**		

PBO 6.1.1.B	... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen	Umgangsformen; Regeln der technisch unterstützten Kommunikation; Kleiderordnung; Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln; Darstellen realer Situationen (zB Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle)
PBO 6.1.2.C	... Umgangsformen reflektieren		
PBO 7	**Kompetenzfeld: Selbstverantwortung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft		
PBO 7.1	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
PBO 7.1.1.B	... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln	situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren; Feedback geben; Selbstreflexion üben
PBO 7.2	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
PBO 7.2.1.B	... eine eigene Meinung vertreten	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen; Selbstreflexion üben
PBO 7.2.2.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen; ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln
PBO 7.3	**Selbstständigkeit und Eigeninitiative**		
PBO 7.3.1.B	... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen; Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen
PBO 7.3.2.B	... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen
PBO 7.4	**Normverständnis und Werteorientierung**		
PBO 7.4.1.B	... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (zB aus Schule und Schülerheim)
PBO 7.5	**Entscheidungsbereitschaft**		
PBO 7.5.2.C	... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren	Bewusstseinsbildung; Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen
PBO 8	**Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen		
PBO 8.1	**Leistungsbereitschaft und Ausdauer**		
PBO 8.1.1.B	... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen; Arbeiten im Team verteilen; Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben
PBO 8.1.2.B	... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen
PBO 8.2	**Sorgfalt und Zuverlässigkeit**		
PBO 8.2.1	... Vereinbarungen einhalten		

PBO 8.2.2.B	... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
PBO 8.3	**Kreativität und Innovation**		
PBO 8.3.1.B	... eigene Gestaltungsideen einbringen	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben (zB durch Workshops)
PBO 8.3.2.C	... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
PBO 8.4	**Transfer und vernetztes Denken**		
PBO 8.4.1.B	... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen	Komplexität; Sichtweisen; Sachverhalte; Vernetzungen	unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
PBO 8.4.2.B	... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen		
PBO 8.5	**Lebensbegleitendes Lernen**		
PBO 8.5.1.A	... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären	lebensbegleitendes Lernen; Institutionen; Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren
PBO 8.5.1.B	... geeignete Bildungsangebote auswählen	Bildungsangebote; persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten; einen persönlichen Bildungsplan erstellen
PBO 8.5.3.C	... die eigene Bildungsplanung reflektieren		

Vierjährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft
Schwerpunkt Green Care

	Jahrgang							
Pflichtgegenstände der HLPS	1.	2.	3.	Praxis	4.	5.		
Religion	Die Schülerinnen und Schüler sind vom Besuch dieser Gegenstände befreit, weil sie diese an der HLPS besuchen.					*Kein Unterricht in der Fachschule*		
Deutsch								
Lebende Fremdsprache								
Mathematik								
Pflichtgegenstände der Fachschule	1.	2.	3.	*15 Wochen Betriebspraxis davon 4 Wochen Green Care Betrieb*	4.			
Allgemeinbildung							∑	LVG
Deutsch und Kommunikation	1	1	2		2		**214**	1
Politische Bildung und Recht	1	0,5	0,5		0,5		**91,5**	2
Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung	0,5	0,5	0,5		1		**90**	2
Bewegung und Sport	2	2	2		1		**258**	3
Unternehmerische Bildung								
Digitalisierung in Theorie und Praxis	2	2	0		0		**156**	1
Unternehmensführung und Rechnungswesen	0	0	1		7,5		**289**	1
Fachliche Bildung LBHM - Green Care								
Ernährung und Küchenführung	9	5	3		3		**195**	1/6
Haushaltsmanagement und Service	2	2	2		4		**326**	1/6
Produktveredlung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	1,5	0	0,5		0		**75,5**	1/6
Landwirtschaft und Gartenbau	1,5	0	0,5		0		**75,5**	1/6
Textiles und Kreatives Gestalten	0	1	1		0		**73**	1/6
Gesundheit und Soziales	0	1	1		0		**73**	1/6
Summe Praktischer Unterricht	6	4	5		5		**730**	6
Gesamtstunden	**20,5**	**15**	**14**		**19**		**2506,5**	1/6
Qualifikationen und Projekte	50							

Organisation:

Die vierjährige Fachschule wird in Kooperation mit der HLPS (Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung) geführt. Dabei besuchen die Schülerinnen und Schüler die Fachschule und die HLPS gleichzeitig und die Stunden der jeweiligen Schule sind im Stundenplan vom ersten bis zum vierten Jahrgang verschränkt. Die Schülerinnen und Schüler der Fachschule werden von den Fächern Religion, Englisch, Mathematik und Wirtschaftliches Rechnen (Angewandte Mathematik) befreit, weil diese Fächer in der HLPS unterrichtet werden. Der Gegenstand Deutsch und Kommunikation (Allgemeine und Interkulturelle Kommunikation) wird von der Fachschule unterrichtet und durch Unterrichtsstunden von der HLPS ergänzt. Darüber hinaus ist in einzelnen Gegenständen (Natur- und gesundheitswissenschaftliche Bildung, Humanwissenschaftliche Bildung, Berufsbezogene Management und Organisationslehre) Teamteaching vorgesehen. Eine Blockung ist sowohl im theoretischen als auch im praktischen Unterricht möglich. Beim Anbieten zusätzlicher Qualifikationen oder Projekte können diese klassenübergreifend durchgeführt werden.

Die beiden ersten Jahrgänge werden als Vollschuljahre geführt. Im dritten Jahrgang endet der stundenplanmäßige Unterricht Ende Mai. Zwischen dem dritten und vierten Jahrgang ist ein 15-wöchiges Praktikum im Familien- und Sozialbereich zu absolvieren. Der vierte Jahrgang beginnt mit dem zweiten Montag im Oktober. Bis Ende dieses Schuljahres ist ein 4-wöchiges Blockpraktikum auf einem von der Schule anerkannten Green Care Betrieb zu absolvieren. Die entfallenen Unterrichtsstunden sind ein zu arbeiten.

Ein Aufsteigen in die nächsthöhere Schulstufe der Fachschule ist nur bei erfolgreichem Abschluss beider Schultypen möglich.

Deutsch und Kommunikation

Gliederungsebene und Handlungs-dimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	… die Grundbegriffe Kommunikation, Supervision und Mediation erläutern; … den Unterschied zwischen Beobachtung und Bewertung erklären; … die Bedeutung professioneller Kommunikation im Bereich der sozialen Arbeit/Landwirtschaft erläutern; … unterschiedliche Kommunikationsmodelle beschreiben und anwenden; …Praktikums-erfahrungen mit der Theorie verknüpfen und reflektieren; … Beziehungen und Kommunikation durch Anwendung allgemeiner Kommunikationsregeln initiieren und beenden; … wesentliche Gesprächsführungstechniken im Kontext von Pflege und Sozialbetreuung/ Landwirtschaft beschreiben und praktisch umsetzen.	Grundlagen sozialer Interaktion. Beziehungsgestaltung. Formen der Kommunikation. Kommunikationsmodelle. Wahrnehmung und Beobachtung. Beurteilen und Bewerten.	2.3 HLPS Allgemeine und interkulturelle Kommunikation 1. Jahrgang
	… die eigene Rolle und ihre individuellen Verhaltensweisen reflektieren und im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung analysieren; … das Nähe-Distanzverhältnis berufsadäquat gestalten und allgemeine Grundprinzipien der Kommunikation reflektiert anwenden; … Menschen, insbesondere entsprechend deren Alter, Entwicklung, sozialem und kulturellem Hintergrund, mit Empathie, Wertschätzung und Kongruenz begegnen;	Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationstheorie. Gruppenprozesse und Gruppendynamik. Soziale Rollen und Rollenverständnis. Selbst- und Fremdwahrnehmung. Soziale Rolle, soziale Schichtungen, Sozialisation, Werte und Normen. Verbale und nonverbale Kommunikation. Grundlagen der Gesprächsführung. Vertrauensaufbau und Beziehungsorientierung. Personenzentrierte Gesprächsführung. Konflikt und Konfliktlösung.	2.3 HLPS Allgemeine und interkulturelle Kommunikation 2. Jahrgang

	… wesentliche Gesprächsführungstechniken im Kontext von Pflege und Sozialbetreuung/Landwirtschaft beschreiben und praktisch umsetzen; … Regeln zum Feedback benennen und praktisch anwenden; … den Betreuungs- und Pflegeprozess als Beziehungsprozess wahrnehmen und beschreiben. … Phasen der Teambildung erkennen, auf die eigene Rolle umlegen und das individuelle Handeln entsprechend ausrichten; … Gruppenprozesse beschreiben und im Hinblick auf soziale Rollen und individuelle Verhaltensweisen analysieren; … eigene Kommunikationsformen und -muster reflektieren; … Teamarbeit als wesentliches Bestimmungsmerkmal der Pflege und Sozialbetreuung / Landwirtschaft anerkennen.	Feedback und Feedbackkultur. Gesprächsführungstechniken in der sozialen Arbeit und Pflege bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen (insbesondere Kinder, alte Menschen, Menschen mit (Sinnes-)Behinderung). Team, Teambildung- und Teamentwicklung. Gruppenprozesse. Peerkompetenz. Rollen- und Beziehungsgestaltung. Supervision. Feedbackregeln, Diskussionsregeln, Spiegeln Aktives Zuhören. Konflikte, Spannungen und Aggressionen in der Gruppe. Analyse von Gruppenprozessen, Einführung in die Gruppendynamik. Gewaltfreie Kommunikation.	
	… Kommunikations -theorien zur Erklärung von Gesprächen und anderen Kommunikationsformen im Alltag anwenden; … unterschiedliche Formen von Gesprächen führen (zB Information, Instruktion, Anleitung, Beratung); … die Zusammenarbeit mit Angehörigen als wichtige Ressource für die Arbeit in der Pflege und Sozialbetreuung erkennen und beschreiben sowie unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige benennen und fallbezogen ein Unterstützungskonzept entwickeln; … die eigene kulturelle Identität reflektieren und die individuellen kulturellen Besonderheiten benennen; … kulturell bedingte Unterschiedlichkeiten identifizieren und darauf basierende Handlungsvorschläge benennen.	Entwicklungspsychologische Grundlagen. Vertrauensaufbau und Beziehungsorientierung. Arten von Gesprächen: Informieren, Anleiten, Beraten. Gesprächsführung im Alltag (kontrollierter Dialog, Spiegeln, Paraphrasieren und Aktives Zuhören). Personenzentrierte Gesprächsführung. Spezielle Kommunikation mit Menschen aller Altersstufen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern und Behinderungsformen (unterstützte Kommunikation, basale Kommunikation). Kommunikation im gerontopsychiatrischen Kontext. Konzepte zur Anleitung, Beratung und Schulung von Angehörigen. Rolle von An- und Zugehörigen. Mensch und Kultur, kulturelle Identität. Kulturell bedingte Unterschiedlichkeiten.	2.3 HLPS Allgemeine und interkulturelle Kommunikation 3. Jahrgang

	… die Bedeutung von Krisen und krisenhaften Entwicklungen im Lebenslauf eines Menschen beschreiben und konkrete Krisensituationen wahrnehmen und analysieren; … Grundprinzipien und Methoden der Krisenintervention situationsadäquat anwenden; … Konzepte, Ziele, Methoden und Anwendungsbereiche des Konfliktmanagements erläutern; … Konflikte erkennen und beschreiben und konkrete Lösungsansätze entwickeln; … Herausforderungen im beruflichen Alltag auf Grund von Sprachbarrieren beschreiben und Möglichkeiten zu deren Abbau aufzeigen; … die Kommunikation mit Klientinnen und Klienten unter Berücksichtigung von deren Alter und Entwicklung sowie sozialem und kulturellem Hintergrund gestalten.	Kultur und soziale Ungleichheit. Kultur und gesundheitliche Ungleichheit. Krise: Arten von Krisen. Krisenphasen. Krise und Lebenszyklus. Krisenintervention. Konfliktformen. Konfliktphasen. Konfliktlösung. Kommunikation in Krisen- und Konfliktsituationen. Deeskalation. Konfliktstufen. Diversität Kultur und Kommunikation. Kulturell bedingte Missverständnisse. Interkulturelle Kommunikation.	

	… Theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsmethoden zielgruppenadäquat einsetzen; … Informationen zielgruppenspezifisch aufbereiten und strukturiert vermitteln; … den Informationsgehalt bei der Empfängerin und dem Empfänger überprüfen; … Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Hinblick auf Aufklärung, Information und Instruktion in der Anleitung von Klientinnen und Klienten, Angehörigen bzw. Lernenden erkennen und erläutern.	Theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsmethoden: Basale Stimulation. Basale Kommunikation. Validation. Unterstützte Kommunikation. Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen. Gesprächsführungstechniken im Rahmen der Aufklärung, Information und Instruktion.	2.3 HLPS Allgemeine und interkulturelle Kommunikation 4. Jahrgang

Politische Bildung und Recht (Geografie, Geschichte und Politische Bildung)			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
PBRK 1.1.B	… die Merkmale verschiedener aktueller und historischer Herrschafts-, Staats- und Regierungsformen beschreiben und die Vorteile einer funktionierenden Demokratie nennen; ...die Möglichkeiten der politischen Mitbestimmung in Österreich beschreiben	Entwicklung des modernen Staates. Moderne Demokratie am Beispiel Österreich: Wahlrecht. Möglichkeiten und Formen der Partizipation. politische Parteien und andere Akteure.	3.3 HLPS 2. Jahrgang
PBRK 1.2.B	… die Grundsätze der modernen Demokratie und die demokratischen Strukturen Österreichs erläutern; ...Rechte und Pflichten sowie die daraus resultierenden Vorteile als Bürger der Republik Österreich erklären	Grundzüge der politischen Bildung. Unterschiedliche Staats- und Regierungsformen. Unterschiedliche Modelle der Demokratie. Grundprinzipien der modernen Demokratie. Grundzüge des österreichischen politischen Systems Aktuelle politische Ereignisse, Menschenrechte/Bürgerrechte und deren Pflichten, Mitbestimmung (Wahlen, Volksbegehren, Schülerparlament...) Sozialpartner/Interessensvertreter.	3.3 HLPS 3. Jahrgang
PBRK 1.1.C	… die wesentlichen Bausteine des politischen Systems Österreichs und Europas skizzieren und die Bedeutung der Strukturen und Prozesse für das gesellschaftliche Zusammenleben analysieren; - sich aktiv auf Basis der Bürger- und Menschenrechte am politischen Geschehen beteiligen - zu aktuellen Themen Stellung nehmen und Standpunkte argumentieren.		
PBRK 2	**Politik und Landwirtschaft**		
PBRK 2.1.C	...politische Entscheidungen zur Landwirtschaft sowie deren Auswirkungen analysieren und darstellen	Aktuelle politische Ereignisse, Landwirtschaftliche Interessensvertretungen, Ent-	

PBRK 2.2.B	...die Begrenztheit natürlich vorkommender Ressourcen anschaulich darstellen und diese sorgsam einsetzen	scheidungsträger in der Agrarpolitik, Umgang mit Ressourcen	
PBRK 2.3.B	...entsprechende Vertretungseinrichtungen der Landwirtschaft nennen und deren Aufgaben erklären		

PBRK 4	**Politische Bildung und Recht**		
PBRK 4.1.C	… gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, künstlerische und kulturelle Entwicklungen und Phänomene im historischen Kontext beschreiben; ...persönliche Schlüsse für die Gegenwart aus Österreichs Vergangenheit ziehen und diese benennen … die aktuelle politische Weltordnung beschreiben und die Rolle Österreichs erläutern.	Aktuelle gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, künstlerische und kulturelle Ereignisse, Kristallisationspunkte der österreichischen Geschichte, Gemeinde, Land und Bund. Konfliktherde im 21. Jahrhundert. Politische Situation auf den einzelnen Kontinenten.	3.3 HLPS 1. Jahrgang
PBRK 4.2.B	...die Bedeutung der Region in der sie/er lebt erläutern und ihre/seine persönliche Verantwortung als Gemeindebürger in Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen		3.3 HLPS 3. Jahrgang
PBRK 5	**Europa und darüber hinaus**		
PBRK 5.1.C PBRK 5.2.B	… historische Vorgänge und Entwicklungen, die zur Gründung der europäischen Union bzw. deren Vorläuferorganisationen geführt haben beschreiben; ...die Grundzüge der Europäischen Union beschreiben … die Strukturen und Funktionsweisen des europäischen	Grundzüge der politischen Strukturen der Europäischen Union. Österreichischer und europäischer Parlamentarismus. Europäische Union:	3.3 HLPS 3. Jahrgang

	politischen Systems beschreiben, als mündige EU-Bürgerinnen und -Bürger handeln und Einblick in aktuelle politische Entwicklungen nehmen; ...individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren … die europäische Union als Projekt zur Sicherung des Friedens diskutieren. … die Bedeutung der europäischen Union im Kontext der aktuellen politischen Weltordnung erläutern;	Idee des gemeinsamen Europa, Entstehung und Entwicklung. Europäisches Friedensprojekt. Aktuelle Politische Ereignisse, Global, EU, Internationale Einrichtungen und Zusammenarbeit, NGOs.	
PBRK 5.3.C	...Auswirkungen der Globalisierung beschreiben und diese kritisch bewerten		
PBRK 6	**Recht und Gesetz**		
PBRK 6.1.B	...die Grundzüge und Intentionen der Grund-Freiheits- und Menschenrechte erklären	Aktuelle politische Ereignisse, Menschenrechte, Grund- und Freiheitsrechte, Jugendschutz, Arbeitsrecht, Familienrecht/Erbrecht, Personenrecht, Sachenrecht. Gerichtsbarkeiten und Instanzenzug	
PBRK 6.3.C	...einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbständig lösen		
PBRK 6.4.B	... unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären	Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen	

PBRK 6.5.B	... die Informationen zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern		
PBRK 6.6.B	... rechtsgültige Vereinbarungen treffen		
PBRK 6.9.A	... rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern	Betriebsübernahme bzw. -erwerb	

Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung (Supervision und Psychohygiene, Berufskunde und Ethik)			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Supervision		
	… verschiedene Maßnahmen der Psychohygiene in ihrem beruflichen Leben anwenden; … unter strukturierter Anleitung Ursachen von herausfordernden Situationen erkennen und Lösungswege erarbeiten; … Praxiserfahrungen reflektieren; … Probleme des Berufslebens benennen, die mittels Supervision besser bewältigt werden können.	Eigen- und Fremdwahrnehmung. Burn-Out (Ursachen, Kennzeichen, Hilfen, Prophylaxe). Motivation für den Helferberuf, Helfer-Syndrom. Persönliche Handlungsmuster reflektieren und adäquate Alternativen entwickeln. Reflexion von praktischen Erfahrungen. Lösungsorientierte Handlungsstrategien. Gruppendynamik. Konflikt- und Kritikgespräch. Methoden der Deeskalation und Mediation. Ressourcenorientierung. Kreativitätstechniken.	6.0 Supervision und Psychohygiene 2. Jahrgang
	Soziale Verantwortung		
	… Normalisierung, Integration, Inklusion und Selbstbestimmung als Leitlinien der Sozialbetreuung anerkennen und darauf aufbauend Maßnahmen vorschlagen, in welchen diese Leitlinien sichtbar werden.	Freiwilligenarbeit und Ehrenamt. Menschenbilder. Kultursensibilität und Ressourcenorientierung. Lebensweltorientierung. Integration, Inklusion, Normalisierung und Selbstbestimmung.	4.5 Berufskunde und Ethik 2. Jahrgang
PBO 5	**Führung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
PBO 5.1	Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung		
PBO 5.1.1.B	... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen	Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	
PBO 5.2	Entscheidungsfindung		
PBO 5.2.2.A	... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen	Entscheidungsfindung; Argumente	
PBO 5.2.3.B	... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden	Evaluierung von Entscheidungen	

PBO 5.3	Motivierungsvermögen		
PBO 5.3.2.A	... motivationsfördernde Maßnahmen setzen	motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess; Über- bzw. Unterforderung	
PBO 5.4	Zielorientierung		
PBO 5.4.1.B	... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	
PBO 6	**Selbstverantwortung und Ethik**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft		
PBO 6.1.1.A	.. Grundbegriffe der Ethik erläutern; sich ausgehend von ihrer Lebenssituation mit den Grundfragen der menschlichen Existenz auseinandersetzen; … ethische Fragestellungen formulieren, argumentieren und reflektieren; … Phänomene sozialer Ungleichheit benennen und analysieren; … die wichtigsten gesellschaftlichen Konflikte und Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten beschreiben; … verschiedene ethische Positionen zu den elementaren Fragen des Lebens kritisch diskutieren.	Gesellschaft und Staat. Grundfragen der menschlichen Existenz. Werte und Normen. Ethik, Moral, Kultur und Religion. Ethische Positionen. Soziale Ungleichheit.	4.5 Berufskunde und Ethik 1.Jahrgang
PBO 6.1.1.B	... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln	situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	
PBO 6.2	Selbstbewusstsein und Reflexion		
PBO 6.2.1.B	... eine eigene Meinung vertreten	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	
PBO 6.2.2.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	
PBO 6.3	Selbstständigkeit und Eigeninitiative		
PBO 6.3.1.B	... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	
PBO 6.3.2.B	... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	

PBO 6.4	Normverständnis und Werteorientierung		
PBO 6.4.1.B	... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	
PBO 7	**Lern- und Arbeitsverhalten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen		
PBO 7.1	Leistungsbereitschaft und Ausdauer		
PBO 7.1.1.B	... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	
PBO 7.1.2.B	... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Konfliktmanagement	
PBO 7.2	Sorgfalt und Zuverlässigkeit		
PBO 7.2.1	... Vereinbarungen einhalten	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	
PBO 7.2.2.B	... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen		

Bewegung und Sport			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	… die Bedeutung von Aktivität und Mobilität im Hinblick auf die Lebensqualität sowie den Gesundheitszustand eines Menschen erörtern; … Angebote zur Förderung und Aktivierung von individuellen Ressourcen entwickeln; … Bedürfnisse und (verbliebene) Fähigkeiten der zu betreuenden Personen in Bezug auf Angebote für Bewegung und Sport erkennen und zielorientiert Vorschläge zur Umsetzung machen; … Möglichkeiten der Förderung von Motorik benennen und daraus situations- und bedarfsgerechte Angebote ableiten.	Aktivität und Mobilität. Mobilisationsübungen. Sicherheit und Risikosituationen. Anatomische und physiologische Grundlagen (Aktivierung, Muskulatur, Kreislauf). Bewegungsbedürfnisse, Interessen, Ziele. Strategien zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit des Bewegungsapparates. Physiologische Körperhaltung und Bewegungsmuster. Einfluss- und Risikofaktoren auf Bewegung. Beobachtung und Beschreibung von Bewegung.	2.1 HLPS 1. – 4. Jahrgang

Musische Bildung (Kreativer Ausdruck)			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	… sich einzeln und gemeinsam musikalisch ausdrücken; fachtheoretische Grundkenntnisse anwenden; verantwortungsvoll mit Instrumenten umgehen; differenziert sinnlich wahrnehmen und fachgerecht beschreiben; Beobachtungen und Wahrnehmungen in bildhafte und akustische Ausdrucksformen umsetzen. … experimentell und spielerisch handeln;	Aufbau eines Vokal-, Musizier-, Hör-, Bewegungs- und Gestaltungsrepertoires. Grundlagen der Allgemeinen Musiklehre. Instrumente/Stimme im Überblick. Akustische Grundlagen und Gehör. Musikalische Parameter. Historische, gesellschaftliche, politische, weltanschauliche und kulturelle Bezüge.	2.2 HLPS Kreativer Ausdruck 2. Jahrgang
	… Arbeiten aus dem Bereich des kreativen Ausdrucks gemeinsam entwickeln und nach Möglichkeit in soziale Projekte einbringen; …. die eigenen Fähigkeiten reflektieren und motivierend für andere Menschen einsetzen, um dadurch einen Beitrag zur Sinnfindung, Freude und Gesundheit der Klientinnen und Klienten zu leisten; … situations- und bedarfsgerechte Angebote zur Förderung des kreativen Ausdrucks vorschlagen.	Erweiterung des Vokal-, Musizier-, Hör-, Bewegungs- und Gestaltungsrepertoires.	2.2 HLPS Kreativer Ausdruck 3. Jahrgang

	… die Bedeutung der kreativen Ausdrucksmöglichkeiten (Sprache, Musik, darstellendes Spiel) als Hilfe zur Bewältigung von herausfordernden Situationen erläutern; … individuelle Vorlieben der Klientinnen und Klienten in den Bereichen Musik, Bewegung, Kultur erheben und Angebote entwickeln; … die Bedeutung kultureller Teilhabe für die Lebensqualität der Menschen beschreiben.	Tanz und Bewegungsgestaltung. Zielgruppenorientierte Gestaltung Feste, Feiern, Rituale und Lebensübergänge gestalten. Musik und Tanz. Singen und Musizieren. Rhythmik und Spiel.	

Digitalisierung in Theorie und Praxis			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	… die Nutzung digitaler Geräte in ihrem persönlichen Alltag gestalten; … die Auswirkungen digitaler Technologien auf soziales Wohlbefinden und Inklusion/ Landwirtschaft erläutern; … die zum Normalbetrieb notwendigen Funktionen eines Betriebssystems einschließlich des Dateimanagements sowie der Druckfunktion nutzen; … einfache Dateiorganisation erstellen und Datensicherungen durchführen; …. einfache Präsentationen mittels geeigneter Medien erstellen; … wesentliche Qualitätskriterien für Präsentationen benennen und umsetzen; … Bilder für eine Präsentation bearbeiten;	Digitalisierung im Alltag. Chancen und Grenzen der Digitalisierung. Geschichtliche Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologie. Gesundheit und Wohlbefinden im Kontext der Digitalisierung. Informations-, Daten- Medienkompetenz: Suchen und Finden, Vergleichen und Bewerten, Organisieren, Teilen. Betriebssysteme und Standardanwendungen: Grundlagen des Betriebssystems, Textverarbeitung und Präsentationssoftware, Tabellenkalkulation. Mediengestaltung:	3.2 HLPS 1. – 3. Jahrgang

	… einfache Tabellenkalkulationen durchführen; … Risiken und Bedrohungen in digitalen Umgebungen beschreiben; … Informationen und digitale Inhalte kritisch vergleichen, analysieren und bewerten (manipulative und monoperspektivische Darstellungen).	Digitale Medien rezipieren und produzieren. Digitale Kommunikation und Social Media: Interaktion und Kommunikation, Teilhabe, digitale Identitäten. Sicherheit: Geräte und Inhalte schützen, persönliche Daten und Privatsphäre schützen. Technische Problemlösung: Digitale Geräte nutzen, technische Probleme lösen.	
	… mit elektronischen Instrumenten der Qualitätssicherung umgehen und deren Bedeutung beschreiben; … sachliche und informative Berichte automationsgestützt verfassen; … die Grundlagen des Datenschutzes im Kontext von Pflege und Sozialbetreuung benennen und erläutern, wie und inwieweit persönlich nachvollziehbare Informationen verwendet und verwaltet werden können/dürfen; … schriftliche Arbeiten gehobenen Anspruches verfassen (Grundlagen). … mit verschiedenen, automationsgestützten Dokumentationssystemen in ihrem beruflichen Kontext arbeiten; … ausgewählte Melde- und Dokumentationssysteme im Kontext der sozialen und gesundheitlichen Versorgung anwenden.	Datenschutzgrundverordnung. Sicherheit. Digitalisierung im Beruf. Elektronische Instrumente der Qualitätssicherung. Verschiedene Formen der automationsgestützten Dokumentation. Verwaltung von Stammdaten. Informationssicherung und Informationsverlust. Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen des Pflege- und Betreuungsprozesses. Melde- und Dokumentationssysteme. Automationsgestützte Datenerfassung.	

Unternehmensführung und Rechnungswesen (Berufsbezogene Management und Organisationslehre, Fachpraktisches Seminar)			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	... selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt mit dem Betriebszweig Green Care nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten führen, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.		
UF 1.1.A	… die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern		
UF 2.1.A	… kann Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen		
	… soziale Organisationen als ökonomische Betriebe verstehen; … das berufliche Handeln am Leitbild sowie an den Aufgaben und Zielsetzungen der Organisation ausrichten; … ihr berufliches Handeln nach ökonomischen und ökologischen Prinzipien ausrichten; … Managementansätze im Kontext der Entwicklung und Sicherung von Qualität erläutern; … die Eigenverantwortung in Bezug auf die berufliche (Weiter-)entwicklung erläutern;	Delegationsmechanismen. Kooperationsmodelle. Organisationslehre. Selbstmanagement Eigenverantwortung. Projektmanagement. Qualitätsmanagement. Fehlerkultur und Fehlermanagement.	4.4 HLPS Berufsbezogenes Management 3. Jahrgang
UF 2.1.A	... die Bedeutung eines Unternehmenskonzeptes erklären	Unternehmenskonzept Businessplan	

	und den Weg zu einem Betriebskonzept beschreiben.		
UF 2.4.1.A	... den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betrieb und Behörden	
UF 3.1.1.B	... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegwesen (Rechnung)	
UF 3.2.1.B	... eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	
UF 3.3.1.B	… die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung erklären und kann sie anwenden.	Doppelte Buchführung	
UF 3.3.2.B	... anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen.		
UF 3.3.3.B	... Abschlussarbeiten durchführen.		
UF 3.3.4.C	... die Buchführungsergebnisse interpretieren und vergleichen.		
UF 3.4.1.A	... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Kostenrechnung	
UF 3.4.2.A	... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.		
UF 3.4.3.B	... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.		
UF 3.4.4.C	… Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.1.1.B	... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	
UF 4.2.1.A	... die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.		4.4 HLPS Berufsbezogene Management-

	… Institutionen und Organisationen des österreichischen Gesundheits- und Sozialwesens inkl. Finanzierung (Grundlagen) sowie Aufgaben und Kompetenzen unterschiedlicher Berufe benennen.	Institutionen und Organisationen des österreichischen Gesundheits- und Sozialwesens inklusive Finanzierung (Grundlagen) sowie Aufgaben und Kompetenzen unterschiedlicher Berufe. Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Effektivität im Non-Profit-Bereich. Finanzierungs- und Abrechnungsmodelle (zB e-card).	und Organisations- lehre 4. Jahrgang
UF 4.2.2.C	... Kreditangebote beurteilen und vergleichen.		
UF 4.3.1.C	... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.		
UF 4.3.3.C	... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.		
	… das erworbene theoretische Wissen reflektieren und in einer Fallsituation praktisch anwenden; … praktische Erfahrungen reflektieren und ihre Erkenntnisse zur situativen Problemlösung anwenden; … den persönlichen Lernprozess und ihre vorhandenen Ressourcen reflektieren und den für das Lernen individuellen Handlungsbedarf sowie die dafür notwendigen Schritte ableiten; … Fallsituationen in die Gruppe einbringen und gemeinsam mit den Mitschülerinnen und Mitschülern Problemlösungsmechanismen und Handlungsstrategien entwickeln; … Zusammenhänge im Bereich des deklarativen Wissens verstehen und unterschiedliche	Themenbezogene Fallbeispiele. Fallbesprechungen. Ressourcenorientierung. Theorie-Praxis-Transfer.	5a.3 HLPS Fachpraktisches Seminar 1. Jahrgang

	Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten nutzen, um komplexe Aufgabenstellungen zu lösen.		
UF 5.1.1.A	... die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	Markt und Marketing unter dem Fokus Green Care	
UF 5.1.2.B	... den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage darstellen und erklären.		
UF 5.4.2.B	... die Bedeutung kundInnenorientierten Handelns erklären.		
UF 5.4.3.B	... KundInnen informieren, beraten und KundInnenkontakte pflegen.		
UF 5.6.2.C	... Modelle von „Best Practice“-Beispielen auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.		
UF 6.1.1.B	... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	Steuern	
UF 6.1.2.C NEU	... die Auswirkungen unterschiedlicher Besteuerungsmöglichkeiten für einen Green Care Betrieb beurteilen.		
UF 6.2.1.B	... wesentliche Versicherungen erläutern	Versicherungen	
UF 7.1.3.A	... die gewerberechtliche Abgrenzung der Landwirtschaft erklären.		

Ernährung und Küchenführung (Natur- und gesundheitswissenschaftliche Bildung, Berufsspezifische Praxis – Schwerpunkt Familienarbeit Green Care)			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit, Unfallschutz und Hygiene anwenden und Mitarbeiter/innen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz GHP (Gute Hygiene Praxis) HACCP	
AB 2.10.2.B	... Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	Pflege und Hilfsmaßnahmen	
AB 2.2.1.A	...die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern		
BHM 1.1.1.A	...die Aufgaben der Nahrung erklären	Ernährungsphysiologie	
	… Ernährung als Gesundheitsprävention verstehen und konkrete Vorschläge für gesunde Ernährung auch im Hinblick auf sich verändernde Bedürfnisse im Lauf des Lebens – erarbeiten; … Bestandteile der Nahrung, handelsübliche Lebensmittel, zeitgemäße Ernährungsformen sowie ernährungsmedizinisch anerkannte Diäten erklären; … den ernährungsphysiologischen Wert von Lebensmitteln beurteilen und nach ernährungsmedizinischen Erkenntnissen Speisen und Menüs für Gesunde und Kranke zubereiten.	Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Ernährungsverhalten. Bedarfsgerechte Zusammensetzung der Nahrung für den gesunden Menschen. Bestandteile der Nahrung und deren Funktion (Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Vitamine, Mineralstoffe, Wasser). Verdauung und Stoffwechsel. Körpergewicht, BMI, Perzentile, Wohlfühlgewicht, Kachexie, Adipositas. Energie- und Nährstoffbedarf. Gewürze.	4.1 HLPS Natur- und gesundheits- wissenschaftliche Bildung 1. Jahrgang

		Konservierungsverfahren für Lebensmittel. Vor- und Nachteile der Lebensmitteltechnologie. Lebensmittelzusatzstoffe, Fertigprodukte.	
BHM 1.1.4.C	… wichtige Kost- und Ernährungsformen beschreiben und nach den Grundsätzen der vollwertigen Ernährung bewerten		
AB 2.4.1.B	...Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen		
BHM 1.1.7.B	... die Eigenschaften der Lebensmittelinhaltsstoffe bei ihrer küchentechnischen Anwendung berücksichtigen		
BHM 1.2.1.B	… bedeutende Grundlagen des Lebensmittelgesetzes für die Ernährung und Küchenführung berücksichtigen	Lebensmittelqualität	
BHM 1.2.3.C	… Vor- und Nachteile von Halbfertig- und Fertigprodukten frisch zubereiteten Produkten gegenüberstellen		
BHM 1.2.4.C	… Lebensmittel nach Qualitätskriterien und Verwendungszweck auswählen		
AB 2.4.2.A	...die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären		
BHM 1.3.1.B	… Lebensmittel für die Verarbeitung vorbereiten	Speisenzubereitung und Speisenpräsentation Küchentechnologie	
BHM 1.3.2.B	… Rezepturen lesen und praktisch umsetzen		

BHM 1.3.3.B	… Zubereitungs- und Garmethoden beschreiben und Lebensmittel nähr- und wirkstoffschonend zubereiten		
NEU	... die gemeinsame Speisenzubereitung und -präsentation als Teil der therapeutischen Green-Care Arbeit zielgruppenspezifisch erkennen und beschreiben.		
BHM 1.3.5.B	... Speisen fachgerecht anrichten und präsentieren		
BHM 1.4.2.B	... kulinarische Trends und regionale Spezialitäten bei der Speisenzubereitung berücksichtigen		
BHM 1.4.3.C	… Menü- und Speisepläne zielgruppenorientiert erstellen		
BHM 1.4.4.B	... die Mengen- und Preiskalkulation für Speisen und Getränke durchführen		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	Grundsätze der Haushaltsführung in Privat- und Großhaushalten Aufgaben und Wirkungsbereich von Haushalt und Betrieb	
AB 2.10.1.B	...einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen		
BHM 2.1.1.B	… die Haushaltsführung für eine bestimmte Zielgruppe definieren, planen und umsetzen		
	… die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden; … die Berufsrealität kritisch-konstruktiv anerkennen und sich darauf einstellen; das eigene Handeln kritisch reflektieren und eigene Grenzen beachten;	Hospitieren und selbstständiges Praktizieren in unterschiedlichen Green Care Betrieben und Organisationen des Gesundheits- und Sozialbereichs (in Einrichtungen und im privaten Umfeld). Durchführung und Reflexion der Tätigkeiten in der Betreuung und Pflege zu	5b.2 HLPS Berufs- spezifische Praxis-Schwerpunkt Familienarbeit Green Care 3. - 4. Jahrgang

	… die im Berufsalltag anfallenden Tätigkeiten und Aufgaben in höchstmöglicher Eigenverantwortlichkeit und Professionalität ausführen; … Arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich planen, koordinieren, durchführen, dokumentieren und evaluieren; … mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kooperieren und Teamarbeit aktiv (mit-)gestalten;	Hause, in Tagesbetreuungseinrichtungen, Wohneinheiten, Werkstätten, Arbeitsprojekten und im Freizeitbereich. Betreuung und Pflege von alten Menschen, Menschen mit Behinderung, psychisch kranken Menschen, akut oder chronisch kranken Menschen, Menschen mit Bedarf an Palliativ Care, Kindern, Familien. Beobachtung, Planung, Durchführung, Evaluierung und Dokumentation. Transfer und Festigung Maßnahmen der Qualitätsentwicklung. Durchführen von konzeptiven und planerischen Aufgaben. Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten. Arbeiten im Team. Instruktion, Anleitung, Schulung, Beratung.	
AB 2.3.3.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen	Ergonomie	

Haushaltsmanagement und Service (Berufsspezifische Praxis – Schwerpunkt Familienarbeit Green Care; Berufsspezifische Bildung II Schwerpunkt Familienarbeit)			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachgerecht entsorgen	Betriebshygiene Abfallwirtschaft	
AB 3.2.1.B	… Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen	GHP (Gute Hygiene Praxis)	
BHM 2.3.1.C	... Reinigungs- und Desinfektionspläne entsprechend der GHP erstellen		
BHM 2.6.1.A	... die Gefahrensymbole und Gefahrenbezeichnungen und ihre Bedeutung erläutern	Reinigung und Pflege	
BHM 2.6.2.B	... die Reinigung und Pflege verschiedener Materialien in Funktions- und Wohnräumen organisieren und durchführen	Gefahrensymbole	
BHM 2.6.4.C	... die Auswahl von Reinigungs- und Pflegemitteln ressourcen- und umweltschonend treffen		
BHM 2.7.1.B	... Wartungsarbeiten durchführen und Reparaturen organisieren	Schadensermittlung und Instandhaltung	

BHM 2.8.2.B	… Textilien entsprechend ihrer Kennzeichnung ressourcenschonend reinigen und pflegen	Textilkunde und Wäschepflege Reinigung und Pflege von Textilien	
BHM 1.5.1.C	... anhand der betrieblichen, ökonomischen und personellen Ressourcen Arbeitsabläufe gestalten	Arbeitsorganisation	
	… die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden; … die Berufsrealität kritisch-konstruktiv anerkennen und sich darauf einstellen; das eigene Handeln kritisch reflektieren und eigene Grenzen beachten; … die im Berufsalltag anfallenden Tätigkeiten und Aufgaben in höchstmöglicher Eigenverantwortlichkeit und Professionalität ausführen; … Arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich planen, koordinieren, durchführen, dokumentieren und evaluieren; … mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kooperieren und Teamarbeit aktiv (mit-)gestalten;	Hospitieren und selbstständiges Praktizieren in unterschiedlichen Green Care Betrieben und Organisationen des Gesundheits- und Sozialbereichs (in Einrichtungen und im privaten Umfeld). Durchführung und Reflexion der Tätigkeiten in der Betreuung und Pflege zu Hause, in Tagesbetreuungseinrichtungen, Wohneinheiten, Werkstätten, Arbeitsprojekten und im Freizeitbereich. Betreuung und Pflege von alten Menschen, Menschen mit Behinderung, psychisch kranken Menschen, akut oder chronisch kranken Menschen, Menschen mit Bedarf an Palliativ Care, Kindern, Familien. Beobachtung, Planung, Durchführung, Evaluierung und Dokumentation. Transfer und Festigung Maßnahmen der Qualitätsentwicklung. Durchführen von konzeptiven und planerischen Aufgaben. Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten. Arbeiten im Team.	5b.2 HLPS Berufsspezifische Praxis- Schwerpunkt Familienarbeit Green Care 3. - 4. Jahrgang

		Instruktion, Anleitung, Schulung, Beratung.	
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken		
BHM 1.6.2.B	... den Serviceablauf situationsgerecht planen		
BHM 1.6.3.B	… Speisen und Getränke anlassbezogen servieren		
BHM 1.6.4.C	... anlassbezogen eine geeignete Speisen- und Getränkeauswahl treffen		
	… die Wertvorstellungen der Herkunftsfamilie reflektieren; die spezifischen Probleme und Bedarfslagen eines Familiensystems erkennen und daraus … Handlungsmöglichkeiten für das gesamte Familiensystem ableiten;	Herausforderungen. Zielgruppen und Aufgabengebiete.	5b.1 HLPS Berufsspezifische Bildung II Schwerpunkt Familienarbeit 4. Jahrgang
	… Wesensmerkmale der Familienstruktur, deren Ressourcen und Belastungen erkennen; aufgrund ökonomischer und soziokultureller Möglichkeiten der Familie Maßnahmen planen und durchführen; … Beschäftigung und Freizeit im Alltag des Familienlebens unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Familienmitglieder planen und umsetzen; … Menschen in der Haushaltsführung unterstützen und anleiten; die Entscheidungs- und … Handlungsautonomie der Klientinnen und Klienten bei der Haushaltsführung fördern.	Systemisches Arbeiten in der Familie: Familie als System. Familie als Wertegemeinschaft. Systemische Begleitung.	

	…. unterstützende Lernhilfen zur gelingenden Alltagsgestaltung situationsgerecht durchführen; … die Bedeutung von Ritualen in bestimmten Lebenssituationen der Menschen als Teil der Lebensqualität erkennen und einsetzen; … im Sinne von Sozialraumorientierung Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben herstellen; …sozialpädagogische Beziehungsgestaltung und förderliche Formen der Begleitung für Kinder und Jugendliche anbieten; … einen Haushalt unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Aspekte führen.	Alltagsmanagement und Haushaltsökonomie, Umgang mit Ressourcen: Kindgerechtes Wohnen. Alltagsstrukturierung. Haushaltsorientierungstraining Feste und Feiern. Kultur und Ästhetik in der Familie.	5b.1 HLPS Berufsspezifische Bildung II Schwerpunkt Familienarbeit 4. Jahrgang
	…spezifische Methoden anwenden, um Familien in unterschiedlichen Bedarfslagen zu unterstützen; …Familien in besonderen Lebenssituationen individuell und spezifisch begleiten.	Stabilisierung und Förderung der familiären Ressourcen.	
	... selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Green Care Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten führen, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.		
GC 1.A	…das Fachgebiet Green Care in der Land- und Forstwirtschaft erläutern	Begriffsdefinitionen Green Care Allgemein, Green Care in der Land – und Fortswirtschaft	

		Kooperation zwischen Landwirtschaft, Sozial- Gesundheits- und Bildungswesen Entwicklungen national, international Erwerbskombination Demografische Entwicklung	
GC 2.A	…Zielgruppen für Green Care beschreiben	Ältere Menschen Kinder und Jugendliche Menschen mit besonderen Bedürfnissen Menschen mit psychischen Erkrankungen Arbeitsmarktferne Personen	
GC 3.B	… Produkte und Dienstleistungen im Bereich Green Care in der Land- und Forstwirtschaft beschreiben und vorhandene Green Care Angebote in der Region recherchieren	Bereiche von Green Care: Lebensort Bauernhof: Pflege und Betreuung Bildungsort Bauernhof: Pädagogik Gesundheitsort Bauernhof: Therapie Arbeitsort Bauernhof: Soziale Arbeit	
GC 4.B	…betriebliche, gesetzliche und wissenschaftliche Grundlagen für den Bereich Green Care definieren	Personelle Voraussetzungen Betriebliche Voraussetzungen Qualifikationen Zertifizierung Steuerliche Bestimmungen Rechtliche Bestimmungen	
GC 5.C	…ein mögliches Green Care Angebot für eine bestimmte Zielgruppe am Bauernhof in Kooperation mit einem Kooperationspartner aus dem Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialbereich entwickeln	Vision Zielgruppenauswahl Betriebskonzept Kooperationspartner	

	… ein Konzept/Projekt im Sozial- und/oder Gesundheitswesen und /oder Landwirtschaft erstellen sowie hinsichtlich wirtschaftlicher und rechtlicher Sachverhalte strukturiert und lösungsorientiert bearbeiten. … ihr berufliches Handeln nach ökonomischen und ökologischen Prinzipien ausrichten;	Rechtliche Rahmenbedingungen Wirtschaftlichkeit, Effizienz Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (Personal, Sachaufwand). Qualitätsmanagement und -entwicklung. Grundlagen der Administration und Finanzplanung. Öffentlichkeitsarbeit.	4.4 HLPS Berufsbezogene Management und Organisations- lehre 4. Jahrgang

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen – Green Care			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit, Unfallschutz und Hygiene anwenden und Mitarbeiter/innen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz GHP (Gute Hygiene Praxis)	
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	Erste Hilfe Maßnahmen	
LW 2.1.1.B	…tierische und pflanzliche Rohprodukte zu qualitativ hochwertigen (Halb-) Fertigprodukten veredeln	Obst, Gemüse, Milch, Fleisch, Getreide, … Verarbeitungseinrichtungen	
BHM 3.2.5.B	... grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden	Be- und Verarbeitung	
BHM 3.2.6.B	... selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen	Verpackung und Kennzeichnung (z.B. AMA)	
BHM 3.1.1.B	... Produkte und Dienstleistungen im Green Care Bereich unter Berücksichtigung von Ressourcen, gesetzlichen Vorgaben, KundInnenwünschen und Markttrends anbieten	Produkte und Dienstleistungen vermarkten	

Landwirtschaft und Gartenbau – Green Care			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
Pflanzen- und Gartenbau			
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen	Standortbeschreibung	
BHM 3.2.3.B	… Geräte und Hilfsmittel bedarfsgerecht einsetzen	Geräte und Hilfsmittel	
BHM 3.2.4.B	… Pflanzen aus dem Gartenbau nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten kultivieren	Pflanzen kultivieren	
	… pflanzengestützt Interventionsformen benennen und zielgruppenspezifisch durchführen	Pflanzengestützte Pädagogik, Beratung und Therapie	
AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben	Pflanze	
BHM 3.2.1.C	… Gartenbereiche unter Berücksichtigung der An-sprüche des Nutzers planen	Planung Gestaltung	
Tierhaltung			
	... unterschiedliche Nutztiere hinsichtlich ihrer pflegerischen, pädagogischen und therapeutischen Bedeutung beschreiben und beurteilen	Rind, Schwein, Pferd, Schaf, Alpaka, Hund und weitere Therapietiere	
	… die Grundlagen von tiergestützten Interventionen mit Fokus auf die Tier-Mensch-Beziehung benennen	Tiergestützte Pädagogik, Beratung und Therapie	

Wald			
	... die Bedeutung der Waldpädagogik erklären und die Bedeutung im Sozialbereich erkennen.	Waldpädagogik	
	… waldgestützte Interventionsformen benennen.	Waldgestützte Pädagogik, Beratung und Therapie	

Textiles und kreatives Gestalten (Kreativer Ausdruck)			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
TKG 2.B	… sich einzeln und gemeinsam bildnerisch ausdrücken; fachtheoretische Grundkenntnisse anwenden; verantwortungsvoll mit Werkzeugen und Materialien umgehen; …Grundtechniken für den kreativen Bereich unter dem Fokus therapeutischer Anwendungen erlernen.	Verschiedene Techniken Verwenden von verschiedenen Werkzeugen und Materialien	2.2 HLPS Kreativer Ausdruck 2. Jahrgang
	Darstellungs- und Gestaltungsaufgaben lösen und dabei auf fachtheoretischen Grundkenntnissen basierend Material, Verfahren und Gestaltungsmittel einsetzen; experimentell und spielerisch handeln;	Gestaltungsgrundlagen: Farbe, Form, Raum, Material. Grundlagen des grafischen Gestaltens. Dreidimensionales Gestalten: Entwurf, Funktion, Material, Form. Exemplarische Bild- und Werkbetrachtung: Auseinandersetzung mit Beispielen aus den Bereichen Architektur, Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Installation,	

		Zeichen, elektronische Medien, Historische, gesellschaftliche, politische, weltanschauliche und kulturelle Bezüge.	
	… Arbeiten aus dem Bereich des kreativen Ausdrucks gemeinsam entwickeln und nach Möglichkeit in soziale Projekte einbringen; …. die eigenen Fähigkeiten reflektieren und motivierend für andere Menschen einsetzen, um dadurch einen Beitrag zur Sinnfindung, Freude und Gesundheit der Klientinnen und Klienten zu leisten; … situations- und bedarfsgerechte Angebote zur Förderung des kreativen Ausdrucks vorschlagen.	Erweiterung des Gestaltungsrepertoires. Methoden und Möglichkeiten der Aktivierung zur Freizeitgestaltung bzw. als Beschäftigungs- und Förderangebot im Rahmen der Lebens- und Alltagsgestaltung. Arbeiten mit verschiedenen Techniken und Materialien. Alters- und Entwicklungsgerechte Beschäftigungsformen und -angebote.	2.2 HLPS Kreativer Ausdruck 3. Jahrgang
	… die Bedeutung der kreativen Ausdrucksmöglichkeiten (bildnerisches und textiles Gestalten, Plastizieren) als Hilfe zur Bewältigung von herausfordernden Situationen erläutern; … passend für die jeweilige Zielgruppe unterschiedliche kreative Methoden selbst praktizieren und Klientinnen und Klienten adäquat anleiten, sodass diese in ihren eigenen kreativen Ausdruck einsteigen können;		

Gesundheit und Soziales (Theorie-Praxis-Transfer)			
Gliederungsebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindung**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
	… den Menschen ganzheitlich unter Berücksichtigung seiner individuellen Ressourcen sowie seines Betreuungs- und Pflegebedarfs erfassen; … komplexe Betreuungs- und/oder Pflegehandlungen unter Anleitung durchführen …. die theoretischen Grundlagen auf konkrete Betreuungs- und Pflegesituation übertragen.	Wahrnehmen, Beobachten, Beschreiben, Interpretieren. Betreuungs- und Pflegeprozess. Übernahme der individuellen Betreuung eines Menschen oder einer Gruppe gemäß dem Berufsbild und Aufgabenbereich der Sozialbetreuungsberufe in der Anleitungssequenz. Handhabung der Dokumentation. Fallarbeit in Unterrichts- und/oder Praktikumssituationen. Methodentraining. Evaluation und Reflexion.	7.0 HLPS Theorie und Praxis Transfer 2. Jahrgang

Teil 4

1-jährige weiterführende Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

L e h r p l a n

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bildungsziele	**3**
Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft	**3**
Allgemeine didaktische Grundsätze	**4 - 5**
Hinweise zur kompetenzorientieren Beurteilung	**6**
Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen	**7**
Soziale und personale Kompetenzen	**7 - 12**
Stundentafel	**13**
Politische Bildung und Recht	**14 - 17**
Unternehmensführung und Rechnungswesen	**18 - 21**
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	**22**
Ernährung und Haushalt	**23 – 24**

<u>Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft</u>

Ernährung, Küchenführung und Service	**25 - 27**
Haushaltsmanagement	**28 - 30**
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	**31**
Textiles und Kreatives Gestalten	**32**
Landwirtschaft und Gartenbau	**33 - 34**

1-jährige weiterführende Fachschule für

Land- und Ernährungswirtschaft

L e h r p l a n

Allgemeine Bildungsziele

Der/die SchülerIn

- **kennt Instrumente zur Qualitätssicherung** und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
- sichert durch **nachhaltiges Wirtschaften** die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
- **verfolgt neue Entwicklungen** auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
- **agiert entsprechend den Bedürfnissen** der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine **gesundheitsbewusste Lebensführung**
- vertritt und **kommuniziert** persönliche, betriebliche und gesellschaftliche **Interessen gendergerecht.**
- **pflegt bäuerliches Kulturgut** im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft

Der/die SchülerIn

- **führt selbstständig einen Betrieb oder Haushalt** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- **plant Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- verfügt über **Basiskompetenzen** in der Landwirtschaft und im Gartenbau.
- **erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
- **vermarktet** seine/ihre Produkte.

- **bereitet Speisen und Menüs zu**, erstellt Speisepläne zielgruppenorientiert und gesundheitsbezogen.
- **präsentiert und serviert** Speisen und Getränke unter Berücksichtigung entsprechender Standards.
- **plant, gestaltet** und richtet **Wohn- und Funktionsräume** ein, führt Pflegemaßnahmen in Betrieb und Haushalt fachgerecht und Ressourcen schonend durch.

Ziel ist die Vermittlung der Lehrinhalte für den/die FacharbeiterIn für Land- und Forstwirtschaft bzw. Betriebs- und Haushaltsmanagement, wobei diverse Inhalte exemplarisch vermittelt werden und thematische Schwerpunkte von der Lehrperson gesetzt werden.

Allgemeine didaktische Grundsätze

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist **lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung** auf die Entwicklung und Förderung von
→ Selbsttätigkeit der Lernenden,
→ Kommunikations- und Teamfähigkeit,
→ kritischer Mediennutzung,
→ gendersensiblem Denken und Handeln
gerichtet.
Die **Förderung des systemischen Denkens** muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Landwirtschaft, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und Konsums verstanden. Damit wird **Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln** gewährleistet.

Der Lehrplan bildet die **Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen**. Wesentliches Element der **Qualitätssicherung und -weiterentwicklung** ist die **Evaluation** am Schulstandort.
Lehrpersonen haben den Unterricht sorgfältig und orientiert an den Lernenden vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf **pädagogische und fachliche Aktualität** zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere:
- die **Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen** unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen
- den **Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel**, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.
Die **Unterrichtsplanung** erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes so zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die **Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden** sowie auf **aktuelle Ereignisse** und **Berufsanforderungen** ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.
Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen. Der Unterricht ist schüler/innenzentriert und im besonderen Maße **handlungsorientiert** zu gestalten. **Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen** ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen **differenzierte Zugänge zulassen** und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.
Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.
Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in allen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die **Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen** zu beachten. Der **gründlichen Erarbeitung** und der **nachhaltigen Festigung** von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.
Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. **Unterrichtsarrangements wechseln häufig,** um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten werden **aufbauend entwickelt,** ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit anderen Wissensgebieten **vernetzt**. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind **Absprachen im Team** erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem **Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen** anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den **Anforderungen der beruflichen Praxis** zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. **Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung** sind herzustellen.

Fächerübergreifendes / fächervernetzendes Arbeiten ist im Unterricht zu bevorzugen. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. **Vielfältige schüler/innenzentrierte Methoden** sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff **grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörende Themen** auf. Die **Kompetenzen** sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen **verbindlich**.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung

Die Basis der Beurteilung bildet die **methodische Planung** und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schüler/innen **vorab transparent mitgeteilt** werden.

Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.
Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den **Lernprozess**.
Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern.
Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.
Lernprozesse werden beobachtet und bilden eine **formative** Beurteilungsgrundlage:

- Beobachtungen
- Präsentationen
- Lernprodukte der SchülerInnen
- punktuelle Leistungsüberprüfung
- In Gruppen erbrachte Leistungen

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, Mitarbeit in vielfältiger Form vorzuweisen:

- Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
- mündliche, schriftliche, praktische, grafische Leistungen während des Unterrichtes
- Hausübungen
- Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
- Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von Sachverhalten
- Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden

Die **zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen** bilden summativ die Note.

Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen

Die Gliederungsebenen beziehen sich auf den Kompetenzkatalog, der österreichweit von den SchulinspektorInnen in Kooperation mit PädagogInnen aus den Landwirtschaftsschulen erarbeitet wurde.
Die Handlungsdimension beschreibt unterschiedliche Handlungsprozesse und gibt an, auf welchem Niveau die kognitive Leistung zum Ausdruck gebracht werden soll.
Die Handlungsdimension A „Wissen und Verstehen“ beinhaltet die Reproduktion von Wissen sowie das Erfassen von Sachverhalten, wodurch gelernte Inhalte auf einen bestimmten Sachverhalt übertragen und Zusammenhänge erkannt werden (z.B. Sachverhalte beschreiben, erklären, zusammenfassen, ….).
Die Handlungsdimension B „Anwenden“ beschreibt die Umsetzung bzw. Anwendung bestimmter Verfahrensweisen oder das schrittweise Abarbeiten von Handlungswissen (z.B. Sachverhalte auswerten, durchführen, umsetzen, ….).
Bei der Handlungsdimension C „Analysieren und Bewerten‘“ werden gelernte Inhalte neu strukturiert, Bezüge hergestellt oder eigene Kriterien entwickelt und transferiert (z.B. Sachverhalte auswerten, beurteilen, entwickeln, …).

Soziale und personale Kompetenzen

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung		
Bildungs- und Lehraufgabe:	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise**
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung		
Respekt und Akzeptanz		
... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren		
... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren		
Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft		
... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten	Grundbedürfnisse des Menschen; Bedeutung der Sozialbedürfnisse	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (zB Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes)
Vertraulichkeit		
... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
Gesellschaftliche Mitgestaltung		
... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten	Aufgaben in Familie und Gesellschaft; Jetzige und künftige Rolle	durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (zB Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben
... eigene Ideen verbalisieren	Zielsetzung; Zielformulierung	Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen
Gestaltung des persönlichen Umfelds		
... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw gestaltet werden kann
Kompetenzfeld: Kommunikation		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen		
Gesprächsführung		
... sich klar und deutlich ausdrücken	Grundlagen der Gesprächsführung; Kommunikationsablauf; Ich-Botschaften	Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären; Ich-Botschaften anwenden
... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen	Kommunikationsmedien; Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen; das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren

Kommunikationsebenen und non-verbale Kommunikation		
... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren	Kommunikationsebenen; vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
... nonverbales Verhalten reflektieren	verbale Nachrichten; nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation		
... Kommunikationsmedien anwenden	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen; technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
Schriftliche und medienunterstützte Präsentation		
... Präsentationstechniken auswählen und anwenden	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden
Kompetenzfeld: Kooperation		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen		
Ressourcenorientierung		
... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen	Reflexion; Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen (zB durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppendynamische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen
... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln
Rollenverständnis		
... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden (zB Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen)
Konsensorientierung		
... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten; Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren
Ergebnisorientierung		
... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen	Gliederung eines Arbeitsprozesses; Festlegung von Teilzielen	Ziele im Team festlegen, (zB Checklisten, Aufgabenverteilungen)
... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen; Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen
Kompetenzfeld: Konflikte		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
Standpunktklärung		
... den eigenen Standpunkt klar darlegen	Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (zB Erstellen eines Stärkenprofils)
... den Standpunkt anderer respektieren	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren

... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen		Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen
Konfliktsteuerung			
... entstehende Konflikte erkennen		Arten und Entstehung von Konflikten; Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen (zB Filmanalyse, Rollenspiele)
... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen		Zusammensetzung von Gruppen; Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
... Schritte zur Deeskalation setzen		Konfliktbewältigung; Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
Lösungsorientierung			
.. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen		Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (zB Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen)
Kompetenzfeld: Führung			
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten			
Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung			
... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen		Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen
Entscheidungsfindung			
... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen		Entscheidungsfindung; Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (zB Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen)
... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden		Evaluierung von Entscheidungen	
Motivierungsvermögen			
... motivationsfördernde Maßnahmen setzen		motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess; Über- bzw Unterforderung	Belohnungssysteme einsetzen; persönliche Bedürfnisse erkennen; Wertschätzung zeigen
Zielorientierung			
... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln		Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen
Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten			
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten			
Persönliches Auftreten			
Die Schülerin oder der Schüler kann ...	... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen	Umgangsformen; Regeln der technisch unterstützten Kommunikation; Kleiderordnung; Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln; Darstellen realer Situationen (zB Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle)
	... Umgangsformen reflektieren		
Kompetenzfeld: Selbstverantwortung			
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft			
Selbstbewusstsein und Reflexion			
... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln		situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren; Feedback geben; Selbstreflexion üben
Selbstbewusstsein und Reflexion			

... eine eigene Meinung vertreten	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen; Selbstreflexion üben
... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen; ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln
Selbstständigkeit und Eigeninitiative		
... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen; Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen
... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen
Normverständnis und Werteorientierung		
... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (zB aus Schule und Schülerheim)
Entscheidungsbereitschaft		
... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren	Bewusstseinsbildung; Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen
Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen		
Leistungsbereitschaft und Ausdauer		
... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen; Arbeiten im Team verteilen; Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben
... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen
Sorgfalt und Zuverlässigkeit		
... Vereinbarungen einhalten ... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
Kreativität und Innovation		
... eigene Gestaltungsideen einbringen	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben (zB durch Workshops)
... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
Transfer und vernetztes Denken		
... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen ... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen	Komplexität; Sichtweisen; Sachverhalte; Vernetzungen	unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
Lebensbegleitendes Lernen		

... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären	lebensbegleitendes Lernen; Institutionen; Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren
... geeignete Bildungsangebote auswählen	Bildungsangebote; persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten; einen persönlichen Bildungsplan erstellen
... die eigene Bildungsplanung reflektieren		

Stundentafel

Allgemeine Unterrichtsgegenstände			
	Unterrichtseinheiten		
Gegenstand	**gesamt**	**davon praktischer Unterricht**	**Lehrverwendungsgruppe**
Religion	20	0	2
Politische Bildung und Recht	27	0	2
Unternehmensführung und Rechnungswesen	108	12	1/6
Pflanzenbau	30	12	1/6
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	60	24	1/6
Ernährung und Haushalt	30	9	1/6
	275	**57**	

Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft			
Ernährung, Küchenführung und Service	81	27	1/6
Haushaltsmanagement	36	15	1/6
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	51	18	1/6
Textiles und kreatives Gestalten	42	27	1/6
Landwirtschaft und Gartenbau	36	15	1/6
	246	**102**	

Summe Land- und Ernährungswirtschaft	**521**	**159**

Organisation:
Die einjährige weiterführende Fachschule wird im Rahmen eines Schuljahres geführt.
Die Organisation der Unterrichtseinheiten hat berufsbegleitend zu erfolgen.
Der Unterricht in einzelnen Gegenständen kann klassen- und schulübergreifend erfolgen.

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann … *)		
PBR 1.1. B	... Lebensformen der Gemeinschaft, Grundsätze der Bundesverfassung, Gemeinde, Gesetzgebung und Vollziehung der Länder und des Bundes, Kontrolleinrichtungen, Umfassende Landesverteidigung erklären und kennt ihre/seine Möglichkeiten als Bürger/In.	Grundkenntnissen über den Aufbau des Staates, die österreichische Verfassung und das österreichische Recht	Vermittlung von Grundkenntnissen über den Aufbau des Staates, die österreichische Verfassung und das österreichische Recht. Anleitung zum Verständnis für das Zustandekommen politischer Entscheidungs-prozesse in einer pluralistischen Gesellschaft. Erziehung zu demokratischer Gesinnung und Bereitschaft zur Mitarbeit in der Gemeinschaft. Weckung und Förderung des Verständnisses für den Wert von Recht und Ordnung. Vermittlung jener Kenntnisse, die zum Verständnis wichtiger Vorgänge und Zusammenhänge in den Bereichen Wirtschaft und Marketing erforderlich sind, wobei der Agrarmarkt und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen besonders zu berücksichtigen sind. Anleitung zum Beobachten volkswirtschaftlicher Vorgänge und zu wirtschaftlichem Denken und Handeln.
PBR 1.2. B	... Interessenvertretungen: Landwirtschaftskammern, Landarbeiterkammern, sonstige wichtige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft erklären und kennt ihre/seine Möglichkeiten als Bürger/In.	Interessensvertretungen Sozialpartner	
PBR 1.3. B	... Politische Systeme und deren Bestandteile, Gegenüberstellungen, Veränderungsprozesse in politischen Systemen, Staatenverbindende Gemeinschaften und internationale Machtblöcke erklären.	Politische Systeme Staatenverbindende Gemeinschaften	
PBR 2.1. B	... die Grundfreiheiten der Europäischen Union erklären und kennt ihre/seine Möglichkeiten als EU- Bürger/In.	Europäische Union – Wirtschaftssysteme	
PBuR 2.2. C	... die Idee „Europa“ im historischen und aktuellen Kontext reflektieren.		
PBuR 2.3. C	... Konzepte und Instrumente der europäischen Regionalpolitik und Regionalentwicklung erklären.		

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann … *)		
PBuR 2.4. C	... verschiedene Wirtschaftssysteme erklären und sie auswerten.	Europäische Union – Wirtschaftssysteme	
PBuR 2.5. C	... den sektoralen Wandel und seine wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen untersuchen sowie Prognosen für die Zukunft erstellen.		
PBuR 2.6. B	... einflussreiche Wirtschaftsräume lokalisieren sowie deren jeweilige wirtschaftspolitische Bedeutung darstellen und erläutern.		
PBuR 2.7. C	... Voraussetzungen für die Globalisierung bewerten sowie ihre Folgen analysieren, Ziele der Wirtschaftspolitik darstellen und beurteilen.		
PBuR 4.1. C	... nationale und regionale Entwicklungen sowie politische Identitäten, insbesondere Österreichs und seiner Bundesländer erklären.	Politische Geschichte	
PBuR 4.2. B	... die Ursachen, die zur Entstehung von modernen Staaten und supranationalen Gebilden geführt haben, erklären und daraus Schlussfolgerungen ziehen.		
PBuR 4.4. B	... Ursachen und Verlauf von regionalen und überregionalen Konflikten benennen sowie Sicherheitskonzepte und ihren Beitrag zur Friedenssicherung begründen.		
PBuR 5.1. B	... die wichtigsten politischen Akteure und Bewegungen in Österreich charakterisieren und kenne ihre Entwicklungsgeschichte in Grundzügen.	Politische Akteure	
PBuR 5.2. C	... sich kritisch mit den Programmen der politischen Parteien und ihren Standpunkten zu aktuellen Problemstellungen sowie deren Umsetzungen auseinandersetzen und dazu begründet Stellung nehmen.		

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann … *)		
PBuR 5.3. B	… die Geschichte europäischer und internationaler Organisationen, kann ihre Aufgaben und Ziele sowie ihre Bedeutung für zukünftige Entwicklungen und Prozesse erklären.	Politische Akteure	
PBuR 6.1. C	... die Entwicklung und die Funktionsweise der österreichischen parlamentarischen Demokratie erklären, zu ihren Vorzügen und Mängeln begründet Stellung nehmen und auch mit anderen Demokratiemodellen und autoritären Systemen vergleichen.	Politische Systeme und Recht	
PBuR 6.2. B	... die Struktur und Funktionsweise des österreichischen Verfassungsaufbaus erklären.		
PBuR 6.3. C	... sich an politischen Entscheidungen beteiligen und kann ihre/seine Interessen artikulieren.		
PBuR 6.4. C	… für die Menschenrechte eintreten.		
PBuR 7.1. C	... den Begriff „Medienpolitik“ erklären, allfällige Gefahren für die Einschränkung der Meinungsfreiheit erkennen, historische und aktuelle politikrelevante Medienerzeugnisse auf ihre Intentionen hin untersuchen.	Medien und Öffentlichkeit	
PBuR 8.1.1. B	… wichtige Einrichtungen des Rechtslebens aufzählen und erklären.	Gerichte und Gerichtsbarkeit (Instanzenzug), Verwaltungsbehörden, Einrichtungen des öffentlichen Rechtes	

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann … *)		
PBuR 8.1.2. A	… die Grundlagen jener Rechtsbereiche, die für sein zukünftiges Leben im privaten Bereich, in Familie, Beruf und Gesellschaft von Bedeutung sind, nennen und deren Inhalt zusammenfassen.	Personenrecht, Sachenrecht, Schuldrecht, Familienrecht, Erbrecht, Rechtsnormen der EU	
PBuR 8.1.3. A	... unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen	
PBuR 8.1.4. B	... die Informationen zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern.		
PBuR 8.1.5. B	... rechtsgültige Vereinbarungen treffen.	Vereinbarungen und Verträge	
PBuR 8.1.6. C	... Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen.		
PBuR 8.2.1. A	... den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundverkehr	
PBuR 8.3.1. A	... rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern.	Betriebsübernahme bzw. -erwerb	
PBuR 8.4.1. A	... Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern.	Flächenwidmung	

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 1.	... selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten führen, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.	Unternehmensführung	Einfluss der Fachbereiche auf die UF Bedeutung von Boden und Klima (Standortverhältnisse) auf unternehmerische Entscheidungen; **AB 1.1. bis AB 1.7.** "Übungsbauernhof"[1)] (vgl. Üfa) oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 1.1. A	... die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Stellung und Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft (Zahlen, Fakten und Daten zur Land- und Forstwirtschaft)	Suchen von und Arbeiten mit statistischem Material (z.B. Grüner Bericht, Statistik Austria, ...); **ANF:** Angewandte Informatik Betriebsvergleich: eigener und Lehrbetrieb der Schule Gesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft und Agrarförderungen
UF 1.2. C	... Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.		
UF 2.1. A	... die Bedeutung eines Unternehmenskonzeptes erklären und den Weg zu einem Betriebskonzept beschreiben.	Unternehmenskonzept	"Hofbeschreibung" (vgl. Betriebskonzept) erstellen[2)] Fachbereichsübergreifend; **AB/LW:** Pflanzenbau, Tierhaltung, Land- und Gebäudetechnik, Waldwirtschaft, **ANF:** Angewandte Informatik und **UF** Einbeziehen der Förderrichtlinien mit externen Partnern (z.B. Förderstelle)
UF 2.2.1. B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsprozess	Ausstattung, Ergonomie und Sicherheit des Arbeitsplatzes; **AB 2.9.1 B; LW 2.1.1. B; LW 3.2.10. B** Lehrwerkstätten Holz/Metall und **ANF:** Angewandte Informatik) Arbeitsaufgabe bzw. Arbeitsprozess planen (Material-vorbereitung, Einkauf, …) und an Hand einer konkreten Tätigkeit umzusetzen
UF 2.2.2. B	... Arbeitspläne erstellen und umsetzen.		
UF 2.2.3. C	... Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4. B	... eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren		
UF 2.3.1. B	... Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen.	Qualitätsmanagement	Notwendige QM-Aufzeichnungen führen (Fall- bzw. Praxisbeispiele) Juniorfirma (z.B. Schulhofladen): Temperaturprotokolle führen, Reinigungspläne umsetzten und dokumentieren, LW 2.1.1. B
UF 2.3.2. C	... Instrumente zur Qualitätssicherung einsetzen und Optimierungsmaßnahmen durchführen und evaluieren.		
UF 2.3.3. C	... auf Rückmeldungen entsprechend reagieren und daraus Verbesserungsmaßnahmen entwickeln.		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 2.4.1. A	... den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betrieb und Behörden	Lehrausgang (Grundbuchs- und Vermessungsamt, Gemeinde, Finanzamt, …) eAMA (Förderanträge***), MFA, …)
UF 3.1.1. B	... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegwesen (Rechnung)	"Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 3.2.1. B	... eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	Buchführung am PC; **ANF:** Angewandte Informatik
UF 3.3.1. B	… die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung erklären und kann sie anwenden.	Doppelte Buchführung	Buchführung am PC; **ANF:** Angewandte Informatik
UF 3.3.2.B	... anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen.		Einsatz eines aktuellen Buchhaltungsprogrammes in Kombination mit Registrierkassen
UF 3.3.3. B	... Abschlussarbeiten durchführen.		
UF 3.3.4. C	... die Buchführungsergebnisse interpretieren und vergleichen.		
UF 3.4.1. A	... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Kostenrechnung	Beurteilung verschiedener Produktionsverfahren (Vollkosten, Deckungsbeitrag, Wirtschaftlichkeit); **AB/LW:** Pflanzenbau, Tierhaltung, Waldwirtschaft und **ANF:** Angewandte Informatik Wirtschaftlichkeit des Maschineneinsatzes (Vergleich zwischen Eigenmechanisierung - Maschinenring); **AB/LW:** Land- und Gebäudetechnik und **ANF:** Angewandte Informatik Arbeiten mit Fall- und Praxisbeispielen. "Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 3.4.2. A	... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.		
UF 3.4.3. B	... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.		
UF 3.4.4. C	… Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.1.1. B	... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	
UF 4.2.1. A	... die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.		Anschaffung und Finanzierung von Maschinen und Gebäuden; **AB/LW:** Pflanzenbau, Tierhaltung, Waldwirtschaft, Land- und Gebäudetechnik Fallbeispiele
UF 4.2.2. C	... Kreditangebote beurteilen und vergleichen.		
UF 4.3.1. C	... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.		Unternehmensrechnung am PC; **ANF:** Angewandte Informatik Betriebsplanung: Planungsrechnung

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 4.3.2. C	... einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.3.3. C	... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.		
UF 4.4.1. A	... verschiedene Anlageformen beschreiben.	Kapitalveranlagung	
UF 5.1.1. A	... die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	Markt und Marketing	Projektorientiertes, fächerübergreifendes Arbeiten (z.B. Hofladen, Juniorfirma, …)
UF 5.1.2. B	... den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage darstellen und erklären.		z.B. Milch oder Zuchtvieh - Entwicklung Angebot und Nachfrage - Preisentwicklung; **ANF:** Angewandte Informatik; LW…
	… den Wert bäuerlicher Produkte beschreiben und diese gewinnbringend vermarkten. … die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Direktvermarktung nennen und beschreiben.		Rechtskunde; Produktveredelung, DV und Dienstleistungen AB: Ernährung und Haushalt "Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 5.2.1. A	... die Säulen der Marktordnung beschreiben.		
UF 5.3.1. A	... Methoden der Marktforschung aufzählen und ihre Einsatzmöglichkeiten beschreiben.		Internetrecherche (Sekundärmarktforschung); **ANF:** Angewandte Informatik
UF 5.4.1. C	... relevante Marktdaten erheben und auswerten.		
UF 5.4.2. B	... die Bedeutung kundInnenorientierten Handelns erklären.		
UF 5.4.3. B	... KundInnen informieren, beraten und KundInnenkontakte pflegen.		
UF 5.5.1. B	... Marketinginstrumente zielgruppenorientiert gestalten und einsetzen.		"Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen) LW - Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung
UF 5.6.1. B	... Kreativitätstechniken zur Ideenfindung einsetzen.		
UF 5.6.2. C	... Modelle von „Best Practice“-Beispielen auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
UF 6.1.1. B	... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	Steuern	"Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen), an den einzelnen Produktgruppen LW (Milch, Zuchtvieh, pflanzliche Produkte, Produktveredelung…)
UF 6.1.2. C	... die Auswirkungen unterschiedlicher Besteuerungsmöglichkeiten für einen Betrieb beurteilen.		
UF 6.2.1. B	... wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.		Beispiele aus der Lebenswirklichkeit der SchülerInnen.
UF 7.1.3. A	... die gewerberechtliche Abgrenzung der Landwirtschaft erklären.		

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	
LW 2.1.1. B	... tierische und pflanzliche Rohprodukte mit geeigneten Geräten zu qualitativ hochwertigen (Halb-) Fertigprodukten veredeln.	Produkte und Dienstleistungen, Verarbeitungs-einrichtungen, HACCP, Erzeugung regional-typischer Produkte	Lehrbetriebe, LW 1.5.10. A
LW 2.1.2. C	... Rohstoffe nach sozial-ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.	Qualität, Angebot, Markt, Regionalität und Saisonalität	AB1.5.1.
LW 2.1.3. B	… produktspezifische Daten aus der Erzeugung tierischer und pflanzlicher Lebensmittel auswerten.	Kennzahlen, Vergleiche	Unternehmensführung
LW 2.1.4. B	… kann grundlegende Techniken der artgerechten Schlachtung anwenden.	Sachkundennachweis Schlachten von Tieren	Tierhaltung
BHM 3.2.5. B	… kann grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden.	alle Rohprodukte	Ernährung und Haushalt
BHM 3.2.6. B	...selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen.	Verpackung und Kennzeichnung	Unternehmensführung
LW 2.1.5 A	...die Bedeutung des Agrartourismus als eine gute Möglichkeit für einen bäuerlichen Nebenerwerb und dem Aspekt bäuerlicher Ressourcennutzung erkennen.	Urlaub am Bauernhof, Agrotourismus	
LW 2.1.6. B	… Maßnahmen, die den Erfolg Urlaub am Bauernhof garantieren nennen und praktisch durchführen.		Unternehmensführung
BHM 4.3. A	...soziale Angebote am bäuerlichen Betrieb in Zusammenarbeit mit Sozialträgern und anderen Institutionen beschreiben.	Green Care	

Ernährung und Haushalt			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hin-weise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
AB 2.1.1.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	Lebensqualität	
AB 2.2.1. A	… die Bedeutung der Lebens-vorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung er-läutern.	Lebensvorgänge	
AB 2.3.1. B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Gesundheit	
AB 2.4.1.B	… Lebensmittel für eine voll-wertige Ernährung nach vor-handenen Ressourcen aus-wählen.	Lebensmittel – Einkauf	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 2.4.2.A	… die wichtigsten Lebensmit-telkennzeichen erklären.		
AB 2.5.1.B	… Speisen selbstständig zu-bereiten.	Ernährung – Zubereitung	
AB 2.5.2.C	… reflektiert sein/ihr eigenes Essverhalten.		
AB 2.6.1.B	… hauswirtschaftliche Tätig-keiten durchführen.	einfache hauswirtschaftli-che Tätigkeiten	
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken.	Tischkultur	
AB 2.8.1.C	… die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit re-flektieren.	persönliche Hygiene	
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/innen darin unterweisen.	Sicherheit und Unfall-schutz	
AB 2.10.1.B	… einfache Betreuungstätig-keiten im familiären Umfeld durchführen.	Betreuung	
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	Erste Hilfe	
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachge-recht entsorgen.	Abfallwirtschaft	
AB 3.2.1 B	… Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern um-setzen.	betriebliche Hygiene	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB4.2.1.B	… an der Organisation kultu-reller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.	Kultur	
UF2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Be-rücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit ge-stalten.	Arbeitsplatz	
UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	Arbeitsorganisation	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen; Unternehmens-führung

Ernährung und Haushalt			
Gliederungs-ebene und Handlungs-dimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hin-weise**
	Die Schülerin/der Schüler kann …		
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysie-ren und strukturieren.	Arbeitsorganisation	
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeits-anweisung formulieren.		

Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft

Ernährung, Küchenführung und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	**Sicherheit und Unfallschutz**	SPK 3.2.1.B
AB 2.10.2.B	...kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	**Pflege und Hilfsmaßnahmen**	
AB 2.2.1.A	...die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern	**Ernährungsphysiologie**	SPK 7.4.1.C
BHM 1.1.1.A	...die Aufgaben der Nahrung erklären	**Ernährung und Gesundheit**	
BHM 1.1.2.C	… das eigene Ernährungsverhalten analysieren	Lebensmittelinhaltsstoffe Lebensmittelkunde	AB 2.5.2.C
BHM 1.1.3.A	… die Bedeutung der Inhaltsstoffe von Lebensmitteln in der menschlichen Ernährung erklären		
BHM 1.1.4.C	… wichtige Kost- und Ernährungsformen beschreiben und nach den Grundsätzen der vollwertigen Ernährung bewerten		
AB 2.4.1.B	...Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen		
BHM 1.1.5.C	... ernährungsbedingte Stoffwechselerkrankungen beschreiben und Rückschlüsse auf die Ernährung ziehen		SPK. 5.2.1.B
BHM 1.1.6.A	… Symptome von gestörtem Essverhalten beschreiben und Beratungseinrichtungen nennen		
BHM 1.1.7.B	... die Eigenschaften der Lebensmittelinhaltsstoffe bei ihrer küchentechnischen Anwendung berücksichtigen		
BHM 1.2.1.B	… bedeutende Grundlagen des Lebensmittelgesetzes für die Ernährung und Küchenführung berücksichtigen	**Lebensmittelqualität**	BHM 2.3.1.C
BHM 1.2.2.C	… die Qualität der Lebensmittel sensorisch bewerten		
BHM 1.2.3.C	… Vor- und Nachteile von Halbfertig- und Fertigprodukten frisch zubereiteten Produkten gegenüberstellen		SPK 5.2.1.B

Ernährung , Küchenführung und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 1.2.4.C	… Lebensmittel nach Qualitätskriterien und Verwendungszweck auswählen		SPK 7.1.3.C
AB 2.4.2.A	...die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären		
BHM 1.3.1.B	… Lebensmittel für die Verarbeitung vorbereiten	**Speisenzubereitung und Speisenpräsentation** Küchentechnologie	
BHM 1.3.2.B	… Rezepturen lesen und praktisch umsetzen		AB 2.5.1.B
BHM 1.3.3.B	… Zubereitungs- und Garmethoden beschreiben und Lebensmittel nähr- und wirkstoffschonend zubereiten		AB 3.1.1.B
BHM 1.3.4.B	... Speisen fachgerecht anrichten und präsentieren		SPK 1.4.1.B
BHM 1.4.1.C	… Speisepläne nach den Kriterien der vollwertigen Ernährung analysieren	**Küchenmanagement** Menü- und Speisepläne Mengen- und Preiskalkulationen	
BHM 1.4.2.B	... kulinarische Trends und regionale Spezialitäten bei der Speisenzubereitung berücksichtigen		
BHM 1.4.3.C	… Menü- und Speisepläne zielgruppenorientiert erstellen		
BHM 1.4.4.B	... die Mengen- und Preiskalkulation für Speisen und Getränke durchführen		UF 3.4.3.B
BHM 1.5.1.C	... anhand der betrieblichen, ökonomischen und personellen Ressourcen Arbeitsabläufe gestalten	**Arbeitsorganisation**	AB 2.6.1.B, AB 3.1.1.B
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken		SPK 3.2.1.B, SPK 6.1.1.B
AB 2.8.1.C	… seine / ihre persönliche Hygiene in Bezug auf seine / ihre Gesundheit reflektieren	**Servicemanagement** Service Kartengestaltung Bonieren und Abrechnungssysteme Raumgestaltung Getränkekunde	BHM 2.3.1.C
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken		
BHM 1.6.1.B	... Mise en Place Arbeiten im Service anlassbezogen durchführen		
BHM 1.6.2.B	... den Serviceablauf situationsgerecht planen		BHM 1.5.1.C, AB 4.2.1.B
BHM 1.6.3.B	… Speisen und Getränke anlassbezogen servieren		
BHM 1.6.4.C	... anlassbezogen eine geeignete Speisen- und Getränkeauswahl treffen		
BHM 1.6.5.B	... Speise-, Menü- und Getränkekarten zielgruppenorientiert anfertigen		

Ernährung , Küchenführung und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 1.6.6.B	... Bestellungen aufnehmen und weitergeben	**Servicemanagement** Service Kartengestaltung Bonieren und Abrechnungssysteme Raumgestaltung Getränkekunde	SPK 1.2.1.B, SPK 2.3.1.B
BHM 1.6.7.B	… eine Gästerechnung ausstellen		UF 3.1.1.B
BHM 1.6.8.B	… einen Tisch/Raum anlassbezogen gestalten		
BHM 1.6.9.A	… Getränke hinsichtlich Herkunft, Herstellung und Wirkung beschreiben		
BHM 1.6.10.B	... Getränke fachgerecht zubereiten		
BHM 1.6.11.A	… die Grundlagen für den Barbetrieb beschreiben		

Haushaltsmanagement			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	**Grundsätze der Haushaltsführung in Privat- und Großhaushalten** Aufgaben und Wirkungsbereich von Haushalt und Betrieb	SPK 3.2.1.B
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen		
AB 2.10.1.B	...einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen		SPK 4.2.2.B
AB 2.1.2.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren		SPK 7.1.3.C
BHM 2.1.1.B	… die Haushaltsführung für eine bestimmte Zielgruppe definieren, planen und umsetzen		SPK 8.1.1.B
BHM 2.1.2.B	... den Wert professioneller hauswirtschaftlicher Versorgungs- und Betreuungsleistung berechnen		UF 3.4.3.B
BHM 2.1.3.A	... Merkmale unterschiedlicher Organisationsformen von Haushalten definieren		
UF 2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten	**Arbeitsprozess**	AB 2.3.3.B
UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen		SPK 4.3.1.C, BHM 1.5.1.C, AB 4.2.1.B
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren		
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeitsanleitung formulieren		SPK 5.1.1.B
AB 2.3.3.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen		SPK 7.1.1.B
BHM 2.2.1.C	… den Bedarf von Waren ermitteln und die optimale Warenauswahl treffen	**Warenwirtschaft** Warenbedarf und –beschaffung Lagerhaltung	AB 2.4.1.B
BHM 2.2.2.B	... geeignete Lieferanten auswählen und Bestellungen durchführen		
BHM 2.2.3.C	… Waren übernehmen, kontrollieren und gegebenenfalls Mängel reklamieren		SPK 8.1.1.B
BHM 2.2.4.B	... den Warenfluss anhand eines Warenwirtschaftssystems dokumentieren		
BHM 2.2.5.B	... die Lagerhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften umsetzen		

Haushaltsmanagement			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachgerecht entsorgen	**Betriebshygiene, Abfallwirtschaft** HACCP	BHM 1.5.1.C, SPK 3.2.1.B, SPK 7.4.1.C
AB 3.2.1.B	… Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen		
BHM 2.3.1.C	... Reinigungs- und Desinfektionspläne entsprechend den HACCP-Bestimmungen erstellen		BHM 2.6.4.C
BHM 2.4.1.C	... Funktions- und Wohnräume zielgruppenorientiert analysieren und entsprechende Planskizzen anfertigen	**Funktions- und Wohnraumplanung** Einrichtung	SPK 4.3.1.C
AB 4.1.1.B	...bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren		SPK4.3.1.C
BHM 2.5.1.C	... Einrichtungsgegenstände auf ihre Eignung im Haushalt beurteilen		
BHM 2.5.2.B	... die Wirkung von Farben und Mustern bei der Raumgestaltung nutzen	**Raumgestaltung** Dekoration	SPK 8.3.1.B
BHM 2.5.3.C	... Pflanzen für die Gestaltung des Wohnumfeldes auswählen und pflegen		SPK 8.3.1.B
BHM 2.5.4.C	... für Feste und Feiern im Jahresablauf die florale Gestaltung und Dekoration saison- und anlassbezogen auswählen und anfertigen		SPK 8.1.1.B, SPK 8.3.1.B
BHM 2.6.1.A	... die Gefahrensymbole und Gefahrenbezeichnungen und ihre Bedeutung erläutern	**Reinigung und Pflege** Gefahrensymbole, Sicherheitsvorschriften, Arbeitsmittel und -geräte	
BHM 2.6.2.B	... die Reinigung und Pflege verschiedener Materialien in Funktions- und Wohnräumen organisieren und durchführen		SPK 8.2.2.B
BHM 2.6.3.C	… die wichtigsten Arbeitsmittel und Geräte zur Reinigung und Pflege von Funktions- und Wohnräumen auf ihren Gebrauchswert und ihre Wartungsfreundlichkeit hin beurteilen		

Haushaltsmanagement			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 2.6.4.C	... die Auswahl von Reinigungs- und Pflegemitteln ressourcen- und umweltschonend treffen		BHM 2.3.1.C
BHM 2.7.1.B	... Wartungsarbeiten durchführen und Reparaturen organisieren	**Schadensermittlung und Instandhaltung**	SPK 7.2.1.B
BHM 2.8.2.B	… Textilien entsprechend ihrer Kennzeichnung ressourcenschonend reinigen und pflegen	**Textilkunde und Wäschepflege** Reinigung und Pflege von Textilien	SPK 8.2.2.B
BHM 2.8.3.C	… ein Waschmittelsortiment für einen Haushalt zusammenstellen und die Auswahl begründen		SPK 7.4.1.C
BHM 2.8.4.B	… Maschinen und Geräte zur Wäschepflege unter Berücksichtigung aller Gefahrenhinweise fachgerecht bedienen		AB 2.9.1.B, SPK 3.2.1.B

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	**Produkte und Dienstleistungen**	SPK 3.2.1. B
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen		
BHM 3.1.1.B	... Produkte und Dienstleistungen für den ländlichen Raum unter Berücksichtigung von Ressourcen, gesetzlichen Vorgaben, KundInnenwünschen und Markttrends anbieten		SPK 8.4.2.C, UF 5.4.2.B, BHM 1.2.1.B, UF 5.6.1.B, UF 5.6.2.C, SPK 2.5.1.B
BHM 3.2.5.B	... grundlegende Techniken der artgerechten Schlachtung und der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden	**Be- und Verarbeitung** Verpackung und Kennzeichnung	Diskreptorenänderung
BHM 3.2.6.B	... selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen		UF 2.3.2.C
HM 3.3.1.B	... Angebote für hauswirtschaftliche Dienstleistungen kalkulieren und abrechnen	**Organisation von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen**	UF 3.4.3.B, SPK 8.4.2.C, UF 3.1.1.B
BHM 3.3.2.C	... hauswirtschaftliche Dienstleistungen organisieren, dokumentieren und ressourcenschonend durchführen		SPK 8.2.2.B, UF 2.2.2B, UF 2.3.1.B

Textiles und Kreatives Gestalten			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BHM 2.8.1.C	... textile Fasern und Flächen entsprechend den Trage- und Pflegeeigenschaften beurteilen und Verwendungsmöglichkeiten daraus ableiten	**Näharbeiten**	SPK 7.4.1.C, BHM 2.8.2.B, SPK 6.1.1.B, BHM 2.5.2.B, SPK 8.3.1.B, SPK 8.2.2.B
BHM 2.8.5.B	... Näharbeiten durchführen		SPK 7.2.1.B

Landwirtschaft und Gartenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 1.1.1.A	… die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen	**Produktionsgrundlage Klima**	
AB 1.1.2.C	… die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren		
AB 1.2.1.A	… kann unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben	**Produktionsgrundlage Boden**	
AB 1.2.2.B	… einfache Bodenproben untersuchen und auswerten		
AB 1.2.3.C	… die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten		
AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben	**Pflanze**	
AB 1.3.2.B	… Feldfrüchte der eigenen Region bestimmen		BHM 1.4.2.B
AB 1.4.1.C	… die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen	**Nutztiere**	
AB 1.4.2.B	… einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen		
AB 1.5.1.C	… die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen	**Ökologie**	SPK 8.4.1.C, AB 3.3.1.B
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen	**Standortbeschreibung**	SPK 8.4.3.C, SPK 8.4.1.C
AB 1.7.1.C	… biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten	**Produktionsverfahren**	SPK 8.4.2.C
BHM 3.2.1.C	… Gartenbereiche unter Berücksichtigung der Ansprüche des Nutzers themenbezogen gestalten	**Kultivierung** Planung Gestaltung Pflege	SPK 8.3.1.B

Landwirtschaft und Gartenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	**Bildungs- und Lehraufgabe**	**Lehrstoff**	**Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise**
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 3.2.2.B	... Anbaupläne unter Berücksichtigung ökologischer, regionaler und klimatischer Gesichtspunkte erstellen	**Kultivierung** Planung Gestaltung Pflege	SPK 8.4.2.C, SPK 7.4.1.C
BHM 3.2.3.B	… Geräte und Hilfsmittel bedarfsgerecht einsetzen		SPK 8.2.2.B
BHM 3.2.4.B	… Pflanzen aus dem Gartenbau nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten kultivieren		

Das Land Steiermark	**Unterzeichner**	Land Steiermark
	Datum/Zeit-UTC	2024-11-12T17:59:05+01:00
Prüfinformation	Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtssigniert. Hinweise zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter https://as.stmk.gv.at	